

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Wo Worte aufhören, fängt die Musik an ...

Der März steht in St. Johann auch heuer wieder ganz im Zeichen der Musik: Gleich am Monatsbeginn erobern im Zuge des artacts Festivals neue, ungewöhnliche Klänge die Marktgemeinde, Ende März wird dann die Musikkapelle St. Johann mit ihrem Programm begeistern. Ob so oder so: Lauschen und sich der Musik öffnen ist angesagt. Denn melodische Töne bauen Stress ab, sie beruhigen unseren Herzschlag und setzen Glückshormone frei. Freie Improvisation oder symphonische Weisen? Das ist Geschmackssache ...

MUSIK-
KAPELLE ST. JOHANN
**FRÜHJAHR'S
KONZERT**
FR., 27. | SA., 28.3.
20 UHR
KAISERSAAL

artacts '26

FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC



Foto: Dawid Laskowski

WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St. Johann in Tirol +43 5352 625 28

24. St. Johanner

Autofrühling

Samstag, 18. April 2026

10–17 Uhr

GEWINNSPIEL
St. Johanner Gutscheine
im Wert von
€ 4.000,-

Octavia jetzt mit Family-Bonus zusätzlich 4 Alu-Winterräder kostenlos



Bis zu 7.000,-* Euro sparen

Bei Finanzierung, Versicherung und Service über die Porsche Bank.

* 7.000,- Bonus setzt sich zusammen aus: 2.000,- Family-Bonus, 3.000,- Finanzierungs- und 1.000,- Versicherungs-Bonus (bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO Versicherung) sowie 1.000,- Service-Bonus (bei Abschluss eines Service-Produktes) der Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Aktion gültig von 03.12.2025 bis 30.06.2026 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) für Privatkunden. Stand 03.12.2025. Symbolfotos. Verbrauch: 4,3–7,8 l/100 km. CO₂-Emission: 111–178 g/km.

Kostenlose 4 Alu-Winterkompletträder (bis 150 PS: 16" Velorum 205/60 R16 mit Bridgestone-Reifen im Wert von 1.580,- | ab 204 PS: 17" Lyra 205/55 R17 mit Bridgestone-Reifen im Wert von 1.880,-) in Kombination mit kostenpflichtiger Škoda TopCard.



PORSCHE
INTER AUTO

6380 St. Johann in Tirol
Birkenstraße 18
Tel. +43 5352 64838
www.porscheinterauto.at



2.
LESERREISE
NACH
VENETIEN/
LOMBARDEI
6. BIS 10. MAI

Liebe Leserinnen und Leser,

Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unsere Arbeits- und Lebenswelt gerade ganz fundamental. Heißt das, dass wir uns in Zukunft nur mehr online begegnen, dass der Chatbot unser bester Freund wird? Nein, im Gegenteil: Die menschlichen „Softskills“ wie zum Beispiel Empathie, Kreativität oder Mitgefühl sowie echte zwischenmenschliche Begegnungen gewinnen sogar an Bedeutung. In einer von Daten und Algorithmen geprägten Welt wird die menschliche Komponente immer wichtiger. Je häufiger wir digitale Medien nützen und erleben, wie oberflächlich Bindungen dort oft sind, desto mehr sehnen wir uns nach echten, analogen Begegnungen und tiefergehender Verbundenheit. Je öfter wir feststellen, dass Informationen, die wir im Internet finden, nichts als „Fake“ sind, desto wichtiger werden Medien in unserem Umfeld berichten. So, wie es die St. Johanner Zeitung tut.

Lest in dieser Ausgabe beispielsweise vom neuen Primar der Abteilung Orthopädie und Traumatologie im Bezirkskrankenhaus St. Johann und erfahrt, über welchen Umweg er zu seinem Beruf kam. (Seite 4)

Auf den Seiten acht und neun berichten wir vom kleinen Loy und seiner Familie, die nach einem schweren Unfall viel Hilfsbereitschaft erfuhr, unter anderem auch vom VST Kitzbühel.

Habt ihr euch schon zu unserer Leserreise im Mai angemeldet? Lasst euch auf Seite zwölf inspirieren und meldet euch gleich noch an!

Auf Seite 14 stellen wir euch jenen Künstler vor, der aktuell in Stamps Galerie in der Speckbacherstraße in St. Johann ausstellt: Mande fasziniert mit seinen Gemälden, sie lassen wohl niemanden unberührt.

Dasselbe gilt wahrscheinlich auch für den Bericht über Christoph Holz der sich bereits vor zehn Jahren einen Mikrochip implantieren ließ. Warum er es tat, und wie er den Chip nützt, lest ihr auf Seite 54.

Wir garantieren: Alle Menschen, von denen wir berichten, gibt es wirklich, die Fotos sind echt und nicht von KI generiert. Aber ich denke, das wisst und spürt ihr ;-)

Viel Freude beim Blättern und Lesen, bleibt neugierig und tiefenentspannt,

herzlichst, eure

Doris Martinz
Chefredakteurin



LP Fliesen GmbH

Wald 32
Top 3
6306 Söll
Österreich

+43 664 9126677
info@lp-fliesen.at
www.lp-fliesen.at

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen,

St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Schwendt, Kössen, Kitzbühel und Reith, Aurach, Jochberg

Auflage: 16.000 Stk.

Grafische Konzeption: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, www.st-johanner-zeitung.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

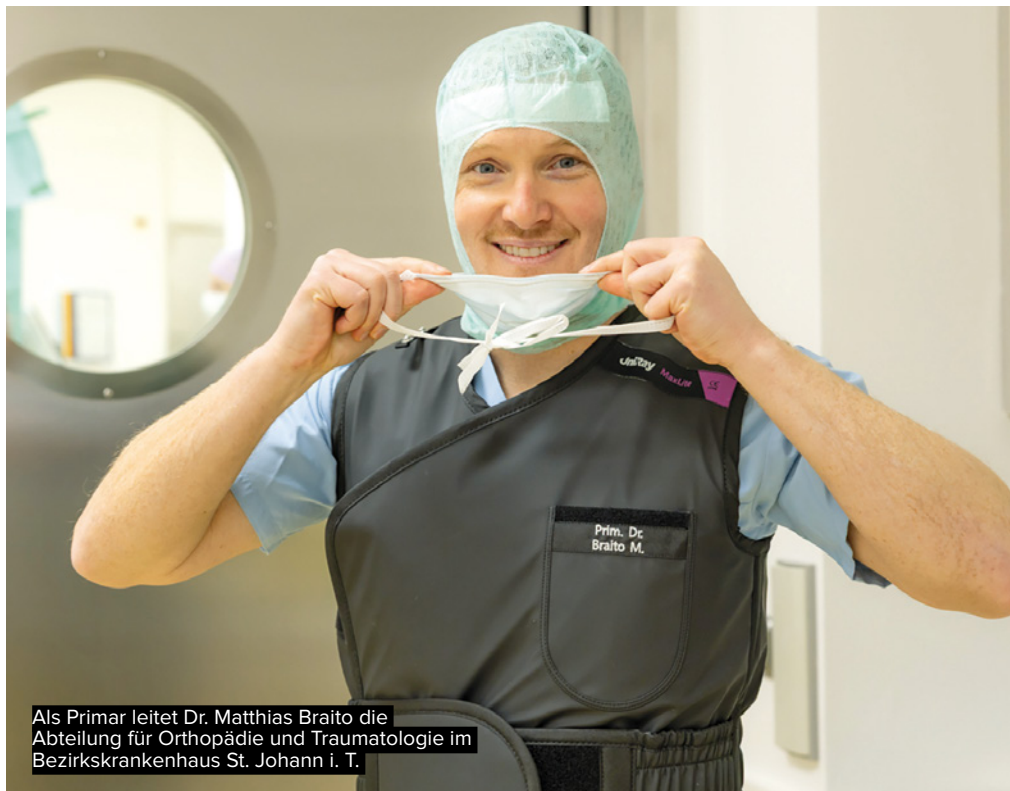
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

„Handwerker“ und Organisationstalent

DR. MATTHIAS BRAITO WOLLTE EIGENTLICH EVENTMANAGER WERDEN. WAS DEN PRIMAR FÜR ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE HEUTE AN SEINEM BERUF FASZINIERT ...

Sein Mobiltelefon läutet. Er drückt den Anruf weg und lächelt entschuldigend. „Das geht den ganzen Tag so“, meint er. Weil Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Braitto ein gefragter Mann ist, ziehen wir uns für unser Gespräch in sein Büro im Kellergeschoß zurück. Es rum-pelt dumpf. „Die Rohrpost“, beantwortet Matthias – wir sind gleich per du – meinen fragenden Blick. Er lacht. Seit September letzten Jahres leitet er im Bezirkskrankenhaus St. Johann als Primar die Abteilung „Orthopädie und Traumatologie“, Teil des Teams ist er bereits seit 2016. Schon früh zog es den gebürtigen Innsbrucker in diese medizinische Fachrichtung. Zunächst begann er seine Ausbildung als Assistenzarzt für Orthopädie an der Universitätsklinik Innsbruck. Die Perfektion von geplanten endoprothetischen Versorgungen mit großteils zufriedenen Patienten habe ihn schon früh fasziniert. Später wechselte er in die neue Ausbildungsordnung für Orthopädie und Traumatologie. „Weil ich selbst sportlich interessiert bin. Die Traumatologie, also die Unfallchirurgie, ist spannend, weil man mit vielen jungen Sportlerinnen und Sportlern zu tun hat, auch mit solchen, die wieder ganz gesund werden können. Das beschert auch dem Arzt Glücksmomente“, so der Orthopäde und Traumatologe. Eigentlich aber, gesteht er, habe er ursprünglich gar nicht Arzt werden wollen. Nicht seiner Mutter, einer Anästhesistin folgen, und nicht seinem Vater, der als Dienstführer des Roten Kreuzes Innsbruck gearbeitet hatte. Vielmehr konnte er sich vorstellen, ins Eventmanagement



Als Primar leitet Dr. Matthias Braitto die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie im Bezirkskrankenhaus St. Johann i. T.

Claudia Egger Fotografie

einzusteigen. „Mich hat es immer gestört, wenn etwas nicht organisiert ist, nur zuschauen war nie das Meine“, sagt er. Als Primar kann er nun eine ganze Abteilung leiten und organisieren. Aber wie kam er dann doch in die Medizin? Über den Zivildienst, den er bei der Rettung in Innsbruck absolvierte. Die Transportbegleitung von Patientinnen und Patienten habe ihm so viel Spaß gemacht, dass ein Kollege ihn fragte, warum er eigentlich nicht Medizin studiere, erzählt Matthias. Aus dem Antrieb heraus, sich um Menschen zu kümmern, absolvierte er schließlich das Medizinstudium in Innsbruck. Nach seiner Ausbildung an mehreren renommierten Häusern – unter anderem in Salzburg und Innsbruck – führte ihn sein beruflicher Weg an das BKH St. Johann, wo er sich – neben seiner klinischen Tätig-

keit – für die Organisation und Entwicklung der Abteilung engagierte. 2021 wurde er außerdem Dozent an der Medizinischen Universität Innsbruck, er absolvierte den Universitätslehrgang Health Care Management für medizinische Führungskräfte an der Donau-Universität Krems und ist stellvertretender medizinisch-wissenschaftlicher Leiter der Gesundheits- und Krankenpflegeschule im Medicubus.

Der Weg nach St. Johann

An das Krankenhaus St. Johann kam der heutige Primar im Jahr 2016 nach einem Anruf des damaligen Leiters der Traumatologie, Prim. Robert Kadletz. Die beiden lernten sich während ihrer gemeinsamen Zeit bei der Ausbildung für angehende Gipsassistenten in Innsbruck kennen, bei der sie sich die Vorlesungen teilten. Der Wechsel von Ar-

beitsplatz und Wohnort entsprach auch privaten Wünschen. Seine Ehefrau, gebürtig aus Saalfelden, begrüßte die Möglichkeit, die wachsende Familie in einem ländlichen Umfeld großzuziehen. Kennengelernt hatte sich das Paar während Matthias' Ausbildung im Unfallkrankenhaus Salzburg, wo seine spätere Frau als Diplomkrankenpflegerin arbeitete. Heute lebt die Familie in Saalfelden, und Matthias pendelt mit der Bahn nach St. Johann. Die Zeit im Zug nütze er, um sich morgens auf den Tag vorzubereiten und abends noch das eine oder andere E-Mail zu schreiben, erzählt er. Zuhause gehören Zeit und Aufmerksamkeit der Familie. Zur mittlerweile zehnjährigen Tochter kam noch der jetzt sechsjährige Sohn. Sein Handy läutet, der 41-Jährige drückt den Anruf weg.

Arbeitsplatz mit Vorzügen

Primar Matthias Braitto kennt auch andere Einrichtungen und Häuser; worin liegen für ihn die größten Unterschiede zum KH St. Johann? „Wo immer ich war, hat man gut zusammengearbeitet. Aber dass man mit Patientinnen und Patienten auf einer so persönlichen und herzlichen Ebene arbeitet, dass man gleich beim du ist, das habe ich nur hier bei uns und nirgendwo anders erlebt“, erklärt er. Es sei ihm wichtig, dies zu bewahren, betont er. „Ich habe selten so dankbare Patient:innen gesehen, wie bei uns im Haus. Man ist schon sehr froh, ihnen helfen zu können.“ Er schätze außerdem die kurzen Entscheidungswege eines kleinen Krankenhauses, sagt Matthias. Auch müsse er als Primar nicht auf die Medizin verzichten. „Ich könnte nicht ohne Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten arbeiten und sehe das als Riesprivileg an.“ Die Schulter- und Handchirurgie sind seine Steckenpferde, hier erzielt man sehr gute Erfolge – neben den „Klassikern“ wie Knie und Hüfte.

Kein Gott in Weiß

Auch als Primar versuche er, immer konstruktiv, verbindend und ausgleichend zu wirken, sagt Matthias. „Wir haben ein gut funktionierendes Team. Klar braucht es Entscheidungsträger, aber wir lösen alles im Team.“ Dass er aufgrund seiner familiären Prägung viel Verständnis für andere Abteilungen und Berufsgruppen, zum Beispiel

das Pfllegeteam, mitbringe, komme ihm auch als Leiter der Abteilung entgegen. Also sieht sich der Primar nicht als „Gott in Weiß“, der über allem steht? „Nein, der bin i nit!“, sagt er mit einer abwehrenden Handbewegung. Dennoch verfolgt er konkrete Ziele: Das Haus will sich seine Selbstständigkeit bewah-



ren, dafür setzt auch er sich ein. Mit einem zusätzlichen Operationssaal, dem sechsten, sollen heuer mehr Kapazitäten geschaffen und Wartezeiten für die Patient:innen verkürzt werden. Leistungen auszubauen sei das Ziel, „das ist auch wichtig für die Attraktivität des Arbeitsplatzes und für die Ausbildung junger Mediziner:innen.“ Das Handy läutet, Matthias drückt den Anruf weg. Er verrichte gerne auch noch Dienste am Wochenende sowie unterstützende Nachtdienste, erzählt der Orthopäde und Traumatologe. „Ich möchte vom Team nichts verlangen, was ich nicht selbst

make. Ich bin quasi in diesem Haus aufgewachsen und weiß, was es braucht, was möglich ist.“ Wieder läutet das Handy, es klingt immer eindringlicher, Matthias runzelt die Stirn und drückt den Anruf weg.

Wir führen unser Gespräch im Jänner, mitten im „Wintergeschäft“. Der Mediziner wünscht sich mehr Schnee, weil Verletzungen der Wintersportler:innen dann oft nicht so schwer ausfallen würden. Selbst geht er gerne Skifahren und Langlaufen, auch mit den Kindern. Wie entspannt ist ein Orthopäde und Unfallchirurg, wenn er mit dem Nachwuchs auf der Piste unterwegs ist? Kann man da überhaupt abschalten? Das Nein kommt schnell. „Man sieht überall, was passieren kann. Aber man reißt sich zusammen und versucht, einen entspannten Eindruck zu machen“, gesteht er mit einem Augenzwinkern. Das funktioniere mal mehr und mal weniger gut.

Schwieriger sei es, mit Komplikationen bei Operationen umzugehen oder der Tatsache, dass man nicht allen Menschen helfen könne.

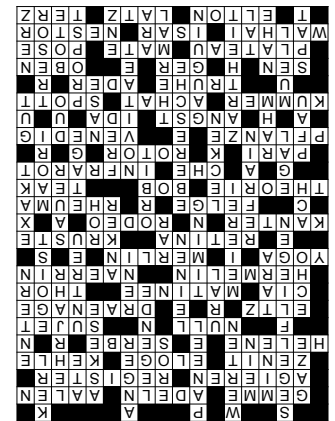
Handwerk auf höchstem Niveau

Als Orthopäde und Traumatologe ist Matthias Braitto im Prinzip ein Handwerker, der Menschen bei Krankheiten oder nach Unfällen „repariert“. Bei herausfordernden Operationen lasse man sich besonders viel Zeit, erklärt er, und er werde ja auch unterstützt. „Welcher Handwer-

ker hat das sonst, dass man ihm das Licht einstellt und das Werkzeug reicht? Das ist Handwerk auf höchstem Niveau!“, so drückt er es mit einem Schmunzeln im Gesicht aus. Sein liebstes Werkzeug? Vor meinem geistigen Auge sehen ich große Bohrmaschinen, Knochensäge, Hammer und Meißel. Doch Matthias sagt: „Das Raspatorium“ – ein unspektakuläres Schabinstrument. „Das braucht man fast immer.“

Am Wochenende tauscht er das Raspatorium gerne gegen den Tennisschläger. Er liebt den Tennissport; er liebt es, dem Ball hinterherzujagen. Vielleicht, weil er am OP-Tisch seinen Jagdtrieb nicht ausleben muss oder kann? Patient:innen flüchten sehr selten, soviel ich weiß. Wie auch immer: Matthias denkt daran, in der Abteilung heuer einmal ein Tennisturnier zu organisieren. Aber jetzt muss er erst einmal telefonieren ...

Doris Martinz



Auflösung Rätsel Seite 64

AURUM IMMOBILIEN

Kitzbüheler Str. 71

6365 Kirchberg

+43 5357 500 20

office@aurum-immobilien.com

www.aurum-immobilien.com

Perfect Match

Wir bringen
Verkäufer & Käufer
zusammen!



AURUM
IMMOBILIEN



St. Johanner Wochenmarkt startet in neue Saison

AB 13. MÄRZ LADEN FREITAGS VON 9 BIS 16 UHR FRISCHE PRODUKTE, HANDWERK UND KULINARIK EIN – DER TREFFPUNKT FÜR GENIESSER:INNEN!

Mit dem Frühling kehrt auch das lebendige Markttreiben auf den St. Johanner Hauptplatz zurück: Am 13. März 2026 startet der St. Johanner Wochenmarkt mit Live-Musik in die neue Saison. Jeden Freitag bis 20. November, jeweils von 9 bis 16 Uhr, wird das Ortszentrum von St. Johann zum Treffpunkt für Genießer:innen, Marktliebhaber:innen und alle, die regional einkaufen und Geselligkeit genießen möchten.

Umfangreiches Angebot

Der St. Johanner Wochenmarkt überzeugt das ganze Jahr über mit seiner Vielfalt. Ob Ostermärkte, Bastelaktionen, kreative Programmpunkte, der beliebte Kinderknödeltisch oder regelmäßige Live-Musik – freitags ist stets für Unterhaltung gesorgt. Die Standbetreiber:innen präsentieren ein breites Angebot: von frischen regionalen Köstlichkeiten über handgefertigtes



Foto: Stefan Woergötter

Kunsth Handwerk bis hin zu liebevoll gestalteten Geschenkideen. Während fixe Marktstände das wöchentliche Angebot prägen, sorgen wechselnde Anbieter:innen immer wieder für neue Impulse. Auch kulinarisch bleiben keine Wünsche offen: Die Marktgastronomie verwöhnt Woche für Woche mit frisch zuberei-

teten Speisen und saisonalen Spezialitäten. Der Weinstand der „Weinkiste“ wird unter dem neuen Inhaber Milan Hurt, der das Bistro „Le Bastian“ betreibt, weitergeführt. Er wird auch die „Weinkiste“ übernehmen.

Am Wochenmarkt sorgen in dieser Saison weiters KochArt, Austrian Tapas, „Der Tiroler“ Manfred Hauser, der Pointenhof und Berg Gams'l für abwechslungsreiche Genussmomente. Die Vorfreude ist groß!

Alle Informationen zum Wochenmarkt gibt's auf www.treffpunkt-stjohann.at/wochenmarkt.

St. Johann lädt zu den Osterwochen

VIELSEITIGES PROGRAMM FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE, 27. MÄRZ BIS 26. APRIL

Vom 27. März bis zum 26. April – bieten die St. Johanner Osterwochen einen bunten Strauß an Veranstaltungen, der Tradition, kirchliche Feste und sportliche Aktivitäten vereint.

Zwischen Tradition und Barockmusik

Ein zentraler Aspekt der Osterwochen ist die gelebte Regionalität. Neben den klassischen St. Johanner Ostermärkten, am 27. März und 3. April, die zum Bummeln und Genießen einladen, ste-



hen tief verwurzelte Bräuche im Fokus. So besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Ostergrabs. Ein prächtiger Höhepunkt im Kalender ist zudem der Georgiritt, der

als eindrucksvolles Spektakel für Ross und Reiter gilt. Musikalisch wird der Frühling gleich doppelt begrüßt: Während die Frühjahrskonzerte der Musikkapellen für traditionelle Klänge sorgen, setzt das Musikfestival „Barockes Juwel St. Johann in Tirol“ hochkulturelle Akzente in den historischen Räumlichkeiten des Ortes.

Messen, Mobilität und Sport

Wer Inspiration für Haus, Garten oder den eigenen Lebensstil sucht, sollte die Messe

kreativ.fair.direkt besuchen. Für PS-Liebhaber bietet der 24. St. Johanner Autofrühling die ideale Gelegenheit, sich über die neuesten Modelle und Mobilitätstrends zu informieren. Egal ob Einheimische oder Besucher: Die St. Johanner Osterwochen beweisen einmal mehr, dass die Marktgemeinde ein Zentrum für Gemeinschaft und Vielfalt ist.

Als Beilage dieser Ausgabe finden Sie die Broschüre der St. Johanner Osterwochen mit dem kompletten Programm.



Jetzt in
Sinnesberger's Markthalle

Asien schmecken. *Vielfalt entdecken!*

Für alle Asien-Fans gibt es jetzt ein ASIA-Pop-up in unserer Markthalle –
mit über 100 fernöstlichen Köstlichkeiten.

Matcha, Kimchi, Ramen, Kokoswasser, Miso-Suppe, Mochi, Panko-Paniermehl,
Reisstrohpilze, Sriracha, Okonomiyaki-Sauce, Ponzu, Shiitake-Pilze, Edamame
und vieles mehr ...

Wenn dir bei diesen Begriffen auch das Wasser im Mund zusammenläuft,
dann nichts wie los zu Sinnesberger's Markthalle!



Loy und die Delphine

DER VST KITZBÜHEL ERMÖGLICHTE EINER KIRCHBERGER FAMILIE NACH EINEM SCHWEREN UNFALL EINE GEMEINSAME DELPHIN-THERAPIE.

Vor dem Fenster stehen jetzt Töpfe mit Grünpflanzen, ihre Stiele und Blätter winden sich, wachsen, füllen diesen Teil des Raums, legen sich wie ein grüner Schutzschirm über das, was hier am 8. Jänner 2024 passierte: Die vier Buben sind an diesem kalten Wintertag mit ihren Eltern vom Rodeln nach Hause gekommen und haben ein heißes Bad genommen, um sich aufzuwärmen. Während die beiden älteren Brüder Ben und Leon noch in der Wanne sitzen, sausen der dreijährige Loy und sein Zwillingbruder Sam durch die Wohnung, sie spielen am Fenster, dort, wo die alte, fast vergessene Stehlampe steht, die nie eingesteckt ist und an der eine der drei Glühbirnen fehle. Mama Yvonne ist noch nicht dazugekommen, sie nachzukaufen. Plötzlich hört sie, wie Loy einen merkwürdig schrillen Schrei ausstößt. Sie läuft zu ihm, hebt ihn in ihre Arme und fühlt, wie der Körper ihres Kindes ganz hart und steif wird. Was ist passiert? Sie kann es sich nicht erklären. Aber da ist die umgestoßene Lampe, die leere Fassung – und der Stecker, der in der Dose steckt. Ihr Mann Thomas setzt die Rettungskette in Gang. Während er mit der Leitstelle telefoniert, beginnt Yvonne mit der Reanimation



Mehr als Spaß: Loy machte dank der Delphin-Therapie große Fortschritte.

Foto: privat

ihrer Kindes, das nicht mehr atmet.

Als Yvonne in der kleinen Küche der Familie von den dramatischen Ereignissen erzählt, die nun zwei Jahre zurückliegen, holen sie die Emotionen wieder ein. „Ganz egal, wie oft ich schon darüber gesprochen habe, das packt mich“, sagt sie und verbirgt ihr Gesicht hinter den Händen.

Das Leben steht Kopf

Als damals das Notarztteam eintrifft, kämpft es eine halbe Stunde darum, Loy nach dem Herzstillstand zurück ins Leben zu holen. Der Rettungshubschrauber bringt ihn in die

Klinik. Loys Gehirn hat durch den Stromschlag und die lange Zeit der Unterversorgung massiven Schaden erlitten, wie ein MRT-Bild zeigt. Sieben Tage lang wird er auf der Intensivstation behandelt. „Als man ihn aus dem künstlichen Tiefschlaf aufgeweckt hat, hat er gelächelt“, erinnert sich Yvonne. Mehr als lächeln kann ihr Sohn in jenen Tagen nicht; er kann weder einen Finger krümmen noch ein Bein heben. Doch die Ärzte geben der Familie Hoffnung: Mit Geduld und massiver therapeutischer Unterstützung gibt es eine Chance, dass Loy eines Tages wieder mit seinen Brüdern um die Wette sausen wird. Noch auf der Intensivstation beginnt man mit Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie. Nach weiteren sieben Tagen auf der Intermediate Care Abteilung und zwei Wochen auf der Normalstation besucht Loy mit seiner Mutter für einen Monat die Akut Intensiv Rehabilitationseinrichtung „ReKiz“ in Salzburg. Das klingt im Nachhinein alles ganz logisch, ein Schritt kommt nach dem anderen. Einfach ist in jener Zeit aber nichts: Der Unfall stellt das Leben der Familie von ei-

nem Moment auf den anderen völlig auf den Kopf. „Es hat uns komplett aus der Bahn geworfen“, sagt Yvonne. Verständlich, denn wer kümmert sich um die „Großen“, um den damals zwölfjährigen Ben und den siebenjährigen Leon, die zur Schule müssen. Und was ist mit Loys Zwillingbruder Sam, der einfach nur bei seinem Bruder bleiben will? Vater Thomas betreibt einen Hausmeisterservice, er kann sich manches einteilen. Aber seinen Job ganz aussetzen, um für seine Familie da zu sein, das kann er nicht. Die Großeltern helfen und unterstützen nach Kräften, doch auch sie können nicht verhindern, dass das Familiengefüge zu zerreißen droht.

Ein Therapie-Marathon beginnt

Sam darf seinen Bruder schließlich in die Reha begleiten. Auf die Therapien, die Loy dort macht, spricht er gut an, sein Zustand verbessert sich. Besonders gut reagiert er auf die Musiktherapie, die angeboten wird. Man empfiehlt, sie nach der Reha weiterzuführen. Das Problem ist, dass Musiktherapien in Tirol kaum angeboten wer-



Der VST unterstützte die Familie mit einem namhaften Betrag.

Foto: VST Kitzbühel

den. Yvonne findet schließlich eine Therapeutin in Innsbruck. Tiergestützte Therapie soll ebenfalls gut sein, auch das probiert sie mit Loy. Neben den klassischen Einheiten von Physio- und Ergotherapie, neben Logopädie- und Osteopathieeinheiten, versteht sich. Das Leben der Familie ist zu einem Therapie-Marathon geworden. Loy braucht und bekommt alle Aufmerksamkeit, die Brüder müssen zurückschicken.

Belastend ist auch die finanzielle Situation, denn für die Therapien sind Selbstbehalte zu bezahlen, manche müssen zur Gänze selbst bezahlt werden. Auch der Sprit für die Fahrerei schlägt zu Buche. Dazu braucht Loy auch daheim eine Möglichkeit, zu üben und eine Umgebung, in der er sich gefahrlos aufhalten kann. Der Kinderbereich wird umgebaut, man schafft Gymnastikmatten und Therapiegeräte an. Auch nach dem Reha-Aufenthalt kann Loy noch nicht sitzen oder stehen, seine Mutter muss ihn mit seinen 14 Kilogramm wie ein Neugeborenes herumtragen. Eigentlich wollte sie Anfang Jänner 2024 ja wieder in die Berufstätigkeit einsteigen, um ihren Mann als Alleinverdiener zu unterstützen. Es kommt anders ...

Im Sommer 2024 verliert Loy zusehends an Gewicht, er braucht Spezialnahrung aus der Apotheke, deren Kosten von der Gesundheitskasse nicht übernommen werden. Es wird finanziell eng. Doch es kommt Hilfe: Der Nachbar hilft mit Tankgutscheinen aus, Serviceclubs und Hilfsvereine spenden Geld, die Firma Sinnesberger spendet das Geld aus ihrer Weihnachtsaktion und auch die Mitglieder des VST (Vertreterstammtisch Kitzbühel) erfahren von der Notlage der Familie – der Verein übernimmt einen erheblichen Teil der Therapiekosten.

Wie durch ein Wunder

Die Mutter eines Kindes, das in einer ähnlichen Situation wie Loy war, erzählt Yvonne eines Tages von der Delphin-Therapie auf der Karibikinsel Curaçao. „Mir erschien sowas



völlig absurd, vor allem wegen der Kosten“, erinnert sich Yvonne. Aber dann kommt der vormalige VST-Präsident Fidji Fiala bei den Neumanns daheim zu Besuch, und er ermuntert Yvonne, sich weltweit nach passenden Therapien für ihr Kind umzusehen. „Und da bin ich immer und immer wieder auf die Delphin-Therapie gestoßen.“

Yvonne fragt Loys Ergotherapeutin um Rat. Jene hat bereits einmal eine Delphin-Therapie miterlebt und weiß, dass sie funktioniert – allerdings nur, wenn die ganze Familie mit dabei ist. Sechs Personen sollen also für 14 Tage in die Karibik fliegen und dort mit Delphinen arbeiten? Das scheint Yvonne nun gänzlich ausgeschlossen. Doch der VST erklärt sich bereit, die Kosten für Loy und die Eltern zu übernehmen. Und wie durch ein Wunder findet sich über den VST ein Spender, der die Kosten für den Rest der Familie trägt: Die Lindemann Holding. Der Wahl-Kitzbüheler Sven Lindemann und seine Familie haben über den VST schon öfter in der Region geholfen. Sie haben in ihrer Familie selbst eine sehr schwierige Situation erlebt und überwinden können und wissen um die Bedeutung geeigneter Therapien. „Beim VST weiß man halt, wohin das Geld direkt geht und wem es zugute kommt, das ist uns wichtig“, erklärt mir Sven bei einem Telefonat.

Heilung für die ganze Familie

So kommt es, dass die Familie Neumann im November/De-

zember 2025 zwei Wochen auf Curaçao verbringt, alle vier Söhne dürfen mit Delphinen arbeiten. Am meisten profitierte Loy davon. „Wahnsinn, was sich in dieser kurzen Zeit bei ihm getan hat“, erzählt Yvonne mit leuchtenden Augen. Loy habe zuvor bereits wieder gehen können, aber mit den Delphinen habe er gelernt, seinen Körper besser wahrzunehmen, seine eigenen Grenzen und jene von Dingen, zum Beispiel eines Stuhls, wieder besser einzuschätzen. Er sei plötzlich in der Lage gewesen, eine Sprossenwand hinaufzuklettern, rede mehr und flüssiger als früher. „Für uns ist das unbegreiflich und wunderschön!“

Doch auch Loys Brüder hat die Therapie gut getan: Sam kann nach zwei Jahren nun endlich wieder lachen, Leon ist wieder etwas ruhiger und ausgeglichener geworden. Ben, bei dem man vor Jahren das Asperger Syndrom diagnostiziert hat, ist ebenfalls entspannter geworden. „Wir alle haben enorm profitiert, wir waren alle so glücklich dort. Wir dürfen jetzt sagen, wir blicken auf den Unfall und auf eine schwierige Zeit zurück, wir sind nicht mehr mitten-

drin“, sagt Yvonne – ein Riesenschritt nach vorne.

Mittlerweile ist Loy beim Treppensteigen wieder sicher, hat eine wesentlich verbesserte Hand-Fuss-Koordination, er hilft im Haushalt mit, spielt mit seinen Brüdern, wird im Kindergarten akzeptiert und ist voll integriert, und für Yvonne das Allerwichtigste: „Er ist hier bei uns, er ist einfach da. Unsere Familie ist beisammen“, sagt sie unter Tränen.

Was geschehen ist, sei furchtbar, der Weg zurück steinig und noch nicht zu Ende. Und doch habe der Unfall auch Wunderbares gebracht, so Yvonne: „Die Gewissheit, dass wir nicht alleine sind.“ Unglaublich viele Menschen hätten geholfen, gespendet, unterstützt, sich nach Loy erkundigt, aufgemuntert. „Wir haben so viel Hilfsbereitschaft erfahren, wir werden dafür bis in alle Ewigkeit dankbar sein“, sagt sie. Sie schaut in die Richtung des Fensters, vor dem alles passiert ist. Es ist, als würde das Grün die Erinnerung an das Geschehene überwuchern wollen. Und irgendwann, wenn Loy wieder ganz gesund ist, wird die Dankbarkeit überwiegen.

Doris Martinz



Auch ihr wollt den VST beim Helfen unterstützen?

Spenden – ob groß oder klein – sind jederzeit herzlich willkommen. Mit dem QR-Code kommt ihr direkt auf unsere Spendenseite. DANKE!
www.vst-kitz.at



Wenn Leidenschaft den Takt vorgibt

WIE AUS EINER HARMONIKA EINE IDEE UND EIN UNTERNEHMEN WURDE

Manchmal reicht ein einziger Ton, um zu wissen, wo's langgeht. Im Fall von Hubert Fuchs kam dieser Ton ganz eindeutig aus der Ziehharmonika. Ein Instrument, das ihn bereits seit Kindheitstagen begleitet und das für ihn weit mehr ist, als bloßer Musikerzeuger. Sie ist sein Rhythmusgeber. Im Alltag genauso wie im Berufsleben. Und: wer ihm zuhört, merkt ganz schnell – diese Leidenschaft ist nicht gespielt.

nachmachen. Noten können helfen, müssen aber nicht. Wichtiger ist ihm das Gefühl, wenn aus einzelnen Tönen plötzlich eine Melodie wird.

Eine Idee, die schnell Anklang fand

Genau aus dieser Überzeugung heraus entstand dann 2017 die Idee, die ihrer Zeit wohl ein paar Stückerl voraus war. Nach einer akribischen Vorbereitungsphase gründete Hubert Fuchs gemeinsam mit seinen Brüdern die al-

men begann, hat mittlerweile ein begeistertes Publikum aus allen Ecken der (deutschsprachigen) Musikwelt erreicht. Mehr als 5.000 SchülerInnen lernen inzwischen beim Ziachfuchs online die Harmonika. Jede:r im eigenen Rhythmus.

Doch bei all der Digitalisierung spielte und spielt beim Ziachfuchs auch das Persönliche immer eine wichtige Rolle. Man kennt die Zielgruppe, weil man selbst Teil davon ist. Man weiß, wo es hakt, wo

Zwischen Bühne, Familie und Unternehmergeist

Für Hubert Fuchs gehört eine Harmonika in jeden Haushalt, nicht aus Sammlerleidenschaft, sondern weil „sie etwas Beruhigendes hat. Wer spielt, ist ganz bei sich; die Gedanken werden leiser. Das ist wie Meditation“ erklärt er. Dass er heute mit Musik unternehmerisch erfolgreich ist, ist aber natürlich kein Selbstläufer. Aus ihm hätte schullaufbahntechnisch auch der „Steuerfuchs“ werden können, meint er augenzwinkernd. Aber am Ende war es halt doch die Musik, die den Ton angab. Eine Entscheidung, die zwar Mut brauchte, er aber bis heute keine Sekunde bereue. Er ist Vollblut-Musiker geblieben, tritt auch immer wieder als Musikant auf, wenn auch bewusster und familienfreundlicher als früher. Denn: Familie ist für ihn kein Gegenpart zur Musik, sondern Teil derselben Melodie. Und auch unternehmerisch weiß Hubert Fuchs, dass der richtige Ton entscheidend ist. In finanziellen Fragen schätzt er deshalb Menschen wie Alen Prcic. Menschen, die zuhören, mitdenken und erreichbar sind, wenn es darauf ankommt. Die Zusammenarbeit mit seinem Firmenkundenbetreuer bei der Raiffeisenbank Kitzbühel-St.Johann ist genau darauf ausgelegt: Keine lauten Soli, sondern ein verlässlicher Grundton, der trägt, wenn neue Ideen umgesetzt werden.



Harmonika im Herzen, Unternehmertum im Blick: Hubert Fuchs

Foto: Floobie, bezahlte Einschaltung

Spielen, tut er nämlich „nur“ seine Harmonika – und das mit ganz viel Freude und Begeisterung. Und: er unterrichtet es auch, weil er diese Leidenschaft weitergeben will. Nicht klassisch nach Lehr- oder Notenbuch, sondern so, wie man Musik eben am besten lernt (und lehrt): Mit hinschauen, hinhören und

lererster Online-Harmonika-Schule: „Ziachfuchs“ war geboren! Und die Vision klar. Lernen soll einfach sein, für jedermann zugänglich und alltagstauglich. Man sollte sich das Harmonika spielen von den Profis „abschauen“, ganz ohne Hemmschwelle oder Berührungsangst. Was damals im kleinen Rah-

Zweifel entstehen und wann man jemanden einfach machen lassen sollte. Auch, dass man Harmonikas nicht nur kaufen, sondern auch mieten kann, verdeutlicht die Kundenorientierung. Erst ausprobieren, ein Gefühl entwickeln, dann entscheiden. Musik soll Freude machen, keinen Druck.

Was den Ziachfuchs heute ausmacht ist die Mischung aus Tradition und Zeitgeist, aus Mut und Bodenständigkeit. Ein Unternehmer, der weiß: Die schönsten Stückerl sind oft nicht die perfekten, sondern die ehrlichen. Und das ist auch genau das, was man bei ihm spürt. Und hört.



Hubert Fuchs
Steirische Harmonika
- Handel & Musikschule
Fieberbrunn

Weil **WIR** ganz genau wissen wollen, wie's bei unseren Kunden läuft.

Bei der Finanzierung ist es wie beim Harmonika-Spielen: Nur wenn alles perfekt zusammenspielt, entsteht Musik. Der Ziachfuchs stimmt jede Harmonika sorgfältig auf ihren Spieler ab – und unser Firmenkundenbetreuer findet das Finanzierungskonzept, das perfekt zum Unternehmer passt. Da wie dort gilt: Auf die Feinabstimmung kommt es an. Nur wenn Berater und Kunde harmonieren, wird aus einer guten Zusammenarbeit eine richtig gute Melodie für die Zukunft.



Prok. Alen Prcic M.A.
Firmenkundenbetreuer
Bankstelle St. Johann in Tirol
+43 5356 6960-42122



2. LESERREISE

VENETIEN & LOMBARDEI

GENUSS & KULTUR AUF KLEINSTEM RAUM

Unweit des südlichen Gardasees wartet mit Brescia ein echtes Kultur-Juwel der Lombardei.

In der charmanten Altstadt entdecken wir über 3.000 Jahre Geschichte ganz entspannt zu Fuß: vom römischen Capitolium (UNESCO-Welterbe) über das Kloster Santa Giulia, bis hin zu stilvollen Piazzas mit ihren schattigen Renaissance-Arkaden, Cafés, Boutiquen und Gelaterias.

Hoch über den Dächern sorgt das Castello di Brescia für grandiose Ausblicke.

Und das Beste: wir wohnen im Hotel Centro Paolo VI (www.paolovi.it), zwei prachtvollen Stadtpalästen aus dem 17. Jahrhundert, die heute als modernes Hotel und Kulturzentrum mit historischen Fresken begeistern.

Perfekt für uns, die wir Kultur, Genuss und italienisches Lebensgefühl so lieben.

**Geschenktipp
für Muttertag**

Reiseverlauf

Mi, 06. Mai 2026:

St. Johann – Borghetto sul Mincio – Brescia

Frühmorgens geht's los: Mit dem Bus fahren wir durch Südtirol, vorbei am Gardasee, bis nach Valeggio sul Mincio und ihrem lieblichen Ortsteil Borghetto. Ein echtes Bilderbuchdorf mit Steinhäusern, alten Wassermühlen, verwinkelten Gassen und der imposanten Visconti-Brücke, die über allem thront. Auch wenn die Partnerstadt von St. Johann bei vielen bekannt ist, Borghetto geht immer – und vor allem das gute Mittagessen mit den berühmten und hauchdünnen „Tortellini di Valeggio“. Danach geht es weiter nach Brescia, wo wir unser Hotel beziehen und den Abend entspannt ausklingen lassen.

Do, 07. Mai 2026:

Brescia & Weingut in der Franciacorta

Nach dem Buffetfrühstück geht's mit einem örtlichen Reiseleiter auf Entdeckungstour

durch Brescia. Im Herzen der Altstadt reihen sich gleich fünf historische Plätze aneinander, verbunden durch charmante Gassen, elegante Laubengänge und echte Highlights wie der alte und der neue Dom, das römische Capitolium, der Uhrturm mit astronomischer Uhr und das hoch über der Stadt thronende Castello.

Nach etwas Freizeit wechseln wir am Nachmittag von Kultur zu Genuss und fahren ins berühmte Weinbaugebiet Franciacorta. Dort besuchen wir ein Weingut und probieren natürlich auch die edlen Tropfen – Salute!

Fr, 08. Mai 2026:

Tagesausflug Cremona – Welthauptstadt der Geigen

Bei einem geführten Spaziergang durch die Altstadt bestaunen wir Dom, Torrazzo und Taufkapelle. Außerdem besuchen wir das berühmte Violin-Museum.

Dort erwarten uns kostbare Meisterwerke der Familien Amati, Stradivari und Guarneri

und ein besonderer musikalischer Moment, der diesen Besuch unvergesslich macht.

Sa, 09. Mai 2026:

Tagesausflug Mantua – italienische Eleganz mit Tiroler Geschichte

Umgeben von den Wasserrinnen des Mincio schlendern wir durch die Altstadt, vorbei an großen Renaissance-Highlights wie der Basilika Sant' Andrea, dem Herzogspalast und dem Palazzo Te. Ein Stopp beim Andreas-Hofer-Denkmal erinnert an die enge Verbindung zu Tirol, bevor wir den Besuch in Mantua bei einer Bootsfahrt auf dem Mincio entspannt ausklingen lassen.

Dolce vita inklusive!

So, 10. Mai 2026:

Brescia – Gardasee – St. Johann

Nach dem Frühstück heißt es: Arrivederci, Brescia! Wir nehmen Kurs auf das ruhigere, fast vergessene Westufer des Gardasees. Hier begann Ende des 19. Jahrhunderts in Gardone





MI., 6. BIS
SO., 10. MAI 2026

Mantua

und Riva der Tourismus – damals noch exklusiv für den europäischen Hochadel. Doch ab den 1950er-Jahren verlagerte sich der Trubel: Orte wie Garda, Bardolino und Lazise wurden zu Stars, während das Westufer ein wenig in den Dornröschenschlaf fiel. Zum Glück für alle, die es heute gern entspannt mögen. Mit der Autofähre geht es in nur 20 Minuten von Gardone nach Torri del Benaco. Ein kurzer Stopp am Wasser, ein letzter Aperol und Seeblick – perfekt. Dann heißt es: zurück nach St. Johann, im Gepäck jede Menge italienische Erinnerungen.

Interessiert?

Wir freuen uns auf eure
Anmeldungen.

Inklusivleistungen

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- 4x Übernachtung/ Buffetfrühstück
- 1x 3-Gang-Abendessen
- 1x Mittagsimbiss mit „Tortellini di Valeggio“
- 1x Besuch eines Weinguts inkl. Verkostung & Snacks
- Stadtführungen in Brescia, Cremona und Mantua
- Eintritt und Führung Violin-Museum in Cremona
- 1x Boots-Rundfahrt in Mantua
- 1x Fährüberfahrt Maderno – Torri del Benaco
- Profi Tours Reisebegleitung
- Alle Reservierungs- und Bearbeitungsgebühren

EUR 995,-
pro Person im Doppelzimmer

EUR 160,- Aufpreis Einzelzimmer
Reise-Komplettschutzversicherung
ab EUR 90,-



PROFI TOURS
Reisebegleitung
Doris Erber

St. Johanner
Zeitung
Reisebegleitung
Walter Nothegger



Weitere Informationen und Buchung bei

Profi Tours Reisebüro GmbH
Austraße 2a, A-6352 Ellmau
Tel. +43 (0)5358/3691
office@profitours.com
www.profitours.com



Profi Tours
Reisetipp



PROFI Tours Geschäftsführer

Sebastian Erber empfiehlt...

Märchenhafter OMAN

WÜSTE, WEIHRAUCH & WUNDERWELTEN

Der Oman verbindet orientalische Atmosphäre mit beeindruckender landschaftlicher Vielfalt. Der Duft von Weihrauch, kunstvolle Architektur und jahrhundertealte Traditionen verleihen dem Land einen zeitlosen, authentischen Zauber.

Goldene Wüsten, zerklüftete Berge und grüne Oasen prägen das Bild. Zwischen Palmen und Felsen laden Wadis zum Verweilen ein, während endlose Dünen im warmen Sonnenlicht eine fast meditative Ruhe ausstrahlen. In der Hauptstadt Muscat trifft diese Natur auf orientalische Eleganz – weiße Gebäude, Moscheen und das tiefblaue Meer verschmelzen harmonisch.

GRUPPENREISE 06. - 16. NOVEMBER 2026

Für alle, die gerne in Begleitung reisen, bietet unsere Gruppenreise mit Sebastian die perfekte Gelegenheit, den Oman zu erkunden. Die Reise führt hinein in den Alltag der Omanis: auf den traditionellen Tiermarkt, den farbenfrohen Frauenmarkt, in die Wüsten und zu grünen Wadis, Canyons und schroffen Bergen im Hajar-Gebirge. Freut euch auf diese besondere Rundreise mit viel Genuss, spannenden Erlebnissen, authentischer Kultur und dem besonderen Duft des Omans.



Gern planen wir auch individuelle Reisen...
...und freuen uns auf deine Anfrage.



PROFI TOURS Reisebüro GmbH

Austraße 2a | 6352 Ellmau | Tel. 05358 3691
office@profitours.com | www.profitours.com

Für weitere Infos
hier scannen:



Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

Im Rausch der Farben

WIE DER MALER MANDE VON UGANDA NACH TIROL KAM, WAS ER MIT SEINER KUNST BEWIRKEN WILL UND MEHR.

Es ist dieser Blick. Es sind diese Augen. Scheu, und doch neugierig sind sie. Die Ruhe und Kraft eines verletzlischen und doch starken Geschöpfes liegen in ihnen. Da ist Zerbrechlichkeit. Und Schalk. Ist die Verbindung erst einmal hergestellt, ist es schwierig, sich der Magie der Augen des Gorillas auf der Leinwand zu entziehen – und überhaupt Mandes Kunstwerken. Kraftvoll sind sie, gemalt wie im Farbenrausch. Sie berühren.

Ich treffe mich mit Mande in Stamps Galerie in St. Johann. Ich bin vor ihm da und sehe ihm zu, wie er – ein wenig umständlich – seinen Kleinwagen vor der Galerie parkt. Wir kennen uns noch nicht, doch er winkt mir in seinem leuchtend roten Pullover durch die Glasfront fröhlich zu. Als ich ihm Momente später die Hand zur Begrüßung hinstrecke, ignoriert er sie und umarmt mich. Seine Offenheit und Herzlichkeit beschämen mich fast ein wenig. Wir unterhalten uns in Englisch, denn sein Deutsch sei noch nicht so gut, meint er. Das liegt wohl auch daran, dass ohnehin jeder mit ihm Englisch spricht – Vorrecht des Künstlers. Er erzählt mir seine Geschichte:

Mande wird als Ahmed Mande



Mande fängt die Seele der Tiere seiner Heimat ein.

Foto: St. Johanner Zeitung

1995 in Kampala, der Hauptstadt von Uganda, geboren. Er ist ein Stadtkind und kommt nur selten hinaus aufs Land. Kaum zu glauben eigentlich, dass Mande – er hat seinen Nach- zu seinem Künstlernamen gemacht – nicht schon als Bub täglich jenen Tieren begegnete, die er später in Acryl und Öl auf Leinwand verewigt. Denn die Verbindung, die zwischen ihnen und dem Maler besteht, ist fast mit Händen greifbar und zieht die Betrachtenden in ihren Bann.

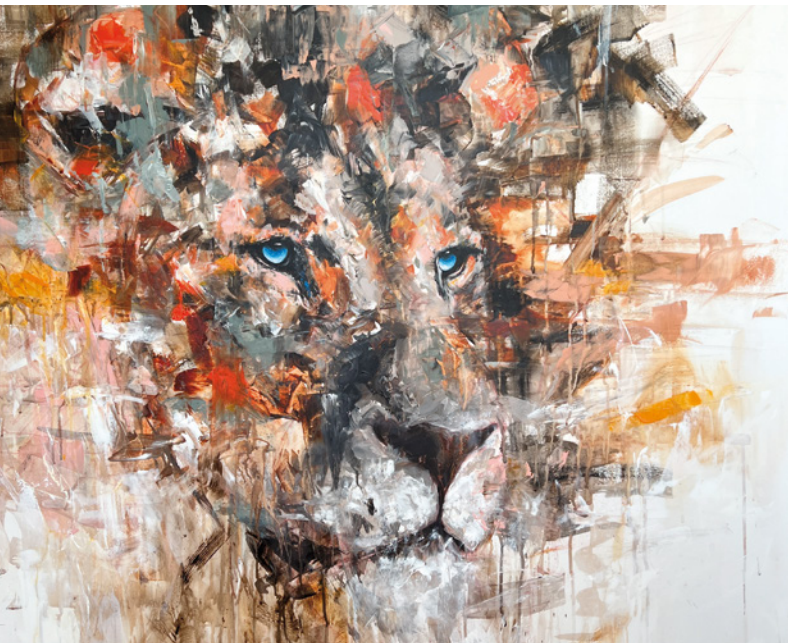
Hunderte Gorillas

Schon in der Grundschule zeichnet und malt Mande leidenschaftlich gerne. Gegen den Willen seiner Familie – sie hat mit Kunst nichts am Hut – schreibt er sich an der Makerere University Margaret Trowel School of Industrial and Fine Art ein. Seine Eltern übernehmen dann doch die Studiengebühren, seinen Unterhalt finanziert Mande mit kleinformatigen Gemälden in Schwarz/Weiß, die der Inhaber eines Geschäfts in der Stadt vor allem an Tourist:innen verkauft. Seine Lieblingsmotive sind schon damals Gorilla und Löwe. Hunderte dieser kleinen Tierbilder entstehen, jedes einzelne von ihnen ein Original. „Aber ich habe dafür nie andere Farben verwendet. Die Farben blieben meinen Werken, die an der Universität entstanden sind, vorbehalten“, erzählt er mit einem breiten Lächeln. 2015 macht Mande seinen Bachelor-Abschluss in Bildender Kunst (Malerei). Jetzt ist er offiziell Maler. Trotz aller Einwände: „Sehr viele Menschen haben

mir immer und immer wieder gesagt, dass ich keine Chance habe als Künstler, dass ich es zu nichts bringen werde. Aber ich hatte meine Vision und bin ihr gefolgt.“

Wien, länger als erwartet

Mit dem Geld, das er mit den Bildchen verdiente, baut er an seiner Karriere. Er kauft Farbe und Leinwand, stellt Kontakte her und bekommt erste Einladungen zu Kunstmesse in ganz Afrika. Später folgen Einladungen in die USA, nach Großbritannien, Skandinavien, Holland. 2019 lädt man Mande zu einem Symposium nach Wien ein: „Das war die beste Zeit meines Lebens. Einige Monate lang konnte ich einfach nur Malen, ohne Zwang und Auflagen“, schwärmt Mande. Damals entstehen etliche Kunstwerke, aber noch mehr Freundschaften. Im Februar 2020 kommt er erneut nach Wien, um in Galerien seine Werke zu präsentieren. Und auch, um sich den Winter bei uns anzusehen, um das Weiß in seine Kunstwerke aufzunehmen, um neue Inspirationen zu finden. Und dann kommt Corona: Mande sitzt in Österreich fest. Zum Glück kommt er bei einer Gastfamilie unter. Durch Zufall lernt er einen Fieberbrunner kennen, der den Kontakt zu Wolfgang Schwaiger, Fieberbrunn „Kulturattaché“, herstellt. So kommt Mande nach Tirol, wo er bereits an einigen Orten ausstellte und Mal-Workshops abhielt. Er habe schon als Jugendlicher anderen beim Gestalten und Malen geholfen und sie unterstützt, erzählt er. Dies im Rahmen eines Workshops zu tun, fühle sich toll an. Beim Bummel durch St. Johann stößt er eines Tages auf die Galerie in der Speckbacherstraße und auf Stamp. Die beiden kommen ins Gespräch, eines ergibt das andere. Inzwischen kann man bei





Stamp viele von Mandes Werken bewundern.

Es geht um Menschen

Seinen offiziellen Wohnsitz hat Mande mittlerweile zwar in Wien, doch immer wieder verbringt er auch Zeit in Fieberbrunn und kann sich vorstellen, eines Tages hier zu leben. Darüber, dass er sein Herz in Fieberbrunn verloren hat, will Mande nicht sprechen. Muss er nicht, das Leuchten in seinen Augen verrät alles. Lieber erzählt er vom Schifahren und davon, wie lustig die ersten Versuche waren. Inzwischen gehören Ski- und Schneemotive wie auch Stadt- und Landschaften zu seinem Repertoire. Er kann nun von seiner Kunst leben und das Wort „Finanzamt“ in Deutsch akzentfrei aussprechen; einen besseren Beweis für seinen Erfolg gibt es wohl nicht.

Macht dem Künstler die Kälte in Tirol nicht zu schaffen? Mande verneint. Er sagt, er liebe den Wechsel der Jahreszeiten und sei im Winter sogar am produktivsten. „Ich bin die Person, die schätzt, was sie gerade hat.“ Und wie kommt er mit den Leuten zurecht? „Menschen können überall kompliziert und auch sehr nett sein“, meint Mande dazu. Es gebe überall gute und schlechte Leute, und Rassismus ebenso – in seiner Heimat vor allem zwischen den Stämmen. „Die meisten Menschen sehen meine Kunst, darum geht es mir vor allem. Ich bin gesegnet, denn ich habe auf der Welt schon so viele wunderbare Menschen kennengelernt“, schwärmt Mande mit

glänzenden Augen. Es gehe ihm um die Menschen, wiederholt der 31-Jährige. Nicht um Hautfarben und schon gar nicht um Religion. Seine Mutter, eine Christin, verließ die Familie, als Mande ein paar Jahre alt war. Sein Vater und seine beiden Geschwister konvertieren daraufhin zum Islam. Er kenne beide Religionen, er respektiere beide, sagt Mande. „Meine Religion heißt: Tue den Menschen Gutes! Es geht um den Glauben. Wenn ich mich von Religion hätte einschränken lassen, hätte ich viele außergewöhnliche Menschen nie kennengelernt und viele einzigartige Erfahrungen nicht gemacht.“

Mande möchte mit seiner Kunst die Menschen berühren. Ihr Herz öffnen für die Schönheit und Würde der Tiere in seiner Heimat. Ein Fundraising für sie ins Leben zu rufen, auch das ist eine seiner Visionen. Er malt aber auch Tiere, die in unserer Region leben. Er malt, was berührt. Auf eine Weise, die berührt. Er will mit anderen Künstler:innen zusammenarbeiten, junge fördern und irgendwann Spuren hinterlassen haben auf dieser Welt.

Der Gorilla blickt mich an mit dieser Mischung aus Scheu und Neugierde. Wie gebannt schaue ich zurück. Denn der Blick dieses Wesens, er reicht bis auf den Grund meiner Seele.

Doris Martinz

Weitere Infos zu Mande findet ihr hier:

Viele Bilder sind in Stamps Galerie in der Speckbacherstraße in St. Johann ausgestellt.



Verkaufspreis:
€ 575.000,-



Going:

Sonnendurchflutete 95 m² - 4-Zimmer-Maisonetten-Eigentumswohnung in Going am Wilden Kaiser

Diese **exklusive Maisonetten-Eigentumswohnung mit ca. 95 m² Wohnfläche** besticht durch ihre **lichtdurchflutete Architektur**, eine durchdachte Raumaufteilung und einen herrlichen Ausblick.

Der **großzügige Wohn- und Essbereich** bildet das Herzstück der Wohnung und überzeugt mit einer offenen, freundlichen Atmosphäre. Große Fensterflächen sorgen für viel Tageslicht und ermöglichen den **direkten Zugang zur Terrasse**, welche mit einer Glasüberdachung geschützt zum Entspannen und Genießen im Freien einlädt.



Kontaktieren Sie uns gerne für weitere Informationen, Grundrisse oder einen Besichtigungstermin. Wir freuen uns, Ihnen Ihr neues Zuhause zeigen zu dürfen!

Stampfanger 13 | 6306 Söll
+43 664 831 7331
eisenmann-immobilien.at

Im Gespräch mit „Schwester Wiebke“

EVA MARIA GINTSBERG SPIELT IM TV-FILM „EINFACH ELLI“ DIE KRANKENSCHWESTER WIEBKE HOFER. SIE ERZÄHLT VON DEN DREHARBEITEN IM KRANKENHAUS ...

2021 brachte Eva ihren Roman „Herr Klein“ heraus, wir berichteten darüber und über ihren Weg von einer medizinisch-technischen Ausbildung zu Schauspiel und Autorenschaft. Zwei Jahre später erschienen ihre „schichtgedichte“, ein rhythmisches Spiel zwischen Dialekt und Hochsprache. Diesmal treffe ich die Scheffauerin jedoch als Schauspielerin: Sie wirkte in der TV-Reihe „Einfach Elli“ mit, die unter anderem im Krankenhaus St. Johann gedreht wurde. Es war nicht ihr erster TV-Einsatz in der Region, man sah die Schauspielerin schon beim „Bergdoktor“ und auch bei „Soko Kitzbühel“. Dreharbeiten im Krankenhaus und die Tatsache, dass sie diesmal mit der Krankenschwester* Wiebke Hofer eine durchgehende Nebenrolle besetzte, stellten jedoch auch für sie eine Premiere dar. Wie war es? „Es war tatsächlich ein Riesenspaß“, erzählt sie lächelnd. Sie habe seit längerer Zeit nicht mehr für das TV gedreht und sei am ersten Tag entsprechend nervös gewesen, gesteht sie. „Aber ich habe mich dann schnell entspannt. Es ist im Prinzip ja alles da, das Vertrauen in sich selbst, die Lockerheit. Das funktioniert, auch wenn man es länger nicht gemacht hat, man hat es ja gelernt.“ Dann ist Schauspielen wie Radfahren? Sie lacht. „Ja, man verlernt es nicht.“

Theater oder TV?

Das Team, vor allem ihre Schauspielkolleg:innen rund um Hauptdarstellerin Klara Deutschmann und Regisseur Gunnar Fuß, beschreibt Eva als ausgesprochen nett und wertschätzend. Sich am Set mit einer Figur auseinanderzusetzen, in der Reduziertheit, die es vor der Kamera brauche, sei sehr spannend



Eva Maria Gintsberg und Hauptdarstellerin Klara Deutschmann alias Wiebke und Elli

Claudia Egger Fotografie

– und fühle sich ganz anders an als das Schauspiel auf der Bühne. Während im Theater Gestik und Stimme betont werden müssen, damit sie bis in die letzte Reihe durchdringen, sei vor der Kamera sublimе Mimik gefragt. Wo spielt Eva lieber – auf der Theaterbühne oder am TV-Drehort? „Bühne und TV kann man nicht vergleichen, ich mache beides gern“, antwortet sie. Sie war bereits als Jugendliche oft im Kino anzutreffen; noch heute beobachtet sie fasziniert Leinwandgrößen wie Emma Thompson, Olivia Colman und Mads Mikkelsen. Über letzteren sagt sie: „Seine Herangehensweise an Rollen über die Körperlichkeit ist mir sehr nahe.“

Das echte Leben und die Scheinwelt

„Einfach Elli“ wurde im Medicubus sowie im Krankenhaus gedreht. Im Medicubus war unter anderem der Intensivaufnahme-raum angesiedelt, in dem Schwester Wiebke

agiert. In den Sommermonaten ist hier ja kein Betrieb, so konnte das Film-Team die moderne Architektur und die ansprechenden Räumlichkeiten gut nutzen. Im Krankenhaus wurde hauptsächlich im B-Trakt gedreht – im neuen dritten Stockwerk, auf dem die Palliativstation und die Station Bergblick Plus untergebracht sind. Von hier aus genießen Patient:innen einen herrlichen Blick auf den Wilden Kaiser. Das Filmteam hat ihn – zumindest in den Pausen – wohl ebenfalls genossen. Und doch: In einem Krankenhaus zu drehen, in unmittelbarer Nähe von Krankheit und auch Tod, sei für manche Kolleg:innen gar nicht so einfach gewesen, erzählt sie. Sie selbst habe diese Tatsache nicht belastet. „Natürlich ist es nicht einfach. Aber das sind Themen, die für mich im Leben dazugehören, ich bin so aufgewachsen.“ Das Nebeneinander von echtem Leben und Film-Scheinwelt habe am Set gut funktioniert. „Es war ja

auch alles gut organisiert, damit der Betrieb des Krankenhauses möglichst nicht gestört wurde.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Krankenhaus seien offensichtlich gut vorbereitet worden und hätten sich gefreut, „das Fernsehen“ im Haus zu haben. „Manche Ärzt:innen und Pflegekräfte ließen es sich nicht nehmen, nach der Nachtschicht eine weitere Schicht als Statist:in am Set zu schieben“, erinnert sich Eva schmunzelnd. „Man hat gemerkt, wie viel Freude da herrschte im ganzen Haus.“ Sollte es nach den beiden abgedrehten 90-minütigen Folgen eine Fortsetzung geben – das hängt von den Einschaltquoten ab – will Eva gerne wieder mit dabei sein.

Bis es so weit ist, dürfen wir uns aber wieder auf Geschriebenes von ihr freuen. Eva Maria Gintsberg arbeitet gerade an einem Roman mit dem Titel „Oblonga“. Worum es darin geht, verraten wir noch nicht. Außerdem wird im Mai im Westbahntheater in Innsbruck ihr Stück „Bei fünf Grad schmilzt kein Herz“ uraufgeführt. Die Besetzung kann sich sehen lassen: Es agieren Brigitte Jaufenthaler, Andrea Praxmarer und Markus Oberrauch; für die Regie konnte man Torsten Schilling gewinnen. Dazwischen ist Eva immer wieder auch auf Lesungen zu hören und sehen. Und schon sehr bald werden wir sie als Schwester Wiebke im Fernsehen erleben. *Doris Martinz*

*politisch korrekt heißt es natürlich Gesundheits- und Krankenpflegefachkraft

„Einfach Elli“ Teil 1 wird am 12. März 2026 um 20:15 Uhr im ZDF ausgestrahlt, am 19. März folgt der zweite Teil. Ab 5. März ist „Einfach Elli“ in der ZDF-Mediathek verfügbar.

Erlebe dich neu. Stärker denn je.

Willkommen bei Ladylike Fitness, deinem Frauensportstudio für mehr Kraft, Energie und Wohlbefinden – ganz egal in welchem Alter. Bei uns stehst du im Mittelpunkt.

Ladylike
FITNESS

Highlights in unserem Studio



**EMP-Chair
Beckenboden-Training**
ideal bei Blasenschwäche,
Inkontinenz und zur Stärkung
des unteren Rückens.
(auch ohne Mitgliedschaft)



**Mechanische
Lymphmassage
Ballancer by Art of Beauty**
zur Regeneration, Entwässerung,
Umfangsreduktion und für schöne,
leichte Beine.
(auch ohne Mitgliedschaft)

Wir bieten dir ein gezieltes, effektives Krafttraining speziell für Frauen, kombiniert mit motivierendem Gruppentraining und individueller Betreuung durch unsere erfahrenen Trainerinnen. Gemeinsam arbeiten wir an deiner Stärke, deiner Figur und deinem Körpergefühl – in einer geschützten, angenehmen Wohlfühlumgebung.

Was wir dir bieten:

- Gezieltes Krafttraining für Frauen jeden Alters
- Kombination aus Kraft- und Gruppentraining für maximale Motivation
- Mechanische Faszienrolle mit Infrarot – perfekt vor und nach dem Training zur Lösung verklebter Faszien und zur schnelleren Regeneration
- Persönliche Betreuung durch qualifizierte Trainerinnen, die dich wirklich begleiten

Egal ob du stärker werden, Schmerzen reduzieren, deine Figur formen oder dich einfach wieder wohler in deinem Körper fühlen möchtest – bei Ladylike Fitness findest du dein maßgeschneidertes Trainingskonzept.

**Ladylike Fitness – für Frauen, die mehr wollen.
Für Frauen, die sich neu erleben möchten.**

LADYLIKE FITNESS e.U.

Sabine Hörhager
Brauweg 3 Top G6, 1. Stock . 6380 St. Johann i.T.
+43 5352 61699 . +43 650 8344140
info@ladylike.fitness . www.ladylike.fitness



GUTSCHEIN

**14 TAGE
Training
ohne Bindung**

GUTSCHEIN

**1 Behandlung
EMP
Beckenbodenstuhl**

GUTSCHEIN

**1 Behandlung
mechanische
Lymphmassage
Ballancer**



Das Leben ist Improvisation

ARTACTS '26: FESTIVAL FOR JAZZ AND IMPROVISED MUSIC 5. – 8. MÄRZ 2026

Aus guter, jahrzehntelanger Tradition eröffnet artacts den europäischen Festivalreigen zu Beginn des nahenden Frühlings – und dies mittlerweile zum bereits 26. Male! Durchaus der Tradition der Black Music und der Freien Improvisation verpflichtet liest sich das Programm auch heuer

wieder spannend, jedoch immer auch verbunden mit dem Anspruch, auf starken Fundamenten zu neuen Klangerlebnissen und Musizierformen zu gelangen.

Eröffnet wird das Festival bereits am Donnerstag-Abend mit der biennalen Fotoausstellung, diesmal unter dem Titel Return To Forever zum The-

ma 25 Jahre artacts! Im regulären Line-Up findet man heuer etwa mit dem Sonic Fiction Orchestra ein Großensemble genauso wie Soloauftritte der Geigerin Biliana Voutchkova oder von Zosha Warpeha an der nordischen Hardanger d'Amore-Fiddle. Weiters hört man ein Auftragswerk an die Pianistin Ingrid Schmoliner

und den Drummer Martin Brandlmayr, und einige der großen Held:innen des freien Jazz, wie Hans Peter Hiby, Camila Nebbia, Lotte Anker oder Dave Rempis verleihen dem Line-Up weitere Würze.

**Eröffnung der Ausstellung „Return To Forever“
Impressionen aus
25 Jahren Festival artacts
Galerie der Marktgemeinde
St. Johann in Tirol
Donnerstag, 5. März, 19 Uhr**

PROGRAMM ARTACTS '26

Do., 5. März, Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol, 19 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „Return To Forever“ – Impressionen aus 25 Jahren Festival artacts

Fr., 6. März, Alte Gerberei, ab 19 Uhr

VOUTCHKOVA/EDWARDS/WARPEHA: Biliana Voutchkova, Isidora Edwards, Zosha Warpeha // LED BIB: Pete Grogann, Chris Williams, Liran Donin, Mark Holub // REVOLVE: Ingrid Schmoliner, Martin Brandlmayr // RAVE/TAUBENFELD/DE JOODE/ŠKORIĆ: Ada Rave, Ziv Taubenfeld, Wilbert de Joode, Aleksandar Škorić

Sa., 7. März

13.30 Hauptplatz, SOUNDCABS

15 Uhr JUZ, LAUSCHEN & PLAUSCHEN Gerhard Laber

16 Uhr Dekanatspfarrkirche St. Johann in Tirol, ZOSHA WARPEHA

19.00 Uhr, Alte Gerberei GEORG GRAEWE & SONIC FICTION ORCHESTRA: Frank Gratkowski, Maria Gstättnner, Martin Siewert, Maura Knierim, Joanna Lewis, Laura Strobl, Melissa Coleman, Joe Williamson, Valentin Duit, Georg Graewe // ANKER/CLEAVER/KÖNIG: Lotte Anker, Gerald Cleaver, Lukas König // INTO THE WIDE: Thomas Berghammer, Gunter Schneider, Gerhard Laber // HIBY/NEBBIA/BILAT/HESSION: Hans Peter Bifat, Paul Hession

So., 8. März

13.30 Hauptplatz, SOUNDCABS

14.00 Uhr, Galerie der Marktgemeinde St. Johann in Tirol, ARTACTS-KIDS-IMPRO-WORKSHOP MIT JAKOB GNIGLER UND THE KIDS WORKSHOP ORCHESTRA

16.00 Uhr, Galerie der LLA Weitau CAMILA NEBBIA SOLO // S:E: Anna Sophia Defant, Jakob Gnigler, Kenji Herbert, Michael Prowaznik // OLA TUNJI: Ornella Noulet, Loic Lengagne, Anthony Jouravsky, Egon Wolfson // BILIANA VOUTCHKOVA solo // EARS CRATCHER: Dave Rempis, Elisabeth Harnik, Fred Lonberg-Holm, Tim Daisy

Return To Forever ist eine Kollaboration von Fotografinnen und Fotografen, die über viele Jahre das Festival artacts dokumentiert und auf Fotopapier festgehalten haben. Idee und Organisatorische Leitung stammt vom in London lebenden Dawid Laskowski, der unser Festival selber als Fotokünstler seit Jahren begleitet.

Insgesamt werden ca. 40 bis 50 Bilder von Petra Cvelbar, Peter Gannushkin, Žiga Koritnik, Luciano Rosetti, Uli Templin, Manfred Wimmer und Dawid Laskowski zu sehen sein.

Freitag, 6. März, 14–18 Uhr

Samstag, 7. März, 10–12 Uhr, 14–18 Uhr

Sonntag, 8. März, 10–12 Uhr, 14–17 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung des Museums- und Kulturvereins St. Johann in Tirol

artacts Kids Orchestra mit Jakob Gnigler Workshop / Konzert

In einem dreitägigen Workshop wird ausprobiert, experimentiert, geforscht und getobt. Die Kinder entdecken im Kids-Workshop neue Zugänge zur Musik und zum Musizieren und werden ermutigt, einfach draufloszuspielen – ohne Angst vor falschen Tönen. Von laut bis leise, von tief bis hoch, von schnell bis langsam, von scheppernd bis engelsgleich ist alles erlaubt. Die Spielregeln entstehen gemeinsam im Workshop. So entwickeln sich Stücke, in die sich alle Teilnehmer:innen auf ihre ganz eigene Weise einbringen können. Spielerfahrung auf einem Instrument ist keine Voraussetzung für die Teilnahme, kann aber gerne mitgebracht werden. Alle Instrumente – einschließlich der Stimme – sind willkommen.

Das artacts Kids Orchestra für Menschen zwischen 8 und 14 Jahren aus und um St. Johann.

Wann & Wo:

Alte Gerberei, St. Johann
Freitag, 6. März 2026:
15–17.30 Uhr
Samstag, 7. März 2026:
14–17.30 Uhr
Sonntag, 8. März 2026:
11–14 Uhr

Teilnahmegebühren:

Gebühr pro Teilnehmer:in:
€ 40,- / 50 % Ermäßigung für
Schüler:innen der LMS
St. Johann. Mit freundlicher
Unterstützung des MUV –
Musikschulunterstützungs-
verein St. Johann/T.

Info, Anmeldung:

artacts, Tel. 05352 61824,
info@artacts.at

Eintrittspreise

Online-Vorverkauf
(bis 5. März 2026)
Festivalpass 3 Tage € 105,-
ermäßig € 85,-
Tageskarte Fr/Sa/So € 45,-
ermäßig € 30,-

Abendkasse

Festivalpass 3 Tage € 130,-
ermäßig € 90,-
Tageskarte Fr/Sa/So € 50,-
ermäßig € 40,-

www.artacts.at

So etwas hat man noch nicht gehört in Sainihåns

ZOSHA WARPEHA WIRD DIE PFARRKIRCHE AM 7. MÄRZ 2026
IN EINEN MEDITATIVEN RAUM VERWANDELN.

Bei unserem Zoom-Meeting im Februar erzählt Zosha von dem vielen Schnee, der in ihrer Wahl-Heimatstadt New York gefallen ist. Und dass sie sich freut, im März bei uns – hoffentlich – den Frühling zu finden. Worauf wir uns freuen dürfen, ist eine absolut neue Erfahrung für unsere Ohren: Zosha Warpeha wird in der Pfarrkirche St. Johann auf ihrer Hardanger d'Amore spielen, einer besonderen, modernen norwegischen Fiedelvariante. Das Instrument verfügt über Resonanzseiten, die nicht gestrichen werden, die aber mitklingen und einen außergewöhnlichen Klang voller Tiefe erzeugen. In diesen Klang sei sie eingetaucht, und sie habe sich in ihn verliebt, als sie ihn während ihres Studiums* zum ersten Mal vernommen habe, erzählt die 31-Jährige. Ihre Liebe zu einem norwegischen Instrument und zur norwegischen Folklore kommen nicht von ungefähr, wie sie verrät: Sie wuchs im mittleren Westen der Vereinigten Staaten auf, wo viele Nachfahren skandinavischer Einwanderer leben und bis heute dort ihren nordischen Folk pflegen. Sie selbst hat väterlicherseits polnische Wurzeln, ihre Mutter hingegen stammt aus Thailand. Damit ist ihr das Multikulturelle wohl in die Wiege gelegt, und vielleicht auch ihre Lust am Reisen.

Zosha war zwar schon einige Male in Europa, in Österreich jedoch noch nie, sie freut sich sehr auf die Premiere diesen März. Den Stopp in St. Johann verbindet sie mit einer Tour, die sie in mehrere Städte Europas führt. Beim artacts Festival wird sie sowohl einen Soloauftritt in der Pfarrkirche absolvieren als auch abends im Trio auftreten (Infos siehe linke Seite). Sie hat bereits einige Male in



Zosha ist am 7. März
um 16 Uhr zu Gast
in der Pfarrkirche
St. Johann.

Foto: Cameron Kelly McLeod

Kirchen gespielt, sie liebe die Akustik dort, meint sie. Und vergleicht ihr Instrument aufgrund seiner besonderen Resonanz selbst mit einer kleinen, tragbaren Kirche mit eingebautem Nachhall. „It's magic“, schwärmt sie. Zoshas Solo-Debüt „silver dawn“ wurde als „atemberaubender Dia-

log zwischen Warpeha und ihrem Instrument“ gelobt. Wir dürfen gespannt sein ...

Doris Martinz

• Zosha Warpeha studierte an der New School of Jazz & Contemporary Music und am Eugene Lang College in New York City und machte einen Master-Abschluss in nordischer Volksmusik der Norwegischen Musikakademie in Oslo.

Loewe **stellar**
Eleganz
aus schwarzer Lava.

LOEWE.

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

KOIDL
AVI MULTIMEDIA

Die beim Wachsen und Entwickeln hilft

SARAH SCHEURER BIETET IN FIEBERBRUNN PSYCHOTHERAPIE FÜR ERWACHSENE, JUGENDLICHE UND KINDER AN.

Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit.“, dieses Zitat von Albert Einstein empfängt Besucherinnen und Besucher auf Sarahs Homepage. Es steht für ihre innerste Überzeugung. „Ganz egal, an welchem Punkt man sich im Leben befinde, es gibt immer die Möglichkeit, sich zu entwickeln“, erklärt sie mir bei unserem Gespräch mit einem Lächeln. Seit März dieses Jahres bietet sie in Fieberbrunn ihre Leistungen als Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision mit dem Schwerpunkt systemische Familientherapie an. Mit tierischer Unterstützung oder auch ohne – ganz, wie es ihren Klient:innen besser zusagt. Für die 31-Jährige gebürtige Fieberbrunnerin ist es ein Nachhausekommen.

Tiere schlagen eine Brücke

Sarah Scheurer absolvierte ursprünglich die Lehre zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin; sie spürte jedoch schon als Jugendliche, dass es sie eigentlich in den Sozialbereich zog. Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Australien, bei dem sie viel an Lebenserfahrung gewann, machte sie die Matura nach und absolvierte den Lehrgang für Sozialpädagogik an der FH in Oberösterreich. In den folgenden Jahren folgten weitere Ausbildungen, während sie vor allem intensiv mit Familien, mit Kindern und Jugendlichen arbeitete. Vor fünf Jahren machte sie sich selbständig und begann dann ihre Ausbildung in der systemischen Psychotherapie, die in zwei Jahren abgeschlossen sein wird. Sie wohnt am Kolsassberg: auf einem Hof, gemeinsam mit ihrem Lebenspartner und 66 Tieren, wie sie erzählt – dar-



Sarah Scheurer mit einem ihrer tierischen „Assistenten“

Foto: privat • Bezahlte Einschaltung

unter fünf Hunde, Alpakas, Hühner, Gänse und mehr. Auch in Fieberbrunn bietet sie tiergestützte Psychotherapie an. Bei den Einheiten sind ein oder mehrere ihrer Hunde anwesend, wenn die Klient:innen das wollen. Aus gutem Grund: „Das Tier schlägt eine Brücke zwischen Therapeut:in und Klient:in, die erste Kontaktaufnahme fällt oft leichter.“

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Besonders Kinder profitieren von der tiergestützten Therapie, erklärt Sarah: „Sie fassen oft mehr Vertrauen, es geht aber auch viel Gefühlsarbeit über den Hund.“ So nehme ein junger Klient mitunter das Tier als Stellvertreter: „Kinder müssen so nicht über sich selbst reden, sie kommunizieren über den Hund, der traurig ist, weil die Eltern streiten oder der Papa nicht mehr da ist. Das fällt ihnen oft leichter.“ Ihre Hunde, so Sarah, haben ein feines Gespür dafür, was es während der The-

rapie braucht. „Ein Mädchen war letztes sehr aufgeregt. Mein Hund war zuerst entsprechend aufgeweckt und hat es zum Lachen gebracht. Später ist er dann nicht von ihrer Seite gewichen und hat es so darin unterstützt, sich unserer Arbeit zu öffnen.“

Kinder und Jugendliche kämpfen aktuell mit vielen Ängsten, weiß Sarah aus ihrer therapeutischen Arbeit. Es gehe um Konflikte im Elternhaus, um Loyalitätskonflikte bei Trennungen, Veränderungsprozesse, Prüfungsangst, Flugangst, Mobbing, Essstörungen und mehr – um Probleme, bei denen Jugendliche allein nicht weiterkommen.

Am schwierigsten zu behandeln, so Sarah, seien Traumata nach Gewalt oder sexuellem Missbrauch. „Da muss ich mich als Therapeutin gut vorbereiten und abgrenzen.“ Auch Süchte seien in der Therapie herausfordernd. Aber es gebe auch viele Erfolgsmomente: „Mit meiner Arbeit kann ich Menschen helfen. Es

ist wunderbar zu sehen, wie sie sich verändern und entwickeln. Wie sie lernen, auch mit Rückschlägen umzugehen, wie sie stärker und mutiger werden. Sie entwickeln Vertrauen in mich und in sich selbst. Das bestätigt meine Arbeit jeden Tag“, so beschreibt sie es. Sie finde es schön, sagt sie, wenn man sich in einem geschützten Raum in der Praxis 50 Minuten ganz auf einen Menschen einlassen und ihn unterstützen und begleiten könne. Ob mit tierischem Beistand oder auch ohne: Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit.

Doris Martinz

Kontakt:

Sarah Scheurer

systemische Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision
Rosenegg 46, Fieberbrunn,
Tel: +43 664 499 85 83,
sarah@praxis-scheurer.com

Praxiszeiten:

in Fieberbrunn immer montags,
Termine nach Vereinbarung

Raiffeisen
Immobilien



DIE PERFEKTE IMMOBILIE? DEINE SUCHE BEGINNT HIER!

IMMOBILIEN ZUM KAUF ODER ZUR MIETE.
ZU FINDEN BEI ÖSTERREICHS MEIST
EMPFOHLENEM IMMOBILIENMAKLER.



www.rit.tirol

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



Do., 19. März / 20.00 Uhr
ELFs & Kino Monoplexx
Hamnet
Eintritt: € 10,-

After losing their son Hamnet to plague, Agnes and William Shakespeare grapple with grief. While Agnes finds strength to care for their children, a despairing William processes his devastating loss by writing Hamlet, a masterpiece of literary history.



Do., 26. März / 20.00 Uhr
Kino Monoplexx
Die progressiven Nostalgiker
Eintritt: € 10,-

Frankreich, 1950er: Ein Waschmaschinen-Kurzschluss katapultiert Michel und Hélène ins Jahr 2025. Während sie in der emanzipierten Welt aufblüht, scheitert er am Smart Home und Rollentausch. Zurück geht es nur, wenn er die moderne Technik endlich versteht.



Sa., 27. März / 20.00 Uhr
Konzert / Asphalt!
auszaat // KRPL
Eintritt: € 15,-/13,-

auszaat bietet „Blackened Whatever“: Eine düstere Klangwand aus Black Metal, Sludge, Hardcore und Doom. Beklemmend und intensiv. KRPL, das Instrumental-Power-Trio aus Graz, liefert dazu die rohe Kraft. Ihr Heavy-Rock-Sound vereint Stoner, Metal und Psychedelic zu einer massiven Wand aus Sludge und Doom.

Mi., 25. März / 19.30 Uhr
Gordy & Friends Jam Night
Eintritt frei

SAGS Saxophonquartett „Boulangerie“

Dienstag, 17. März 2026, 19.30 Uhr:
ST. JOHANN IN TIROL



V.l.: Sonja Oberkofler, Greta Franzeli, Sonja Wallnöfer und Alex Designori sind die „Boulangerie“

Foto: Wallnöfer

Die drei Musikerinnen und der Musiker stammen aus Südtirol. Sie absolvierten ihre musikalische Ausbildung an verschiedenen Orten in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Ihr Repertoire umfasst eine Mischung aus klassischen und zeitgenössischen Werken, die Themen wie die Verschmelzung von Musik und Sprache, Kultur, Heimat und Emotionen beinhalten. Die vier sind ein eingespieltes Team, dessen Kreativität

tät über technische Präzision weit hinausgeht. Unter dem Titel „Boulangerie“ spielen sie Werke von Gabriel Fauré, Edvard Grieg, Philip Glass, Jean Françaix, Samuel Barber, Camille Saint-Saëns, Johannes Brahms und George Gershwin.

Karten gibt es im Vorverkauf über www.jeunesse.at sowie an der Abendkasse zum Preis von € 18,- (bzw. für die Jugend bis 26 Jahre um € 8,-) Sitzplatzreservierungen sind nicht nötig.



Frauen – Andrea Schnederle Wagner

Bild: Alie TeamArt04

Team Art04: Galerie bis März geöffnet

Die Galerie Team Art04 öffnet erneut ihre Türen und präsentiert eine vielfältige künstlerische Wechselausstellung in den ehemaligen Räumlichkeiten der Bestattung Hüttner. Nach dem großen Zuspruch freut sich der St. Johanner Kunstverein, Besucherinnen und Besucher an den Freitagen bis März 2026 jeweils von 15 bis 18 Uhr herzlich willkommen zu heißen.

Kerzenschein-Konzert in der Alten Gerberei

PREMIERE AM 21. MÄRZ: SYMBIOSE AUS HOCHKARÄTIGEM BALLETT UND MUSIK

So ziemlich alle Genres von Musik und Kultur waren in der Alten Gerberei bereits zu Gast, hochkarätiges Ballett als visuelle Begleitung zu klassischer Musik aber noch nie. Ballett-Solisten werden zu Melodien tan-

marke „Vera Magisteria“ und bringt hochklassige Veranstaltungen nach St. Johann. Der Abend am 21. März ist als Candlelight-Veranstaltung konzipiert: Mit hunderten Kerzen, die die Alte Gerberei in einen warmen Lichterschein tauchen werden – ein weiteres Novum. Tanz, Musik, Kerzen ... das alles zusammen verspricht einen unvergesslichen Abend, wie man ihn sonst nur in Kulturmetropolen und großen Städten erlebt.

„Unser Anspruch ist es, das Kulturprogramm sehr breit zu halten und immer wieder etwas Besonderes zu bieten. Nun bot sich die Gelegenheit, die vielen Kontakte, über die Viktoriia Tkach verfügt, für uns in St. Johann zu nützen, und wir haben sie ergriffen“, erklärt MuKu-Geschäftsführerin Isabell Huter.

Wer den Abend miterleben will, sollte sich schnell noch Karten besorgen, die Ticketzahl ist limitiert. 21. März, 19 Uhr, Karten auf www.muku.at



Foto: Vera Magisteria

zen, gespielt von erprobten Weltklasse-Musikern. Idee, Konzept und Regie kommen von Viktoriia Tkach, früherer Primaballerina am Lemberger Nationalen Opern- und Operettentheater. Nun agiert sie unter der Kultur-

Veranstaltungen März

home
base
ST. JOHANN

5.3. / 9–11 Uhr:	Baby Café (–4 Jahre)
6.3. / 14–17 Uhr:	Kaffeeklatsch , Host: Homebase
6.3. / 19 Uhr:	Lesebühne
12.3. / 9–11 Uhr:	Baby Café (0–4 Jahre)
12.3. / 16–17.30 Uhr:	Homebase Kreativ Kids
13.3. / 14–17 Uhr:	Kaffeeklatsch , Host: Lebenshilfe
18.3. / 19 Uhr:	Schief im Chor – Gemeinsames Singen
19.3. / 9–11 Uhr:	Baby Café (0–4 Jahre)
20.3. / 14–17 Uhr:	Kaffeeklatsch , Host: Lebenshilfe
25.3. / 19 Uhr:	Spieleabend – Spielen für den guten Zweck
26.3. / 9–11 Uhr:	Baby Café (0–4 Jahre)
26.3. / 16–17.30 Uhr:	Homebase Kreativ Kids
27.3. / 14–17 Uhr:	Kaffeeklatsch , Host: Lebenshilfe

Veranstaltungen März

Die erste Spur

7. bis 22. März, jeweils Samstag & Sonntag



Maja Geh

Im März kann man bei den Eichenhof- und dem Jodlalmliift bereits ab 6:59 Uhr die ersten Schwünge in die frisch präparierten Pisten ziehen. Von 8:30 bis 10:30 Uhr gibt's zudem ein Bergfrühstück bei den Berghütten! Mehrtages- und Saisonkarten sind im Rahmen von „Die erste Spur“ gültig, den Skipass für die Zeit von 6:59 bis 8:30 gibt's um 12 Euro.

Dirndl und Lederhosen Skitag

14. März, ab 8:30 Uhr im Skigebiet St. Johann in Tirol



Gabriel Marques

Am 14. März steht das Skigebiet St. Johann in Tirol ganz im Zeichen der Tracht. Skifahrerinnen und Skifahrer mit Dirndl und Lederhosen sind herzlich dazu eingeladen, einen vergnüglichen Tag auf den Pisten von St. Johann in Tirol und Oberndorf zu verbringen. Auf den Hütten sorgen verschiedene Musikgruppen für gute Stimmung. Für alle in Dirndl oder Lederhose gibt es den Tages-Skipass um 41 Euro.

Der Schatz vom Harschbichl

21. März, 13:00 Uhr im Skigebiet St. Johann in Tirol



Familien, Paare oder Einzelabenteurer haben an diesem Tag die einmalige Gelegenheit, in einem abgesperrten Areal mit einer kleinen Gartenschaufel auf Schatzsuche zu gehen. Dabei warten zahlreiche tolle Preise auf die Goldgräberinnen und Goldgräber im Schnee. Im Anschluss sorgt Life Radio Tirol für beste Stimmung.



Alle weiteren Veranstaltungen findest du hier
www.kitzalps.cc/events

<

MUSIKKAPELLE ST. JOHANN IN TIROL

LEITUNG: KAPELLMEISTER REINHOLD WIESER

VIZE-KAPELLMEISTER RUDOLF FRIESINGER



FRÜHJAHRSKONZERT 2026
MIT VIDEO-ANIMATION

SMARAGD GRÜN

FR 27. MÄRZ

SA 28. MÄRZ

WWW.MUSIG.AT

KAISERSAAL ST. JOHANN
BEGINN 20 UHR

FREIE PLATZWahl, KEINE RESERVIERUNG

SAALEINLASS/BAR GEÖFFNET AB 19 UHR

Vorverkauf 18 Euro

Abendkasse 20 Euro

www.ticketleo.com



Raiffeisenbank St. Johann in Tirol

Kaisersaal, Mitglieder Musikkapelle



SINNESBERGER
FASHIONSTORE KITZBÜHEL

HINTERSTADT 19



Baumeister - Zimmermeister
ING. KUS WIDMÖSER
KITZBÜHEL Tel. 05356 - 62184
E-Mail: kus.widmoser@kitz.net
Transporte - Baggerarbeiten

Planung und Ausführung aller Baumeister-
und Zimmermeisterarbeiten.

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann



**FLIESEN
SCHNEIDER**
FLIESENLEGERMEISTER
ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

- Großer Schauraum
- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Verlegung



www.ibw.tirol

Tel. +43(0)5352 63070-40

ST. JOHANN
lederÄstätt
Markus Ritsch | Schwinndorferweg 1 | A-6380 St. Johann/T.
www.lederstaedt.at

www.beinkleid.at
der Lederhosen nach Mass Macher



BAUMEISTER - BAUSTOFFE - ERDBEWEGUNGEN - BETONSCHNEIDEN
A-6380 St. Johann in Tirol - Schmiedweg 7
Telefon 05352/62277 - Telefax 05352/6108

www.mueller-bau.at



SMARAGDGRÜN - Auftragskomposition 2024, Uraufführung Blasmusik-Version

Tief im Inneren eines Berges entsteht aus glühendem Magma ein Kristall – in „Smaragdgrün“ von Hermann Miesbauer wird diese jahrmillionenalte Geschichte zu Klang.

Aus einzelnen Tönen formt sich ein Motiv, Ton an Ton wie Molekül an Molekül, bis ein musikalischer Kristall wächst. Perkussive Schläge öffnen den Berg, Licht fällt auf den Stein – und mit dem ersten leuchtenden Cis, Sinnbild des Smaragdgrüns, beginnt sein Strahlen. Die Musik wird kunstvoller, Melodien und Gegenstimmen schleifen den Klang, lassen Facetten funkeln, bis der Edelstein im festlichen Dreivierteltakt gefeiert wird und in einer strahlenden Reprise gipfelt.

BEEINDRUCKENDE VIDEOANIMATION

Zur Musik gestaltet Videokünstler Wolfgang Hofer eine eigens geschaffene Video-Animation, die den Weg des Smaragdes visuell nachzeichnet. Bild und Musik verschmelzen zu einem eindrucksvollen Gesamterlebnis.

„Smaragdgrün“ ist eine Reise aus der Tiefe ins Licht – ein Konzerterlebnis, das die Sinne verbindet und den Smaragd in all seinen Facetten lebendig werden lässt.

FESTIVE OVERTURE

Satoshi Yagisawa

MUSICA Y VINOS

Manuel Morales Martinez

AIR NOSTALGIQUE

Ted Huggens

Solistin: Stefanie Prosser-Widmoser, Alt-Saxophon

PAS REDOUBLE

Camille Saint-Saens, arr. Arthur Frackenpohl

STAYING ALIVE

Barry Gibb, arr. Andreas Pranzl

Vocal: The Kittens

Barbara Fischer, Linda Polak, Ingrid Reischl-Wimmer

SWEET BREEZE IN MAY

Thosio Mashima

PAUSE

Moderation: Peter Fischer

Ton und Licht: Murdock Event & Media



SMARAGDGRÜN

Hermann Miesbauer

Video-Animation: Wolfgang Hofer



BOOGIE EXPRESS

Manfred Schneider

GOLD VON DEN STERNEN

Sylvester Levay, arr. Fritz Neuböck

Vocal: Ingrid Reischl-Wimmer



GALOP

Amilcare Ponchielli, arr. Franco Cesarini



Programmänderungen vorbehalten.

After-Concert Party mit

“Gordy & Martina”

an der Bar im Kaisersaal-Foyer



Wie KI künftig Ärztinnen und Ärzte wirkungsvoll entlastet

KRISTINA TOMIC ÜBER DAS, WAS KI IM BEZIRKSKRANKENHAUS ST. JOHANN I. T. LEISTET, WAS SIE KANN – UND NICHT KANN.

50 Prozent der Arbeitszeit widmen Ärzt:innen administrativen Aufgaben – wertvolle Stunden, die sie lieber für die Behandlung ihrer Patient:innen nützen würden. Bislang war an der Situation nichts zu ändern. KI, künstliche Intelligenz, bringt nun jedoch einiges in Bewegung – zumindest im Bezirkskrankenhaus St. Johann i. T.

Im Jänner dieses Jahres schrieb man hier Geschichte: Zum ersten Mal in Österreich wurde ein KI-gestützter Entlassungsbrief an einen Patienten ausgehändigt. Der Brief wurde in zwei Versionen erstellt: In einer fachlich optimierten für weiterbehandelnde Ärzt:innen, die andere in leicht verständlicher, patientenfreundlicher Sprache. Auch die Ausführung in verschiedenen Fremdsprachen ist vorgesehen.

Die neue Technologie wird nun nach und nach in bestehende Abläufe eingebettet und kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, den gesamten „Behandlungspfad“ – von der Aufnahme über die Behandlung bis zur Entlassung von Patient:innen – schrittweise von KI unterstützen zu

lassen. Dafür arbeitet man mit der Symptoma GmbH zusammen, einem international ausgezeichneten Anbieter von KI-Lösungen und Medizinprodukten im Gesundheitswesen.

KI ist kein „Autopilot“

Interne Projektleiterin ist die gebürtige Wienerin Kristina Tomic, die vor fünf Jahren ans Krankenhaus St. Johann kam. Sie studierte internationale BWL mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement und arbeitete anschließend in einem Spital in Wien als Assistentin des Verwaltungsdirektors. Eigentlich, so erzählt sie bei unserem Gespräch, habe sie nach einem Auslandssemester in Kanada nach Montreal auswandern wollen. Da sie kein Arbeitsvisum erhielt, musste sie diese Pläne jedoch aufgeben. Und die Alternative war dann St. Johann? Sie lacht. „Für St. Johann sprachen mehrere Gründe: Der Job, die Liebe, die Berge“ verrät sie.

Im Krankenhaus arbeitet sie aktuell im Controlling, zudem ist sie mit der Projektleitung „KI“ beauftragt. Der Nutzen für die Mitarbeitenden im Haus liegt für Kristina Tomic klar auf der Hand: „Unsere Leute können sich



Kristina Tomic

Fotos: Claudia Egger Fotografie

dank KI auf ihre Arbeit konzentrieren, das ist der wesentliche Punkt“, sagt sie. Wie und wo die KI hilft, erklärt sie an einem Beispiel: „Nehmen wir einen Schifahrer, der mit einem gebrochenen Bein zu uns ins Krankenhaus kommt und stationär aufgenommen wird. Alle Daten – also seine persönlichen Gesundheitsdaten, seine eventuelle Historie im Krankenhaus, Befunde, Medikation, erhobene Vitalwerte und mehr – werden digital erfasst. Bei der Entlassung mussten sich Ärzt:innen bis vor Kurzem aus all den erfassten Daten die relevanten Informationen zusammensuchen und den Arztbrief diktieren, der von einer weiteren Person geschrieben wurde. Das konnte – besonders an Tagen mit hoher Frequenz, es werden ja täglich hunderte Patient:innen bei uns versorgt – auch einmal länger dauern. In Zukunft filtert die KI alle relevanten Daten und erstellt einen Vorschlag für den Arztbrief. Arzt oder Ärztin müs-

sen ihr OK geben, bevor der Brief mit einem Klick in zwei unterschiedlichen Ausführungen ins Sekretariat beziehungsweise an den Hausarzt geht.“ Wichtig zu wissen sei, so Tomic, dass KI kein „Autopilot“ sei, der eigene Entscheidungen treffe. „Arzt und Ärztin sind immer involviert und treffen letztendlich die Entscheidung.“

So geht es weiter

Arbeitsplätze seien durch die KI-Unterstützung nicht gefährdet, unterstreicht die Controllerin. „Die Devise ist entlasten, NICHT entlassen.“ Das Krankenhaus decke die Versorgung von 80.000 Menschen in der Region sowie der Touristen ab – in der Administration falle so viel Arbeit an, dass niemand um seinen Job bangen müsse.

Der nächste Schritt des Projekts betrifft die KI-gestützte Ambulanz: In Zukunft sollen Patient:innen, die damit einverstanden sind, bei der Anmeldung im Kranken-



Kristina Tomic leitet das KI-Projekt im Bezirkskrankenhaus St. Johann.

haus Informationen über den Grund ihres Kommens über ein Tablet erfassen und dabei auch eventuelle Vorerkrankungen, ihre Krankheitsgeschichte, Symptome und weitere Infos eingeben. Wenn die Patientin/der Patient dann zur behandelnden Ärztin/zum Arzt kommt, kann sich jene(r) schnell einen Überblick verschaffen und sich ganz auf die Person vor ihr/ihm konzentrieren. „Das steigert die Qualität der Behandlung“, weiß Kristina Tomic. Es können künftig auch Gespräche aufgezeichnet und automatisch digitalisiert werden – freilich nur, wenn die Patient:innen dem zustimmen. Die KI verschriftlicht, wertet das Gespräch aus und erstellt einen Vorschlag für die Leistungszahlen zur Abrechnung, die der Arzt/die Ärztin bewertet und vielleicht auch mit dem Chatbot diskutiert.

Die Vorteile für die Patient:innen liegen in verkürzten Wartezeiten, die Ärzteschaft profitiert von einer Zeiter-

sparnis, die wiederum den Patient:innen zugutekommt. Übrigens sind Ärzt:innen dazu verpflichtet, sich in die Akten ihrer Patient:innen einzulesen. Kristina Tomic dazu: „Das ist kein Problem, wenn Patient:innen eine kurze Krankengeschichte mitbringen. Aber es ist schier unmöglich, wenn ihre Geschichten dicke, große Aktenmappen füllen, was nicht selten der Fall ist. Die KI soll zukünftig diese Akten durchforsten, zusammenfassen, mögliche Zusammenhänge erkennen und ihre Schlüsse für die Behandlung ziehen. Damit haben Arzt und Ärztin innerhalb von Sekunden eine Basis, von der sie ausgehen können.“

Nicht nur im Zusammenführen von Daten, auch in der Diagnostik, so Kristina Tomic, sei die KI unschlagbar. „KI-Systeme können Brustkrebsrisiken und kleinste Gewebeveränderungen oft bis zu fünf Jahre früher erkennen als herkömmliche Methoden der Radiologie. Da

wird sich in Zukunft viel tun.“ Aber was, wenn solch sensiblen Informationen und Daten in falsche Hände geraten? Wie sicher sind die Gesundheitsdaten im Krankenhaus St. Johann?

Daten bleiben im Haus

Die eingesetzte KI werde nur innerhalb der Krankenhausstruktur betrieben, versichert die Projektleiterin. Gewonnene Daten bleiben in einem geschlossenen System im Haus und werden ausschließlich für die bestmögliche Behandlung der Patient:innen verwendet. Die Auslagerung in eine externe Cloud komme nicht in Frage, genauso wenig die Weitergabe an Dritte. Stattdessen habe man intern in eine entsprechend leistungsfähige Infrastruktur investiert. „Zur guten Behandlung gehört auch der Datenschutz, nicht nur das Medizinische“, sagt sie.

Warum geht ausgerechnet das Krankenhaus St. Johann i. T. mit dem Einsatz von KI

voran? Dafür gebe es mehrere Gründe, erklärt die Wahl-Sainihänserin. Die Größe des Spitals mit seinen kurzen Wegen eigne sich gut dafür, Neues auszuprobieren und unmittelbar Feedback zu gewinnen. Zudem war St. Johann 2008 eine der ersten Krankenanstalten österreichweit, die zur Gänze digitalisiert waren. Und dann brauche es natürlich auch Mut und die Bereitschaft, sich auf ein noch unbekanntes Terrain zu begeben. Und den Rückhalt des gesamten Teams. „In anderen Häusern muss für solche Projekte zuerst viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Unsere Teams waren von Anfang an mit im Boot und überzeugt davon, dass KI sie wirkungsvoll unterstützen wird“, berichtet Tomic. Landesrat Mario Gerber hat das Krankenhaus St. Johann also nicht umsonst als Vorzeigemodell und „Hidden Champion“ bezeichnet. Sie nickt. „Darauf bin ich schon ein wenig stolz.“

Doris Martinz



JETZT ANMELDEN!



Pflegeassistentz

Vollzeit | ohne Matura



Pflegefachassistentz

Vollzeit | ohne Matura



Gesundheits- und Krankenpflege Bachelor Studiengang

Vollzeit | mit Matura oder
sonst. Studienberechtigung

www.medicubus.at

Wenn Therapie wirkt

MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH ANWENDUNGEN BEI
KITZ MASSAGE – ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND MASSAGE

Eva Farkas, Studioleiterin von Kitz Massage in Kitzbühel, freut sich: „In den letzten Monaten haben wir bei Kitz Massage überaus positive Entwicklungen und Erfolge verzeichnen dürfen. Besonders die Anwendungen mit der ACP-Kältetherapie und dem Beckenbodenstuhl haben vielen Kundinnen und Kunden spürbare Erleichterung gebracht. Zahlreiche Rückmeldungen zeigen deutliche Verbesserungen bei Schmerzen, Stabilität und Lebensqualität. Diese Ergebnisse bestätigen unseren ganzheitlichen Ansatz und bestärken uns in unserer täglichen Arbeit.“ Gesundheitsberaterin Michaela berät Kundinnen und Kunden



Die ACP-Kältetherapie erweist sich als sehr wirkungsvoll.

Foto: Kitz Massage - bezahlte Einschaltung

den mit hoher Fachkenntnis, viel Empathie und großem Enthusiasmus. Sie begleitet

sie auf dem Weg zu einem schmerzfreien Alltag und mehr Lebensqualität.



Kitz Massage
body and spirit

**Zentrum für
Gesundheit & Massage**

**Tag der
offenen Tür
28. März 2026**

**Probieren innovative Geräte
direkt vor Ort aus:**

- Alpha Cooling Kältetherapie
- Beckenbodenstuhl
- Slimyonik Lymphmassage

Jetzt Termin sichern –
die Plätze sind begrenzt.
info@kitz-massage.at
+43 664 957 3383
+43 5356 20422

Das sagen Patientinnen und Patienten:



„Ich kam mit starken, schmerzhaften Fersenspornen zur Kitz Massage. Jeder Schritt tat weh, selbst kurze Wege waren eine Belastung. Schon bei den ersten Anwendungen der ACP-Kältetherapie spürte ich eine deutliche Erleichterung. Mit jeder Behandlung wurde es besser – und nach 8 bis 10 Einheiten waren meine Schmerzen komplett verschwunden. Heute kann ich wieder wandern, Sport treiben und mich frei bewegen – schmerzfrei und mit einem ganz neuen Lebensgefühl.“

Petra, Kirchdorf



„Meine Rückenschmerzen im unteren Bereich führten mich zu Kitz Massage – und ich wollte den Beckenbodenstuhl testen. Seit ich diesen Sessel nutze, merke ich nach jeder Behandlung sofort, dass die Muskulatur trainiert wird. Sie fühlt sich angespannter an, und ich spüre, dass mein Körper, besonders im unteren Rückenbereich, insgesamt stabiler wird. Ich mache weiter, bin zufrieden und habe keinen Zweifel daran, dass sich meine Beschwerden bessern werden.“

Christian, Kitzbühel



„Ich hatte starke Rückenschmerzen durch einen Bandscheibenvorfall. Der Alltag war anstrengend, jede Bewegung schmerzhaft. Ich habe bei Kitz Massage die Alpha-Cooling-Kur abgeschlossen – und heute bin ich zu 90 % schmerzfrei. Ich fühle mich wieder fit, voller Energie und so kraftvoll, dass ich sprichwörtlich Bäume ausreißen könnte.“

Rosemarie, Oberndorf

Inge kam wegen Rückenschmerzen, Schmerzen im Oberschenkel sowie Gelenkproblemen in Hüfte und Knie zu uns. Sie nutzt sowohl die



Kältetherapie als auch den Beckenbodenstuhl und ist sehr zufrieden. „Die Behandlung hilft mir deutlich, sie wirkt sehr gut. Ich werde sie auf jeden Fall weiter fortsetzen. Ich kann sie nur empfehlen. Schmerztabletten brauche ich keine mehr.“

Inge, Kirchberg

„Wegen meines Karpaltunnelsyndroms und einer Rhizarthrose in beiden Daumensattelgelenken habe ich mich für die Behandlung entschieden. Schon während der Anwendungen spürte ich mehr Leistungsfähigkeit und schnellere Regeneration. Heute geht es mir deutlich besser und ich kann Kitz Massage sehr empfehlen.“

Martin, St. Johann in Tirol

Wirtschaftlicher Erfolg mit Verantwortung

ERFOLG UND WERTE: WIE STARKE UNTERNEHMEN DIE ZUKUNFT GESTALTEN.

Unternehmen, die nachhaltig handeln, sichern ihre eigene Zukunft, stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit und gewinnen das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kund:innen und Partnern. Gleichzeitig tragen sie zur positiven Entwicklung der Region bei. Gerade im Wettbewerb um Betriebe, Fachkräfte und Zukunftschancen wird verantwortungsvolles Wirtschaften damit zu einem entscheidenden Faktor – für den Erfolg einzelner Unternehmen sowie für die langfristige Stärke und Lebensqualität der gesamten Region. Genau darum geht es beim Responsible Leadership Summit Tirol 2026. Thomas Brandtner, Initiator des Summits: „Zukunftsfähige Regionen brauchen Unternehmen, die wirtschaftlich erfolgreich sind und gleichzeitig Verantwortung für



Thomas Brandtner

Foto: Pascal Dall'ora

Menschen und Gesellschaft übernehmen.“

Am 17. März 2026 lädt die Gemeinsinn KG Unternehmer:innen, Führungskräfte, Organisationen und engagierte Gestalter:innen ins Raiffeisenhaus Oberndorf ein. Der Summit bietet Raum für Austausch, neue Perspektiven und konkrete Anregungen, wie verantwortungsvolle Führung in Zeiten des Wandels Orientierung geben kann. Im

Mittelpunkt stehen praxisnahe Beispiele und Erfahrungen aus Unternehmen, Organisationen und Initiativen, die zeigen, wie verantwortungsvolles Handeln konkret umgesetzt wird. Vertrauen entsteht, Fachkräfte werden gebunden und der Bezirk Kitzbühel positioniert sich als moderner und verantwortungsbewusster Wirtschaftsstandort. Das Programm umfasst einen Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. René Schmidpeter, einem international anerkannten Vordenker für Wirtschaft und Nachhaltigkeit. In Diskussionsrunden werden konkrete Best Practices vorgestellt, die zeigen, wie soziale Verantwortung, Vielfalt in Unternehmen und ein klarer Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften erfolgreich umgesetzt werden können. Ergänzt wird das Programm durch einen Impulsvortrag von Simon Meinschad

(hollu Systemhygiene GmbH), der auch als Landeskoordinator von RespACT – Österreichs führender Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften – tätig ist. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des Responsible Leadership Award 2026. Ausgezeichnet werden Organisationen und Persönlichkeiten, die wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verbinden. Der Award wird in drei Kategorien vergeben und ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Teilnahme kostenlos, Plätze begrenzt. www.gemeinsinn.at/summit

Verleihung Responsible Leadership Award 2026,
17. März 2026,
13–19:30 Uhr
Raiffeisen Haus Oberndorf

NEXT
BY NEUNER.IMMO

**DIE BESTE IMMOBILIE
ZUR RICHTIGEN ZEIT!**



**WOHNRECHTS-
MODELL**



LEIBRENTE



CO-LIVING



**NACHLASS-
REGELUNG**



**IMMOBILIEN-
TAUSCH**

Jetzt informieren:
www.neuner.immo



Neuner.Immo – Thomas Neuner | Kaiserstraße 5 | 6380 St. Johann in Tirol
info@neuner.immo | www.neuner.immo | www.next.immo | 05352 21696

neuner.immo
BERATUNG & VERKAUF



Sonderthema

Bauen, Wohnen
Einrichten

Fabian, der Fliesen-Fan

MIT FABIAN IST BEI FLIESEN SCHNEIDER IN ST. JOHANN NUN DIE DRITTE FLIESENLEGERMEISTER-GENERATION AM WERK.

Nein, leicht ist der Job nicht. Für Fabian gibt es trotzdem keinen schöneren: „Bei einer Badsanierung zum Beispiel liegt alles noch brach und sieht nach Baustelle aus, wenn Maurer und Installateur ihre Arbeit abgeschlossen haben. Und dann kommen wir und fangen an auszugleichen, zu dichten und dann die Fliesen zu verlegen. Innerhalb einer Woche ist der Raum total verwandelt und schaut richtig schön aus“, erzählt er mit einem breiten Lächeln. Jeden Tag seien die Fortschritte ersichtlich, jeder Tag bringe ein Erfolgserlebnis.

Pünktlich zum 50-Jahr-Jubiläum letztes Jahr legte Fabian die Meisterprüfung ab. Nach Großvater Sebastian und Vater Norbert ist er nun der dritte in der Familie, der diesen Weg eingeschlagen hat. Dass es so kommen würde, war aber nicht von vorneherein klar: Fabian plante eigentlich, die HTL zu absolvieren und danach zu entscheiden, wohin konkret es beruflich



Drei Generationen Leidenschaft für Fliesen: Sebastian, Norbert und Fabian Schneider

Fotos: Bernt Stockklausner

gehen sollte. Als er im Sommer bei seinem Vater aushalf, stand aber schnell fest: Er fühlte sich auf der Baustelle viel wohler als auf der Schulbank. Die Lehre absolvierte er im elterlichen Betrieb; seit zehn Jahren ist der 26-Jährige hier beschäftigt.

Wie der Opa, so der Enkel

Der Fokus des Unternehmens liegt auf Projekten privater Auftraggeber und auf kleinen bis mittelgroßen Baustellen. „Wir sind mehr die Genauen, wir erledigen feinere, anspruchsvolle Arbeiten im Innen- und Außenbereich“, erklärt Norbert Schneider. Das „wir“ umfasst Vater, Sohn, zwei angelernte Fachkräfte und Tanja, Norberts Frau, die sich im Büro unentbehrlich macht – wie früher Oma Brigitte. Fabian ist – wie sein Vater – zu 90 Prozent auf den Baustellen unterwegs. Das soll so bleiben: „Ich mache das gerne und möchte rauskommen, nicht den ganzen Tag im Büro verbringen. Deshalb soll unser Betrieb auch nicht wesentlich größer werden“, so der Junior. „Opa und Papa haben das gut vorgelebt, so möchte ich es auch haben.“

Ihre Kundschaft beraten die

Schneiders nach Terminvereinbarung im großen Schau-raum im Keller. Mehr als 1000 verschiedene Fliesen, Keramiken, Mosaiken und Co stehen hier zur Auswahl. Da werden Wünsche wahr ...

Was sind die aktuellen Trends? Großflächige Fliesen seien nach wie vor sehr gefragt, erklärt mir Fabian. Naturtöne seien oft vorherrschend; intensive Farbe und innovative Verlege-Techniken (zum Beispiel Fischgrat) zeigen sich als Eye-Catcher auf kleineren Flächen wie Dusch- oder WC-Rückwänden. „Auch Steinoptik ist aktuell sehr angesagt.“

Gut gebucht

Über Arbeitsmangel kann man nicht klagen, die Auftragsbücher sind voll. Die vielen Stammkunden in der Region wenden sich immer wieder an den einheimischen Fachbetrieb. „Bei etwa einem Drittel



FLIESEN SCHNEIDER FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

**Großer Schauraum ♦ Kompetente Beratung
Fachgerechte Verlegung**

der Aufträge handelt es sich um Sanierungen“, weiß Norbert. Und auch im Außenbereich sei die Fliese auf dem Vormarsch: Viele Holzterrassen würden jetzt durch Fliesen ersetzt, weil sie pflegeleichter und beständiger seien. Dank neuer Technik könne man Naturstein und Fliese nun auch einfach und sicher auf Kies und Sand verlegen.

Wie sieht es eigentlich in Fabians Wohnung aus, welche Räume sind dort gefliest?

„Alle!“, lacht er. Im Wohnzimmer habe er sich für Fliesen in Holzoptik entschieden, verrät er. Wegen der warmen, wohnlichen Anmutung. Dank Fußbodenheizung trügt der Schein auch nicht. „Noch wichtiger war mir aber, dass der Boden in der ganzen Wohnung langlebig und pflegeleicht ist. Fliesen sind da nicht zu übertreffen.“ Nicht nur im Job: Fabian ist ein echter Fliesen-Fan.

Doris Martinz



Fliesen sind aus der Badgestaltung nicht wegzudenken.



KRACHER
Bad & Heizung

JETZT MUSS ES WIRKLICH RAUS?

Badsanierung vom regionalen Fachbetrieb

KOMPETENT
VERLÄSSLICH
SCHNELL ZUM BAD Eurer TRÄUME

- ♦ individuelle Beratung durch Profis
- ♦ Teil- oder Komplettsanierung
- ♦ 3-D-Planung vor Ort
- ♦ fachgerechte, saubere Montage



Einfach anfragen,
wir schauen uns euer altes Bad
gerne einmal unverbindlich an.

KRACHER Bad & Heizung
Salzburger Straße 1
6382 Kirchdorf in Tirol

+43 5352 77087
office@kracher-installationen.at
www.kracher-installationen.at

neuner
und **partner** GmbH
Baumanagement

A-6380 St. Johann/Tirol - Salzburgerstrasse 22b
Tel.+43/5352/63070 - office@ing-neuner.at - www.ing-neuner.at

Ein Jubiläum

25 Jahre Stabilität — nicht nur am Bau.

Ein Jubiläum, unzählige Geschichten, Erlebnisse und internationale Projekte. Und ganz viel Wandel im Laufe der Zeit. Aber eins blieb: ein starkes Team. Rund 25 Menschen, Mitarbeiter:innen, Freunde, Partner – für Carlo das Fundament des Firmenerfolgs.

Doch der Reihe nach

Am 1. Oktober 2001 übernahm Carlo das Ingenieurbüro HANEL und damit nicht nur Projekte und Kunden, sondern vor allem jede Menge Verantwortung. Es folgten viele lehrreiche Jahre und abgeschlossene Bauwerke, unzählige Überstunden im Büro und die Erkenntnis, dass man ein starkes Team und eine noch stärkere bessere Hälfte braucht, wenn Arbeit und Privatleben zunehmend miteinander verschmelzen. Aber genau das macht den Unterschied, denn Statik ist kein 9-to-5-Job: Sicherheit geht vor. Und um das zu gewährleisten braucht es ein Team, das belastbar bleibt und auch eine Familie, die versteht, wenn's abends mal wieder später wird.

Wachstum und Orientierung

Das Leben ist eine Reise. Heute hier, morgen dort – so wuchsen das Team und die Projekte rund um Carlo & Bri weiter und bald war es so weit, dass mehr Platz gebraucht wurde. Platz für Kreativität, Präzision und Entfaltung. Gefunden hat HANEL das 2013 in der Salzburgerstraße 22 und das ist bis heute ein Ort, an dem diese Werte ausgelebt werden – nur nicht mehr vom Team HANEL. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe. Denn nach 12 Jahren führte der Weg wieder nach Hause – dorthin wo alles begann: in der Kaiserstraße 29. Oder kurz: K29.



K29 Rundflug ↗



// Zitat Carlo

Die K29 ist für mich
wie ein Nachhause-
kommen.

Von A nach B.

Wer in Statik denkt, denkt in Verbindungen. Aber nicht nur rein technisch sind diese wichtig, auch im Zusammenleben und –arbeiten. Nach diesem Grundsatz ist die K29 gebaut – es bündelt alle Kompetenzen, die Carlo im Laufe der Jahre mit seinem Team gesammelt und geschaffen hat und bietet mehr Qualität in Sachen Begegnungen. Kurze Wege, einfacher Austausch, mehr Miteinander. Das ist es, was in der K29 großgeschrieben und gelebt wird. Ganz ähnlich lebt das auch Tochter Carolina. Sie studiert derzeit Architektur in Mailand und Wien und doch lässt sie der Familienbetrieb in den Tiroler Bergen nicht los. Wer weiß, vielleicht führen sie ihre Wege auch irgendwann wieder zurück nach St. Johann, um mit der neuen Generation an kreativen Bauprofessionisten für Stabilität zu sorgen.

Und bis heute bleibt eine Wahrheit gleich: Balance und Tragkraft sind die Stützen aller Unternehmungen. Denn nur wer die Dinge im Gleichgewicht behält und dabei belastbar bleibt, kann besser werden.

DI Carlo Chiavistrelli GmbH
HANEL Ingenieure
Kaiserstraße 29 / Top 2.2
St. Johann in Tirol, A-6380

+43 5352 62416
office@ib-hanel.at
↗ ib-hanel.at



Besuchen
Sie uns ↗

					
		Team			
					
im					
					
					
					Takt
					

Kirchmair sorgt bei Farben Fred für Wohlfühlambiente

BEI DER ERÖFFNUNG DES NEUEN FARBEN-FRED-FACHGESCHÄFTS BEWIES SICH KIRCHMAIR ALLES WOHNEN IN DER LADENGESTALTUNG.



Das neue Farben-Fred-Fachgeschäft: Kirchmair alles Wohnen schuf ein Raumkonzept, das Lounge, Fachmarkt und Showroom vereint.

Fotos: floobe • bezahlte Einschaltung

Die Reaktion vieler Kundinnen und Kunden beim Betreten des neuen Geschäfts: „Wow, damit hätten wir nicht gerechnet!“ Seppi und Jasmin Erharter überraschen mit ihrem neuen Farbenfachgeschäft in der Kaiserstraße, das stilvolle Lounge, Fachmarkt und Showroom zugleich ist und alles bereithält, was Profi-Maler, engagierte Heimwerker und ambitionierte Künstler:innen benötigen. Wie wirkt eine Moos-Tapete an der Wand? Welche Spachteltechniken

kommen in Frage? Wie rückt man Schimmel wirkungsvoll zu Leibe? Starten Hobbymaler besser mit Acryl- oder Ölfarben? Es bleibt wohl keine Frage rund um das Thema Malerei unbeantwortet. Mit den Inhabern freut sich auch Christian Unterrainer, Wohnberater bei Kirchmair alles Wohnen, über das gelungene Projekt. „Angefangen hat es damit, dass Seppi mich anrief und meinte, er brauche für sein neues Geschäft ein paar Regale und wolle dafür nicht zu Ikea fahren“, erinnert er sich la-

chend. Aus den „paar Regalen“ wurde ein umfassendes Konzept zur Ladengestaltung, das die Auftraggeber Seppi Erharter und seine Schwester Jasmin auf Anhieb überzeugte. Das überraschte sie nicht: Schon vor gut einem Jahr hatte Christian Seppis Büro in Kirchdorf gestaltet und auch dort sofort ins Schwarze getroffen. „Christian kennt uns und weiß, wie wir ticken“, sagt Jasmin. Gemeinsam mit ihrem Bruder betreibt sie das Unternehmen Farben Fred, das Fred Stelzhammer 1985 gründete und

schon immer in zwei Sparten geteilt war: den Malereibetrieb und das Farbenfachgeschäft. Als Fred in Pension ging, führte sein Mitarbeiter Sepp Erharter, Vater von Seppi und Jasmin, die Malerei in Erpfendorf weiter. Robert Steger übernahm das Geschäft in St. Johann; als er letztes Jahr in den Ruhestand ging, holten die Geschwister Erharter das Geschäft zurück ins Unternehmen und fanden nun in der Kaiserstraße 19 einen neuen Standort dafür. Am 30. Jänner feierte man die Er-



Kunterbunte Welt bei Farben Fred, Treffpunkt für Profis, Hobbyhandwerker:innen und Künstler:innen



Der Loungebereich lädt zum Verweilen und Entdecken ein.

öffnung, über die sich auch Seniorchef Sepp Erharter und Firmengründer Fred Stelzhammer freuen.

Ambiente zum Wohlfühlen und Verweilen

„Für uns war von Anfang an klar, dass wir kein herkömmliches, nüchternes Fachgeschäft eröffnen wollen, in dem sich bis zur Decke hinauf die Farbdosen stapeln. Wir bieten vielmehr ein erweitertes Sortiment für Profis, Hobbyhandwerker und Künstler an. Und haben mit Kirchmair ein Ambiente zum Wohlfühlen geschaffen, in dem unsere Kundschaft gerne verweilt und sich inspirieren lassen kann“, erklärt Jasmin. „Bei der Gestaltung des Shops wussten wir zwar, wohin wir wollten, aber nicht, wie wir dahin gelangen“, erinnert sich Seppi. Christian Unterrainer wusste es sehr wohl, obwohl die Einrichtung eines Geschäfts auch für ihn keine alltägliche Sache ist. „Gerade das machte es so spannend“, meint er mit einem breiten Lächeln dazu. Es war jedoch nicht das erste Mal, dass er außerhalb des klassischen Wohnbereichs im Einsatz war: Zuletzt hatte Kirchmair eine Bank in Going ausgestattet.

Seppi und Jasmin hatten im Groben eine Vorstellung davon, wie ihr Geschäft aussehen sollte. Bei den Details, zum Beispiel auch bei den Materialien, vertrauten sie jedoch auf Christians Erfahrung und Kompetenz und ließen ihm freie Hand. Die Koordination der Arbeiten übernahmen Auftraggeber und Kirch-



Christian Unterrainer und Irina Friedl von Kirchmair alles wohnen mit den Auftraggebern Jasmin und Seppi Erharter

mair gemeinsam. Alles ging ganz unkompliziert Hand in Hand. „Angenehm war natürlich die örtliche Nähe und dass man sich persönlich kennt, da geht vieles leichter“, sagt Seppi Erharter. „Man bemüht sich schon ganz besonders, wenn man den Auftraggeber möglicherweise schon bald im Supermarkt trifft. Man will sich in die Augen schauen können, das muss passen“, meint der Einrichtungsberater. Kundenzufriedenheit sei bei Kirchmair oberstes Gebot. Dass auch Chef Hannes Kirchmair immer wieder auf der Baustelle nach dem Rechten schaute, ist für das Team selbstverständlich. Und dass auch er sich jetzt mitfreut über die gelungene Geschäftsausstattung, auch.

Doris Martinz



kirchmair
ALLES WOHNEN.

Salzburger Straße 23a, 6380 St. Johann in Tirol

Tel. +43 (0) 5352 61351

www.kirchmair-wohnen.at, info@kirchmair-wohnen.at

Qualität, die man sieht.



Wandfarben

Innen- und Außenfarben in Profiqualität – langlebig, deckstark & farbgenua



Lacke

Für Holz, Metall & Spezialanwendungen – von klassisch bis hochbelastbar



Holzschutz

Lasuren & Öle für dauerhaften Schutz und natürliche Optik



Profiwerkzeug

Werkzeuge & Zubehör, auf das Profis täglich vertrauen



Farben, Pinsel & Materialien

für Kreative und Anspruchsvolle



Montag bis Freitag: 08:00–17:30 Uhr

Samstag: 08:00–12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kaiserstraße 19, 6380 St. Johann i.T.

+43 5352 8333 | shop@freds-malerei.at

www.freds-malerei.at



Acryl, Öl, Aquarell?
Hier werden Künstler:innen fündig.

Was sind wir bereit zu tun?

CHRISTIAN SCHNIERSMEYER ZIEHT RESÜMEE ÜBER SEIN BAUHERRENMODELL UND SIEHT PARALLELEN ZU OLYMPIA.

In den letzten Monaten machte Baumeister Christian Schniersmeyer mit einem auf den ersten Blick neuartigen Bauprojekt in St. Ulrich, einem Bauherrenmodell, auf sich aufmerksam. Dabei ist es gar nicht neu, im



Foto: privat

BM Christian Schniersmeyer

Gegenteil: Früher taten sich öfter einmal Bauherren zusammen, um bei einem Projekt gemeinsam anzupacken und damit Kosten zu sparen. Dass ein Bauträger heute so vorgeht, ist in diesen Tagen jedoch ungewöhnlich: Auf einem bereits baugenehmigten Grundstück entsteht ein Terrassenwohnhaus mit vier Eigentumswohnungen zwischen 78 und 90 Quadratmetern – ideal für einheimische Familien. Dafür suchte Schniersmeyer vier Handwerker oder handwerklich geschickte Menschen, die bereit sind, wie früher

beim klassischen Häuslbauen selbst mitzuhelfen und ihre Fähigkeiten einzubringen – am liebsten zwei Maurer, ein Zimmerer und ein Installateur, die jeweils noch eine helfende Hand aus dem Freundes- oder Familienkreis mitbringen. Ein erfahrener Polier wird das Team anleiten, der Baumeister selbst begleitet das Projekt bis zu einem festgelegten Baufortschritt.

Eine Frage der Mentalität

Wie groß war und ist nun das Interesse am Projekt? „Es liegt weit unter unseren Erwartungen“, gesteht Christian Schniersmeyer. Es gebe jedoch zwei Bewerber, Handwerker aus dem Bezirk, die das Projekt mittragen werden. Eine Wohnung werde Christian nun selbst übernehmen, für die vierte suche man weiterhin nach einem Bauherrn, der anpacken will. Dass das Interesse daran, den Traum vom eigenen Zuhause durch Eigenleistung wahr zu machen, nicht höher ist, verwundert ihn einerseits – und doch wieder nicht. „In unserer Region wird die Diskussion um leistbaren Wohnraum meiner Meinung nach sehr oberflächlich geführt. Die Ursachen für die aktuelle Situation liegen bestimmt nicht nur bei den vieldiskutierten Zweitwohnsitzen.“ Christian Schniersmeyer ver-

weist vielmehr auf die erheblich gestiegenen Baukosten, die es selbst für gemeinnützige Wohnbauträger schwierig machen, Wohnungen zum Wohnbauförderpreis zu realisieren. „Die müssen höchste Standards zum günstigen Preis umsetzen – mitunter zu Lasten der Handwerker“, so Christian kritisch.

Ein weiteres Problem sieht der St. Johanner aber auch in unserer heutigen Mentalität und Lebenseinstellung. „Sich gänzlich auf ein Ziel fokussieren, sich richtig anstrengen und vielleicht sogar auf andere Dinge verzichten, um ein Ziel zu erreichen, das ist offensichtlich schwierig geworden“, meint er. Er stellt eine Verbindung zum Sport und zu den olympischen Spielen her: „Da gewinnen nur Persönlichkeiten, die bereit sind, anzupacken und hart für ihren Traum zu arbeiten.“ Beeindruckt habe ihn beispielsweise der Schweizer Dreifach-Olympiasieger Franjo von Allmen – ein gelernter Zimmerer. Auch die Erfolge von Hermann Maier bleiben ihm unvergessen – er war ursprünglich ein Maurer. „Mit jammern über schwierige Pistenverhältnisse oder andere Probleme gewinnt man keine Medaille. Und mit jammern über teuren Wohnraum baut man kein eigenes Zuhause. Ich denke, wir brauchen wie-

der mehr Ärmel-hoch-Mentalität.“ Früher habe man, um Gästebetten zum Vermieten frei zu haben, die Kinder im Keller oder auf dem Dachboden einquartiert. Heute wolle man die Gäste daheim nicht mehr, den Wohlstand jedoch schon.

Arbeitskraft schafft Werte

Wichtig wäre es, so Christian Schniersmeyer, die eigene Arbeitskraft als Wertschöpfung zu sehen. Als Verdienst, den man steuerfrei lukriert. „Die Menschen, die ich für mein Projekt suche, haben es im wahrsten Sinne des Wortes selbst in der Hand, sich ein Eigenheim zu schaffen. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten und Chancen“, so Christian. Chefs von Handwerksbetrieben hätten bei ihm angerufen, so der Baumeister. Sein Bauherrenmodell habe ihnen gefallen und sie schlugen vor, ihre eigenen Leistungen ebenfalls auf Basis von Eigenregie durch den Bauherrn anzubieten. „Da tun sich Möglichkeiten und Chancen auf, die man nur nützen muss!“

Das Projekt befindet sich derzeit in der Vorbereitungsphase, der Baustart soll noch heuer im Frühjahr erfolgen. Details und Infos auf www.bauherrenmodell.org

Doris Martinz




Individuell
... wie die Natur selbst.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | spezialist@steinmetz.tirol

© Lisa Lederer

25 JAHRE
steinmetz.tirol

BAUHERRENMODELL ST. ULRICH – gemeinsam anpacken, gemeinsam wohnen

BAUMEISTER CHRISTIAN SCHNIERSMEYER HAT EIN BAUHERRENMODELL ENTWICKELT, BEI DEM **EIGENLEISTUNG** DIE **KOSTEN SENKT**.

- Selbst anpacken und so das Eigenheim finanzierbar machen
- 4 Wohnungen zwischen 78 und 90 m²
- Baubeginn im Frühjahr/Sommer 2026
- Attraktiv für Handwerker und Menschen mit handwerklichem Talent, die sich für die eigene Zukunft ins Zeug legen wollen

Weitere Infos zum Projekt
und Bewerbung auf:
www.bauherrenmodell.org



**Baustart
Frühjahr 2026**



Visualisierung: Schniersmeyer

FÜR MENSCHEN die BESONDERES LIEBEN

Wer Wert auf Qualität, edle Materialien und außergewöhnliche Planungsmöglichkeiten legt, kommt an Eggersmann nicht vorbei.

Als Ihr Ansprechpartner für Eggersmann Küchen im Bezirk Kitzbühel nehmen wir uns viel Zeit. Zeit für inspirierende Gespräche, Zeit für sorgfältige Planung, Zeit für jedes Detail.

Eine Eggersmann Küche entsteht nicht nebenbei, sondern in intensiver Zusammenarbeit und mit planerischem Know-how und genau das bietet die Küchenschmiede.

KÜCHENSCHMIEDE

KÜCHEN FÜR GENUSSMENSCHEN

Kaiserstraße 25
6380 St.Johann
05352 67495
office@kuechenschmiede.at
www.kuechenschmiede.at



Am Bau: Wenn der Handschlag zur harten Währung wird

PERSÖNLICHE BEZIEHUNGEN WAREN VIELLEICHT NOCH NIE SO WICHTIG WIE IN DIESEN ZEITEN. NETZWERKE MIT „ECHTEN MENSCHEN“ – WIE ZUM BEISPIEL BNI – GEBEN SICHERHEIT UND VERTRAUEN.

Auch Baustellen werden immer digitaler: Spezielle Software steuert die Gewerke, Drohnen überwachen den Fortschritt und KI optimiert die Materiallogistik. Doch trotz dieser technologischen Aufrüstung zeigt sich, vielleicht sogar mehr denn je: Häuser werden von Menschen für Menschen gebaut. In einer Branche, die von Termindruck, Fachkräftemangel und komplexen Lieferketten geprägt ist, bleibt die persönliche Beziehung der wichtigste Baustoff.

Vertrauen als Fundament

Wer heute ein Bauprojekt angeht, hat mit vielen Herausforderungen zu kämpfen. Steigende Zinsen und schwankende Rohstoffpreise lassen sich nicht allein durch Software lösen. Wenn es hart auf hart kommt – wenn ein Gewerk stockt oder Material fehlt – entscheidet nicht der Algorithmus über die Lösung, sondern das Telefonat zwischen Bauleiter und Lieferant. Echte Handschlagqualität ist zur harten Währung geworden. In einer Zeit, in der Verträge oft bis zur Unkenntlich-

keit juristisch abgesichert sind, ist das gegenseitige Vertrauen der „Schmierstoff“, der Reibungsverluste minimiert. Ein Partner, auf den man sich seit Jahren verlassen kann, ist wertvoller als der günstigste Bieter in einer anonymen Ausschreibung.

Unter diesen Gesichtspunkten gewinnen Netzwerke außerhalb der digitalen Welt, mit „echten Menschen“, an Bedeutung. BNI, Business Network International, ist so ein Netzwerk. Jeden Dienstag treffen sich im Chapter Wilder Kaiser zirka 25 Unternehmer:innen im Hotel Post in St. Johann zum gemeinsamen Frühstück, darunter auch einige aus der Baubranche. Die frühe Stunde stellt sicher, dass alle spätestens um neun Uhr wieder im Betrieb sind. Man tauscht Erfahrungen aus, diskutiert aktuelle Themen und lotet Möglichkeiten aus, sich gegenseitig zu empfehlen – weit über die Branche hinaus, auch mit allen anderen Mitgliedern. Dank der regelmäßigen Treffen entstehen mit der Zeit tragfähige Beziehungen, die jedem einzelnen Mitglied zum Vorteil gereichen.



Hubert Schipflinger



Christian Nindl



Peter Lanzinger



Christine Pesl



Mag. Christina Herzog

Ehrlicher Austausch

Hubert Schipflinger von „Proplan Die Energie Ingenieure“ in Kitzbühel schätzt bei BNI den ehrlichen Austausch auf Augenhöhe – ganz ohne Ellbogentaktik: „Unsere Geschäftsbeziehungen gehen weit über das Business hinaus, da ist viel Vertrauen und Freude.“

Christian Nindl von NC Metall & Technik in Hollersbach bestätigt: „Fast täglich kommen dubiose E-Mails herein und selbst bei aller Vorsicht steigt das Risiko, auf einen Betrug hineinzufallen. Verlässliche Geschäftsbeziehungen waren vielleicht noch nie so wichtig wie heute.“

Die Bedeutung echter, tiefergehender Beziehungen liegt für Fliesenleger-Meister Peter Lanzinger aus Söll auf der Hand: „KI verlegt keine Fliesen, und sie kauft auch keine. Gerade auf der Baustelle zählen die Menschen, und dass man sich auf sie verlassen kann. Bei BNI frühstücke ich jeden Dienstag mit solchen Menschen, das stärkt die Gemeinschaft und jeden einzelnen von uns.“

terreich möglich, das ersetzt aber nicht die so wertvolle regionale und persönliche Betreuung direkt vor Ort.“

Auch die Expertin für Unternehmens- und Immobilienrecht Christina Herzog aus Leogang schätzt den regelmäßigen persönlichen Austausch. „Die starke Repräsentanz der Baubranche in unserem Chapter Wilder Kaiser ermöglicht zahlreiche interessante Projekte. Meine BNI-Kolleg:innen sorgen für das perfekte Fundament des Hauses, ich Sorge mit wasserdichten Kaufverträgen und Schenkungsverträgen für das ideale rechtliche Fundament.“ Was zählt, sind also immer noch die Menschen und ihre stabilen Beziehungen zueinander. Gerade in unserer Zeit.



Business Network International



www.lp-fliesen.at



Mag. Christina Herzog, BSc
RECHTSANWÄLTIN

www.salzburg.lawyer



www.metallundtechnik.at

INFINA

Die Wohnbau-Finanz-Experten

www.infina.at/pesl, Tel. 0664-5461588

PROPLAN

Die Energie Ingenieure

www.pro-plan.at

Kernmaier
Elektro Technik
Photovoltaik Technology

UNSER MOTTO SEIT 2012
ENERGIE NEU DENKEN

Planung, Ausführung
und Wartung

Solarstrom
Speichersysteme
Infrarotheizungen
Energiemanagement
Elektroinstallationen

Aktiver Schauraum
Kommen Sie vorbei!

Tel. +43 (0) 5352 21641 | Brandwiesweg 5
6383 Erpfendorf | office@elektroprofis.at | www.elektroprofis.at

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-
Installateur
für ein
Mehr an
Service.

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

1a
Installateur

Perfekt ist „out“, persönlich ist „in“

DER WOHTREND 2026: RÄUME SOLLEN NICHT NACH EINEM PERFEKTEN INSTAGRAM-FEED AUSSEHEN, SONDERN NACH – UNS.

Die Social-Media-Welt zeigt, wie es geht: Innerhalb von Sekunden stylt künstliche Intelligenz Räume und ganze Häuser neu, und alles ist bis ins letzte Detail absolut perfekt. Perfekt jedoch ist auf Dauer langweilig, und so zeigen die Wohntrends 2026, dass Persönlichkeit gefragt ist. Eine außergewöhnliche Wandfarbe kann jene ebenso hervorheben wie einzelne, auffällige Möbel. Erlaubt ist, was gefällt.

Die Farben

Die Zeiten, in denen man Wände in kühle Grautöne kleidete, sind vorbei. Es wird wärmer, auch an den Wänden. Und erdiger: Braun ist das neue Beige, Schokoladentöne, Mokka und warmes Karamell verdrängen die kühlen Farbtöne der letzten Jahre. Auch sanftes, gebrochenes Weiß, sogenanntes „Off-White“, sorgt für Helligkeit, ohne dabei klinisch zu wirken. Akzente setzen satte Farbnuancen wie Smaragdgrün und Pflaume. Senf- und Honigtöne bringen die Stimmung der 60er und 70er Jahre zurück.



Foto: adobe.com

Formen und Materialien

2026 sollen Möbel nicht nur gut aussehen, sondern sich auch gut anfühlen. „Straight“ und klar war gestern, organische Formen sind weiterhin auf dem Vormarsch. Was heißt das? Kanten verschwinden, Silhouetten werden weich und rund. Sofas und Tische sind geschwungen und vielleicht sogar „puffy“, also weich und bauschig. Handgefertigte Fliesen, unbehandeltes Holz, Boucléstoffe, Samt

und Leinen erscheinen auf natürliche Weise unvollkommen und passen genau in den neuen Trend.

Langsam verabschieden wir uns auch von der liebgewonnenen Eiche hell, die in den letzten Jahren beim Möbelbau unverzichtbar schien. Nun wird es wieder dunkler, Hölzer wie Walnuss oder dunkel gebeizte Esche sind gefragt. Sie sollen Räumen mehr „Gewicht“ geben, sie erden.

Die persönliche Note

Statt alles aus einem Guss zu kaufen, wird gemischt: Erbstücke und Flohmarktfunde finden sich neben modernen Designklassikern. Wandteppiche und botanische Muster feiern ein Comeback, oft kombiniert mit moderner Kunst. Und nachhaltig sollte unser Daheim auch noch sein: Gefragt sind Materialien, die die Raumluft reinigen, wie zum Beispiel Lehmputz, oder vollständig biologisch abbaubar sind wie zum Beispiel Myzel-Möbel aus Pilzkulturen.

Und die Technik?

Die ist so ausgereift wie nie, aber unsichtbar: Lautsprecher sind in Wänden verborgen, Ladestationen in Holzoberflächen integriert. Cool auch Beleuchtungssysteme, die sich automatisch dem Verlauf des Tageslichts anpassen, um das Wohlbefinden zu steigern – biodynamisches Licht nennt sich das.

Wir fassen zusammen: Wenn ihr euch 2026 neu einrichtet oder umgestaltet, setzt ihr am besten auf Gemütlichkeit, Kurven und Farben, die ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. Genießt euer „Castle“!

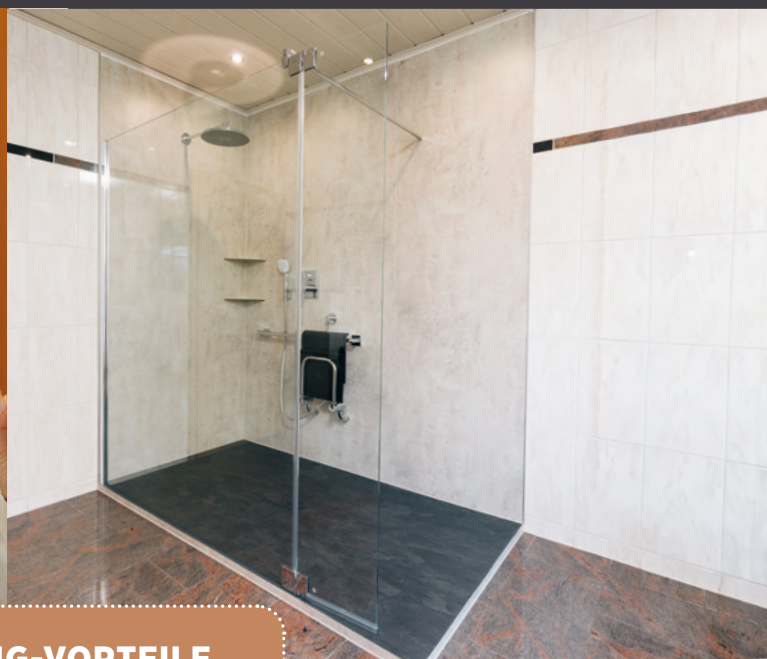
MÜLLER
BAU GMBH

BAUMEISTER · BAUSTOFFE · ERDBEWEGUNGEN · BETONSCHEIDEN
A-6380 St. Johann in Tirol · Schmiedweg 7
Telefon 05352/62277 · Telefax 05352/65159

www.mueller-bau.at

SOLANGE WIE MÖGLICH ZU HAUSE LEBEN

NEUE BARRIEREARME DUSCHE IN 2 TAGEN



IHRE DUSCHKING-VORTEILE



SCHNELL In nur wenigen Tagen ist Ihr barrierearmes Bad fertig!



SAUBER & LEISE Unsere Umbaumaßnahmen verursachen weniger Schmutz und Lärm.



PFLEGELEICHT & HYGIENISCH Unsere Wandverkleidung ist kinderleicht abwaschbar, fugenlos und schimmelfrei.



SICHER Unsere bodennahen Duschen sind komfortabel, leicht zugänglich und rutschfest.

**JETZT
TERMIN
VEREINBAREN
!**

Der Winter zeigt eurem Dach die Zähne.

**Dach
checken
lassen!**

Kälte, Eis und Schnee können schwerwiegende Schäden an Dach und Bausubstanz verursachen. Deshalb am besten nach dem Winter checken lassen, ob im „Oberstübchen“ alles dicht ist – das ist auch für den Versicherungsschutz wichtig.

Vereinbart am besten gleich einen Termin bei uns!

Kirchdorf i. T., T +43 5352 62 870, www.springinsfeld.info

Springinsfeld
Abdichtungen · Dächer · Spenglerei

Notheger & Salinger, © Adobe Stock

DAXAUER



Foto: AdobeStock

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com



**Der mobile
Werkzeugkoffer**

**ST. JOHANN
IN TIROL**

Sie brauchen Werkzeug und haben keines?

Ob Schraubendreher, Hammer, Cuttermesser,
Zange und noch Vieles mehr –
der **mobile Werkzeugkoffer** kann **kostenfrei**
ausgeliehen werden.

Infos und Verfügbarkeit unter
05352/6900-209
soziales@st.johann.tirol



Was passiert mit den Kindern nach einer Scheidung?

Während aufrechter Ehe und wenn man im Familienverbund lebt, hat jeder Elternteil seine Aufgabe bei der Erziehung der Kinder und sie ziehen an einem Strang. Doch was passiert, wenn sich die Eltern nicht mehr verstehen und sich scheiden lassen? Es kommt dann zu einer ganz neuen und ungewohnten Situation, mit der nicht nur die Elternteile, sondern auch die Kinder zurechtkommen müssen. Plötzlich gibt es getrennte Haushalte, Aufgabenbereiche müssen neu eingeteilt werden. Wenn die Eltern im Guten auseinander gehen, wird diese neue Aufteilung im Sinne und zum Wohle der Kinder vorgenommen werden. Gehen die Eltern jedoch im Streit auseinander, so werden oft die Kinder vergessen und leiden sie am meisten unter der Trennung. Selbst bei einer noch so unschönen Scheidung

darf man nicht vergessen, dass man nicht nur Ehepartner war, sondern immer noch ein Elternteil ist. Sämtliche Regelungen für die Zukunft sollten zum Wohl der Kinder getroffen werden. Zuerst muss man sich dahingehend einigen, ob die Elternteile zukünftig weiterhin das gemeinsame oder ob ein Elternteil das alleinige Obsorgerecht erhält. Die Obsorge umfasst Pflege, Erziehung, gesetzliche Vertretung und Vermögensverwaltung eines Kindes. Weiters ist zu regeln, wo die Kinder ihren hauptsächlichlichen Aufenthalt haben. Dies kann sowohl bei Mama als auch bei Papa sein. Für den jeweils anderen Elternteil gibt es eine Besuchsrechtsregelung. Gerade hier muss eine klare Linie gezogen werden und es sollte klare Konturen geben, damit die Kinder eine Struktur haben und sich auch entsprechend

vorbereiten können. Jeder Elternteil hat dabei die freie Wahl, was er oder sie in der Zeit mit den Kindern macht. Es ist jedoch auch wichtig, dass dabei sowohl die schulischen als auch die Freizeitaktivitäten der Kinder berücksichtigt werden, damit diese darauf nicht verzichten müssen. Als Elternteil muss man flexibel sein, und die Wünsche der Kinder respektieren. Deshalb ist es essentiell, dass man trotz einer Scheidung immer noch als Elternteil mit der jeweils anderen Person sprechen kann. Auch wenn man sich



persönlich überhaupt nicht mehr versteht, darf man dies niemals gegenüber den Kindern zeigen. Ein gegenseitiges respektvolles Verhalten ist zwingend notwendig. Das Kindeswohl sollte auch nach einer Scheidung an oberster Stelle stehen. Wenn Sie eine vernünftige Lösung für Ihre Kinder anstreben, dann sind Sie bei der Advocatur Böhler richtig.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl

E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Klara Fotografie Kitzbühel • bezahlte Einschaltung

Der Adler zieht um



Ab April 2026

der Überblick bleibt.

JB



ÖFFENTLICHER NOTAR

MAG. JOSEF BEIHAMMER

Geschäftsstelle Raiffeisenbank
Speckbacherstraße 11, 6380 St. Johann i.T.
beihammer.com | +43 5352 90448

„Es ist so schön, Menschen zu stärken.“

ANDREA WIESER LEITET DAS CARITAS-ZENTRUM IN ST. JOHANN. SIE VERRÄT, WARUM SIE IHREN JOB LIEBT ...

Wenn man zu Andrea ins Büro kommt, hat das meist einen guten Grund – er ist leider oft mit einer schwierigen Lebenslage verbunden. Alleinerziehende Mütter wenden sich beispielsweise an die St. Johannerin, weil sie nicht wissen, wovon sie die Miete bezahlen sollen. Frauen im Ruhestand suchen sie auf, weil die Mindestpension nicht fürs Leben reicht. Männer kommen zu ihr, weil sie aufgrund einer schweren Erkrankung ihren Arbeitsplatz verloren haben und sich nun nicht mehr in der Lage sehen, ihre Familie zu ernähren.

Auch inmitten unserer Wohlstandsgesellschaft gibt es Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Bei Andrea wird ihnen beides zuteil, und vor allem finden sie in der zart gebauten 52-Jährigen jemanden, der zuhört und ihre Sorgen ernst nimmt.

Schon, als sie noch das Gymnasium in St. Johann besuchte, sei für Andrea klar gewesen, dass sie beruflich mit Menschen zu tun haben wollte und die Sozialakademie IBK absolvieren würde, erzählt sie. Nach abgeschlossenem Studium arbeitete sie einige Jahre lang in der Kinder- und Jugendwohlfahrt in Kitzbühel, bevor 2005 das Caritas-Zentrum in St. Johann eröffnet wurde und Andrea seine Leitung übernahm.

Mehr Anfragen

Andreas tägliche Aufgabe besteht darin, in Notlage gera-



Andrea Wieser hat ein offenes Ohr für jedes Anliegen.

Foto: Caritas

tene Menschen zu beraten und ihnen über ein großes Netzwerk an Institutionen und verschiedensten Einrichtungen zu helfen. „Es ist diese Kombination an Aufgaben, die meinen Job so interessant macht“, sagt die Mutter einer 17-jährigen Tochter bei unserem Gespräch, und ihre Augen leuchten noch heller als zuvor. Die Caritas hilft bedürftigen Menschen auch direkt, indem sie unter anderem Bezugsscheine für den „Carla“ Lebensmittelmarkt ausstellt, den die Organisation selbst in der Fieberbrunner Straße betreibt. Dort gibt es auch Bekleidung, Geschirr und einiges mehr. Sind die Anfragen zahlreicher geworden? „Ja,

das spüren wir schon“, bestätigt Andrea meine Annahme. Die Gründe dafür liegen in der aktuell angespannten wirtschaftlichen Lage: Menschen, die es bislang gerade noch schafften, über die Runden zu kommen, tun sich nun noch schwerer. Sie würden sich oft auch schwer damit tun, ihre Bedenken zu überwinden und in die Beratungsstelle zu kommen, erzählt Andrea. „Die Scham ist groß“, weiß sie. Gerade in einer Region wie Kitzbühel, in der viel Wohlstand sichtbar ist, erscheine die eigene Misere besonders groß – und belastend. „Dabei kann es jeden treffen. Jeder von uns kann unverschuldet in eine schwierige Lage geraten,

davor ist niemand gefeit“, ist Andrea überzeugt. Die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Kultur sind kein Grund, der Caritas fernzubleiben. „Wir haben auch Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund“, erklärt Andrea. „Aber es sind mehr Einheimische, die zu uns kommen.“

Lieber früher als später

Die Probleme, die die Menschen mitbringen, sind komplexer geworden. Oft spielen auch psychische Probleme eine Rolle, die finanzielle Situation sei vielerorts angespannter als je zuvor, weiß Andrea. „Wenn eine Waschmaschine kaputtgeht, kann das zu einem großen Problem



Ebermayer & Egger GmbH

Wir machen, dass es fährt.

KFZ und Karosserie-Reparatur-Fachwerkstatt
KFZ-Handel Neuwagen/Gebrauchtwagen

Kaiserstraße 23a
6380 St. Johann i.T.
+43 5352 63263-0
www.ebermayer-egger.com

MO – DO:
07.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.30 Uhr
FR: geschlossen



QUALITÄTSM
HANDWERK
TIROL

werden. In manchen Haushalten darf wirklich nichts Ungeplantes passieren.“ Genau hier setzt ein Pilotprogramm der Caritas an: Es bietet betroffenen Haushalten in schwieriger finanzieller Lage eine Energieberatung sowie den kostenlosen Austausch besonders energieintensiver Altgeräte an.

Wichtig sei es, so die Beraterin, sich bei Problemen frühzeitig an sie zu wenden – und nicht erst, wenn beispielsweise die Delogierung droht. Und wenn es doch so weit kommt? „Dann stehen der Caritas dank eines breiten Netzwerks an Kooperationspartnern verschiedene Unterstützungs- und Interventionsmöglichkeiten zur Verfügung. Durch die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen können gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, um Delogierungen möglichst zu verhindern oder alternative Wohnperspektiven zu eröffnen.“ Das Vernetzen und Kooperieren ist für Andrea selbstverständlich und tägliches Brot. „Oft leiden die Leute nicht nur an wirtschaftlicher, sondern auch an Kontaktarmut und wissen nicht, wohin sie sich wenden können.“

Über Spenden finanziert

Jeder Klient, jede Klientin bringe ihre ganz eigene Geschichte mit, erklärt Andrea. Gerade wenn der Druck groß ist, gelte es, Ruhe auszustrahlen

und das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Die Gewissheit, dass es weitergehen kann und wird. „Ich zeige den Leuten Perspektiven auf, das gibt ihnen Kraft. Wichtig ist, dass sie wissen, dass es jemanden gibt, der für sie da ist. Dass sie nicht allein sind.“

Andrea arbeitet regelmäßig mit verschiedenen lokalen Partnern zusammen – mit Gemeinden, der Pfarre, oder mit Schulen. „Es ist so schön zu sehen, wieviel Engagement die Kinder und Schüler:innen im Ort zeigen. Immer wieder lassen sie sich tolle Aktionen einfallen, um die Caritas und damit die Menschen in der Region zu unterstützen“, freut sich Andrea. Spenden und Hilfe in jeder Form braucht es dringend, denn ein Großteil der Projekte und Formen der Hilfe werden über Spenden finanziert. In diesem Zusammenhang ist auch die Haussammlung der Caritas von großer Bedeutung, die im März stattfindet. 40 Prozent der Einnahmen bleiben dabei in der jeweiligen Pfarre, 60 Prozent werden in der Region eingesetzt.

Im Zuge ihrer Arbeit stößt Andrea immer wieder auf Schicksale, die sie nicht unberührt lassen. Dennoch kann sie sich keinen schöneren Job vorstellen. Warum? „Weil ich einen Beitrag leisten und Menschen unterstützen kann – manchmal schon allein durch Zuhören. Es erfüllt mich, andere zu stärken und gemeinsam

Schutz vor chronischen Erkrankungen

VORTRAG VON KARINA PLATTNER VOM VEREIN „GESUND UND LEBENSWERT“

Was mich nicht umbringt macht mich stärker – wie ein „Antiwellness“ Programm vor chronischen Erkrankungen schützen kann.

Warum nehmen die chronischen Erkrankungen in der modernen Welt ständig zu, obwohl die Medizin immer besser wird? Liegt das an unserem Lebensstil? Genügt es nicht, gesund zu essen und ein bisschen Bewegung zu machen? Wie schützen wir uns vor Umweltverschmutzung, Lärmbelastung, Pestiziden und Dauerstress? In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie Ihren Körper fit machen, um mit den modernen Stressfaktoren nicht nur besser zurecht kommen, sondern auch, wie Sie einen Reset Knopf drücken können, um Ihre physische, mentale und soziale Gesundheit zu boosten.

25. März 2026, 19 Uhr

im Wohn- und Pflegeheim Oberndorf in Tirol

Referentin: Karina Plattner MSc, Physiotherapeutin

Anmeldung: 0664 2757110

oder info@gesund-lebenswert.com

mit verschiedenen Teams Projekte ins Leben zu rufen, die unsere Region lebenswerter machen“, erklärt Andrea ihre Motivation.

Wenn man zu ihr ins Büro kommt, hat das meist einen

guten Grund – jener ist oft mit einer schwierigen Lebenslage verbunden. Wie schön, dass sich die Last ein wenig leichter anfühlt, wenn man ihr Büro wieder verlässt.

Doris Martinz

Kontakt:

DSA Wieser Andrea

Leitung Caritas Zentrum St. Johann/ Tirol

Fieberbrunner Straße 10, 6380 St. Johann/ Tirol

Mail: st.johann.tirol@caritas-salzburg.at, Telefon 051760 5430

Spendenkonto:

AT55 3626 3000 0514 0215, RB Kitzbühel – St. Johann



FELLER
IMMOBILIEN

Wo Kompetenz und Erfahrung zuhause sind

Ihr Zuhause verdient einen Partner, dem Sie vertrauen können.
Sprechen Sie mit uns – **Wir sind gerne Ihr erster Ansprechpartner.**

Kostenlose Immobilienbewertung

Vielleicht ist jetzt genau der richtige Moment dafür. Wir bewerten Ihre Immobilie kostenlos, unverbindlich, transparent, realistisch und in kürzester Zeit. Jetzt Termin vereinbaren und Klarheit gewinnen.



Feller Immobilien GmbH

6380 St. Johann in Tirol | Speckbacherstraße 24

+43 5352 20707 | office@feller-immobilien.com

www.feller-immobilien.com



VST Kitzbühel on Snow 2026: Mehr als nur Skifahren

TEAM-SPIRIT, DJ-BEATS UND CHARITY AM HAHNENKAMM – SEI DABEI BEIM LÄSSIGSTEN SKITAG DES JAHRES.

Wenn sportliche Bewegung, lockere Atmosphäre und gelebte Gemeinschaft aufeinandertreffen, dann ist es Zeit für VST Kitzbühel on Snow. Am Samstag, 21. März 2026, lädt der VST Kitzbühel von 10 bis 16 Uhr zu einem besonderen Skitag am Berg ein – offen für Partner, Sponsoren, Freunde und alle, die Lust auf einen lässigen Tag im Schnee haben.

Spaß, Sport und Teamspirit am Jufenbeach

Treffpunkt ist der Jufenbeach by element3 am Hahnenkamm, wo ein abwechslungsreiches Programm für gute Laune sorgt. Es steht unter anderem ein 2er-Team-Gaudi-Skirennen, bei dem nicht Bestzeiten, sondern der Spaß und das Miteinander zählen, auf dem Programm.

Ergänzt wird das Angebot durch die Kinderolympiade und einen Nearest-to-the-Pin-Golf-Contest, der für zusätzliche Abwechslung sorgt. Für die passende Stimmung ist ebenfalls gesorgt: DJ Alfredo Beats liefert den Soundtrack des Tages, während ein Foodtruck kulinarische Highlights bereithält. Bei der Tombola warten zudem zahlreiche lässige Preise auf glückliche Gewinner.

Gemeinsam feiern und Gutes tun

VST Kitzbühel on Snow ist mehr als ein Skitag – es ist ein Tag der Begegnung. Ziel ist es, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und nebenbei etwas Gutes zu tun. Ob auf der Piste, beim Zuschauen oder beim gemütlichen Zusammensitzen: Jeder ist herzlich



Foto: element3

willkommen, diesen Tag mit den VSTlern zu genießen. Ab 17 Uhr geht es dann nahtlos weiter mit der gemeinsamen Après-Ski-Party im The Londoner in Kitzbühel.

Bequeme Anreise für Skifahrer und Fußgänger

Die Anreise ist unkompliziert: Skifahrer erreichen den Jufenbeach entweder über die Fleckalmbahn oder die Hahnenkammbahn. Auch Fußgän-

ger kommen problemlos zum Event: Mit einer Berg-Tal-Fahrt über die Fleckalmbahn (kostenloser Parkplatz) und anschließend bergab mit dem Sonnenrast-Lift ist der Treffpunkt bequem erreichbar. Der VST Kitzbühel freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter – und auf einen unvergesslichen Tag im Schnee, ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Genuss und guter Laune.

Ära-Wechsel beim VST: Fidji Fiala übergibt den Stab an Martin Eberl

LANGJÄHRIGER PRÄSIDENT ZUM EHRENPRÄSIDENTEN ERNANNT

Mehr als zwei Jahrzehnte lang war sein Name untrennbar mit dem VST verbunden: Fidji Fiala hat über 20 Jahre lang die Geschichte des Vereins mit Leidenschaft und Weitblick gelenkt. Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung folgte nun der Generationswechsel an der Spitze.

In einem feierlichen Rahmen übergab Fiala sein Amt an Martin Eberl, der künftig als Präsident die Richtung vorgeben wird. Die Verdienste von Fidji Fiala wurden an diesem Abend besonders gewürdigt: Unter großem Applaus wurde er für seinen unermüdlichen Einsatz zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Der neue Vorstand mit Ehrenpräsident: vorne v.l.: Christian Bachofner, Walter Nothegger, Franz Sinnesberger, Edgar Wachel, hinten v.l.: Martin Schwaiger, Fidji Fiala, Martin Eberl (Präsident) und Mark Winkler (Vizepräsident). Nicht im Bild: Bauki Eichbauer

Foto: VST

Ein Jahr der Hilfe: Rückblick auf 2025

Bevor die Neuwahlen stattfinden, passierte das Vereinsjahr

2025 Revue – und die Zahlen beeindruckten alle Anwesenden. Getreu dem VST-Motto „unbürokratisch, schnell und

direkt“ konnte im vergangenen Jahr in über 60 Fällen bedürftigen Menschen und Familien geholfen werden. Ob finanzielle Überbrückungen oder Sachleistungen: Der VST bewies erneut, wie wichtig ein starkes soziales Netz in der Region ist.

„Eine unglaubliche Reise“

Sichtlich bewegt blickte der scheidende Präsident auf seine Amtszeit zurück. „Es war eine unglaubliche Reise, und ich bin stolz auf alles, was wir gemeinsam erreicht haben“, so Fiala. Er betonte, dass er dem Verein auch weiterhin eng verbunden bleiben werde. Sein Nachfolger, Martin Eberl, fand klare Worte der Anerkennung: „Fidji hat den Verein geprägt wie kaum jemand sonst. Ich freue mich darauf, seine wertvolle Arbeit fortzuführen und gemeinsam mit dem neuen Vorstand neue Ziele ins Visier zu nehmen.“

15 Jahre Hilfe für Frauen, die wirkt

DAS MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNGSZENTRUM
BEZIRK KITZBÜHEL ZIEHT BILANZ FÜR 2025.

Seit 15 Jahren ist das Mädchen- und Frauenberatungszentrum Bezirk Kitzbühel in St. Johann in Tirol die zentrale Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in belastenden Lebenssituationen. Der aktuelle Tätigkeitsbericht für das Jahr 2025 verdeutlicht eindrucksvoll, wie hoch der Unterstützungsbedarf und wie wirkungsvoll die Arbeit der Einrichtung ist.

Unterstützung in allen Lebenslagen

Ziel der Beratungsstelle ist es, Frauen niederschwellig zu unterstützen, ihnen in akuten Krisen Sicherheit zu vermitteln und sie durch professionelle Beratung nachhaltig zu stärken. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist neben der psychosozialen und rechtlichen Beratung auch die Bereitstellung von Übergangswohnungen, die Frauen und ihre Kinder vor physischer und psychischer Gewalt schützen.

3.674 dokumentierte Leistungen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 3.674 Tätigkeiten dokumentiert. Diese Zahl spiegelt die intensive Beratungs- und Begleitungsarbeit des interdisziplinären Teams wider. Ein zentraler Indikator für die Wirksamkeit der Arbeit ist die Abschlussquote der Beratungen. „2025 konnten 81 Prozent aller Fälle erfolgreich abgeschlossen werden. Für die betroffenen Frauen bedeutete dies, dass entweder eine stabile Perspektive entwickelt oder eine akute Krisensituation nachhaltig entschärft werden konnte“, veranschaulicht Obfrau Renate Magerle. Die verbleibenden 19 Prozent der Beratungen werden aufgrund ihrer besonderen Komplexität, etwa bei langwierigen Rechtsstreitigkeiten oder anhaltenden Gefährdungslagen, im Jahr 2026 weitergeführt.

2.147 Nächtigungen in Notwohnungen

Eine tragende Säule der Einrichtung ist die Bereitstellung von Übergangswohnungen. Im Jahr 2025 wurden dort insgesamt 2.147 Nächtigungen von Frauen und Kindern verzeichnet. Die Wohnungen bieten einen geschützten Raum, der es den Betroffenen ermöglicht, Abstand von Gewaltsituationen zu gewinnen und zur Ruhe zu kommen.

Qualität durch Professionalität

Um den hohen fachlichen Standards gerecht zu werden, investierte das Mädchen- und Frauenberatungszentrum erhebliche Ressourcen in Verwaltung, Dokumentation und

Fortbildung. Die lückenlose Erfassung aller Einzeltätigkeiten gewährleistet Transparenz gegenüber Fördergebern und bildet die Grundlage für eine fundierte Wirkungsanalyse. Regelmäßige Supervisionen und fachspezifische Weiterbildungen, unter anderem zu aktuellen Entwicklungen im Gewaltschutzrecht, stellen sicher, dass die Beratungsqualität auf dem neuesten Stand bleibt.

Dank an Spender, Sponsoren und Unterstützer

Nur durch die jahrelange Unterstützung von Spendern und Sponsoren, die den Groß-

teil der Finanzierung des Mädchen- und Frauenberatungszentrums tragen, ist der Betrieb möglich. Bei den öffentlichen Geldern ist neben dem Frauenministerium, dem Land Tirol vor allem die Marktgemeinde St. Johann als großer Unterstützer zu nennen. „Würde jede Gemeinde im Bezirk das Mädchen- und Frauenberatungszentrum mit einem Euro pro Einwohner und Jahr unterstützen wäre der laufende Betrieb der Einrichtung nahezu finanziert“, betont Obfrau Renate Magerle.

Infos: www.frauenberatung-stjohann.at
Spendenkonto Raiffeisenbank Kitzbühel- St.Johann:
IBAN AT78 3626 3000 0511 1380

Prader FARBE
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at
Bodenverlegung | Raumausstattung
Malerarbeiten | Hubsteiger-Verleih

Der neue Citroën C5 Aircross

Verfügbar als 100% elektrisch, Hybrid und Plug-in Hybrid



Ab 29.990 €
bei Finanzierung und Versicherung über die Stellantis Bank*

Winterkompletträder gratis*

BIS ZU 8 JAHRE CITROËN WE CARE GARANTIE

*Stand Jänner 2026. Verbrauch kombiniert: 5,3 l/100 km; CO₂: 121-122 g/km. Aktionspreis inkl. € 1.500,- Aktionsbonus, € 1.500,- Eintauschbonus, € 1.500,- Finanzierungsbonus (Stellantis Bank SA) und € 500,- Versicherungsbonus (Versicherungs-Vorteilset: Haftpflicht, Kasko, Incassounfall, GARANTIA). Mindestlaufzeit 36 Monate. Angebot für Konsumenten beim Neuzugriff bis 28.02.2026. Winterkompletträder inkl. z.v.l. Montage. Keine Barabläse. Solange der Vorrat reicht. Werte nach WLTP. „Citroën We Care“ gültig bis zum nächsten Service, max. 8 Jahre/160.000 km (je nachdem, was zuerst eintritt). Garantie ab Erstzulassung bzw. Übergabe (je nachdem, was zuerst eintritt). Details beim Citroën Partner. Symbolfoto. Druck-/Satzfehler vorbehalten.

CITROËN

AUTOHAUS
BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

Ihr führender Citroën-Partner im Bezirk!
Jetzt schon an den Reifenwechsel-Termin denken.

Salzburger Straße 8 · 6382 Kirchdorf in Tirol · T. 05352 63166 · info@auto-obholzer.at · www.auto-obholzer.at

Noch einmal den Wind im Haar spüren

FREIWILLIGE UNTERNEHMEN RIKSCHA-AUSFAHRTEN MIT JENEN, DIE NICHT MEHR SELBST RADELN KÖNNEN.

Radfahren verlernt man nicht. Aber irgendwann, im vorgerückten Alter, spielt der Körper nicht mehr mit. Den Wind in Gesicht und Haar, die Freude an Bewegung und Geschwindigkeit erleben alte Menschen oft nur mehr in der Erinnerung. Oder neuerdings bei einer Rikscha-Fahrt im Zuge des Projekts „Rikscha Mobil – bewegte Erinnerung“: Melanie Hutter vom Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental rief es ins Leben, inspiriert von Kolleginnen im Land, die bereits ähnliche Projekte betreiben beziehungsweise sich größeren angeschlossen haben. „Die Idee ist, dass wir damit die ganze Region und mehrere Einrichtungen abdecken – die Pflegeheime, aber auch die Lebenshilfe, den Psychosozialen Dienst und die Sozialsprengel. Was wir jetzt brauchen, sind Rikschafahrer und -fahrerinnen, die sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache stellen“, sagt sie. Den ersten Rikschafahrer spielte ihr der Zufall zu, als sie 2024 Silvia Heim in der Mediathek in St. Johann traf. Silvia erzählte Melanie, dass ihr Mann leidenschaftlicher Radfahrer sei und seit Jahren davon rede, einmal mit einer Rikscha fahren zu wollen. Oswald wurde zum begeisterten Mitstreiter für die Sache und rekrutierte mit Gustav Steiner einen weiteren Fahrer.



Gustav (links, am Steuer) und Oswald brechen mit Bewohnerinnen des Pflegeheims zur Ausfahrt auf.

Fotos: St. Johanner Zeitung

Nach einer Testfahrt in Kufstein führte ein Mitarbeiter des Generalimporteurs „Rikscha vanRaam“ einige Modelle vor. Der Preis ließ sich mit der budgetären Situation vereinbaren, der Ankauf war besiegelt. Erdbau Rass wird die laufende Instandhaltung übernehmen, Sport Patrick den offiziellen jährlichen Ser-

vice. Patrick Unterberger hat auch die Fahrradhelme gesponsert. Auf jene bestand Oswald, wie er bei unserem Gespräch in der Homepage gesteht. „Sicherheit ist das Wichtigste!“ „Deshalb fahren wir auch nicht schneller als zehn bis zwölf km/h“, erklärt Gustav. Für Menschen, die sonst nur mehr im Rollstuhl unterwegs sind, fühle sich das ganz schön schnell an, weiß er.

Begeisterung steckt an

Im letzten Herbst startete man die Probephase mit den Bewohner:innen der Pflegeheime. Das engagierte Pflgeteam hatte Interessierte zuvor eine Einwilligungsbestätigung unterschreiben lassen, damit auch rechtlich alles

geklärt ist. Und es sprach Mut zu. Neugierde war bei den potentiellen Fahrgästen nämlich ausreichend vorhanden, Skepsis aber auch. Eine Rikscha – sollte man wirklich mit so einem „fremden Ding“ mitfahren? Ganz Mutige wagten schließlich die erste Ausfahrt und steckten mit ihrer Begeisterung schnell die anderen an. „Manche wollten nach der ersten Runde gar nicht mehr aussteigen“, erzählt Oswald lachend.

Erste Ausfahrten

Nicht nur für die Mitfahrenden fühlt sich die Fortbewegung mit der Rikscha anfangs ungewohnt an, auch für die Fahrer selbst ist sie eine Herausforderung: „Man sollte schon ein geübter Radfahrer und am besten auch Autofahrer sein, um das Gefährt gut unter Kontrolle zu haben“, meint Oswald.

„Man muss vorausschauend fahren“, ergänzt Gustav. Zwar verfügt die Rikscha über einen E-Motor zur Unterstützung; die zirka 350 Kilogramm, die sie bei Vollbesetzung mit zwei Fahrgästen auf die Waage bringt, muss man dennoch erst einmal zu händeln wissen. „Steigungen sind nicht drin!“, weiß Oswald. Das macht nichts, er und Gustav genossen letzten Herbst die Ausfahrten auf der Ebene, die Geografie der Marktgemeinde eignet sich dafür bestens. „Wann hat man sonst schon die Gelegenheit, mal mit einer Rikscha zu fahren“, meint Gustav mit schelmischem Blick. Die beiden rüstigen Pensionisten chauffierten Bewohner:innen des Pflegeheims durch St. Johann und verweilten beispielsweise ein wenig, um die Abrissarbeiten bei der Baustelle des neuen „Haus der Generationen“ zu verfolgen. „Das hat die Leute sehr interessiert“, so

Das Projekt „Rikscha mobil – bewegte Erinnerungen“ sucht freiwillige Rikschafahrer:innen, die wöchentlich oder auch nur einmal im Monat in die Pedale treten wollen. Jede Unterstützung ist willkommen, alle Fahrer:innen werden eingeschult und über das Zentrum versichert. Auch Begleitfahrer:innen sind gesucht. Kontakt: Melanie Hutter, Tel: +43 676 6800766, E-Mail: freiwilligenzentrum@regio3.at



Gustav. Wenn man selbst nicht mehr mobil ist, hat man sonst kaum Gelegenheit zu verfolgen, was sich im Ort tut. Oder sich an der Schönheit des Wilden Kaisers zu freuen, wie es eine Bewohnerin des Pflegeheims in Oberndorf bei einer Ausfahrt tat. „Diese alte Frau war zu Tränen gerührt. Sie hatte nicht damit gerechnet, „ihren Kaiser“ noch einmal im Freien zu erleben, seine Energie noch einmal so intensiv zu spüren. Von der Rikscha aus fühlt sich das eben ganz anders an als vom Auto aus“, sagt Oswald. Das Erlebnis berührte ihn sehr.

Noch ist die Rikscha im Bauhof untergebracht, auch die Gemeinde unterstützt damit das Projekt. Aber bald wird es wieder losgehen. Oswald und Gustav freuen sich auf die nächsten Monate und darauf, ihren Fahrgästen bei gutem Wetter die Farben und Gerüche des Frühlings erlebbar zu machen. Manchmal winken die Mitfahrenden den Passanten im Ort zu, alle schauen, alle freuen sich. Mit der Rikscha fahren unsere Omas und Opas wieder zurück in die Mitte der Gesellschaft.

Doris Martinz



PFARRE ST. JOHANN I. T.
sucht ab 1. August 2026
für 25 Std./Woche

PFARRE OBERNDORF
sucht ab 1. August 2026
für 8 Std./Woche

Pfarrsekretär/in

Deine Aufgaben:

- Buchhaltung und Kassenführung
- Matrikenführung
- Führung des Pfarrbüros sowie Parteienverkehr

Dein Profil:

- Teamfähigkeit
- verschwiegen und einfühlsam
- Erfahrung in der Büroverwaltung
- gute EDV-Kenntnisse

Wir bieten:

- Pfarrsekretär:innenkurs der Erzdiözese
- gründliche Einschulung und Begleitung
- ein offenes und wertschätzendes Arbeitsklima
 - zahlreiche Benefits
- familienfreundliche Arbeitszeiten uvm.

Wir freuen uns auf Bewerbungen
mit Foto und Schulabschlusszeugnissen
und eventuellen Weiterbildungsbestätigungen
bis spätestens 15. Mai 2026

per E-Mail an:

pfarre.stjohannintiroel@eds.at

oder per Postweg:

Pfarre St. Johann in Tirol,
Dechant-Wieshofer-Straße 1, 6380 St. Johann in Tirol



Tiroler Hospiz
Gemeinschaft

Letzte-Hilfe-Kurs

Wie umgehen mit Krankheit und Sterben im eigenen Umfeld?

Ein Kurs der sich mit den Wünschen, Problemen und Bedürfnissen von Menschen in deren letzten Lebensphase befasst. Erste Hilfe ist selbstverständlich ...

Doch wie kann ich einem Menschen helfen, der sich auf seinem letzten Weg befindet, vielleicht sogar im Sterben liegt? Was ist wichtig, was ist zu beachten? Wie gehe ich auf Angehörige zu? Neben Basiswissen, Orientierung und ein-

fachen Handgriffen ermöglicht der Kurs einen offenen Austausch über das Thema.

Samstag, 14.3.2026

von 10 bis 14:30 Uhr

Pfarrhof Waidring

Pillerseestraße 6, Waidring

Um Anmeldung wird gebeten

(limitierte Plätze):

Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

sigrid.woergoetter@hospiz-

tirol.at oder

Tel.: 0676 88188 305

Freiwillige Spenden sind

willkommen

Vortrag Leben und Sterben mit Demenz

Etwa ein Drittel aller älteren Menschen stirbt mit einer Demenz. Dies stellt besondere Anforderungen an Angehörige, Pflege und medizinische Versorgung, die bisher nur teilweise erfüllt werden. Denn auch Menschen mit Demenz haben ihre ganz individuellen Wünsche und Bedürfnisse zum autonomen Leben und Sterben. In diesem Vortrag wollen wir erkennen, was sich durch die Demenz in der Kommunikation verändert und wie wir lernen können, die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz zu erkennen. Anhand von Beispielen aus der Praxis ermöglicht uns

dieser Abend, ganz offen darüber zu sprechen, wie Sterben ablaufen kann und was besonders ist am Leben und Sterben mit Demenz.

Vortragende: Katja Gasteiger DGKP, Dipl. Pflegefachfrau HF Education, Demenztrainerin und Leiterin der Caritas Fachstelle für pflegende Angehörige und der Service-stelle Demenz

Dienstag 10. März 2026,

19–20:30 Uhr, Kössen,
Sozialzentrum, Mesnerfeld

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Keine Anmeldung erforderlich.

Hungernde brauchen es, wir verschwenden es

VON KILIAN WALLNER, FABIAN HESS UND MATTEO SINNESBERGER



Hunger stellt eine der größten Sorgen unserer Zeit dar, obwohl wir hier in Österreich kaum etwas davon spüren. Heute leiden weltweit etwa 733 Millionen Menschen an Hunger, das heißt, ihnen fehlt das Nötigste, um gesund leben zu können. Etwa 2,3 Milliarden, fast jeder dritte Mensch auf der Erde, hat keinen regelmäßigen Zugang zu genügend Nahrung. Während für uns Essen selbstverständlich ist, ist es für viele ein täglicher Kampf ums Überleben. Besonders schlimm ist es für die Kinder in Burundi, einem der ärmsten Länder der Welt. Dort leiden 54 % der Kinder an Wachstumsstörungen, weil sie nicht genügend oder nicht die richtigen Lebensmittel bekommen. Eine schlechte Ernte dort bedeutet nicht nur für den Landwirt große Enttäuschung: Keine Ernte heißt kein Essen, kein Einkommen. Die Kinder bleiben zu Hause, weil sie arbeiten müssen oder zu schwach sind. Hunger und Hoffnungslosigkeit bleiben. Die Klimakrise verstärkt diese Situation noch zusätzlich. Dürre, Überschwemmungen und



Kilian, Matteo und Fabian

Foto: BORG

Stürme zerstören Felder, Ernten und die Lebensbasis vieler Menschen. Während wir uns über einen verregneten Sommer ärgern oder eine Hitzewelle lästig finden, bedeutet das für Millionen Menschen das Ende ihrer Nahrungssicherheit. Hilfsorganisationen, so wie die Caritas, versuchen zu helfen. Sie geben Lebensmittelpakete aus, stellen Saatgut zur Verfügung und leisten Nothilfe. Doch es reicht oft nicht. Da wird das Ungleichgewicht zwischen

reicheren und ärmeren Ländern besonders deutlich. Während anderswo Menschen um jede Mahlzeit kämpfen, werfen wir in Österreich täglich große Mengen an Lebensmitteln einfach weg. Insgesamt werden bei uns über 1 Million Tonnen an genießbaren Lebensmitteln pro Jahr entsorgt. Eine unvorstellbar große Menge. Davon stammen allein 521.000 Tonnen aus privaten Haushalten, also direkt aus Küchen, Kühlschränken und Vorratskästen wie den unseren.

Analysen zeigen, dass etwa die Hälfte aller vermeidbaren Lebensmittelabfälle direkt im Haushalt entstehen. Ein durchschnittlicher österreichischer Haushalt wirft pro Jahr bis zu 133 Kilogramm Lebensmittel weg, obwohl sie noch wunderbar essbar wären. Gleichzeitig verschwenden wir damit pro Haushalt zwischen 250 und 800 Euro. Das ist nicht nur schlecht für die Umwelt, sondern auch für unsere eigene Geldtasche.

Besonders häufig landen Brot, Gebäck, Obst und Gemüse im Müll; sie machen zusammen über die Hälfte der vermeidbaren Abfälle aus. Dann folgen schon Milchprodukte, Käse,

Eier, Fleisch, Wurst und Fisch. Diese sind alles Produktgruppen, die für ihre Herstellung besonders viel Energie und Ressourcen benötigen. Jedes Stück Fleisch, das im Müll landet, steht für verschwendetes Wasser, Futter, Land und CO₂-Ausstoß. Jedes Brot, das der Abfall schluckt, steht für vergebene Energie und Arbeit. Wenn man all das weiß, muss man sich ernsthaft fragen: Wie ist es möglich, dass wir Essen wegwerfen, während 733 Millionen Menschen hungern?

Wir finden, vor allem die Multimillionäre sollten viel mehr spenden. Mit ihrem Geld können sie so viel bewirken. Aber es können auch die Menschen ohne viel Geld helfen, indem sie z. B. Spendenlinks teilen, indem sie darüber sprechen und indem sie in sozialen Netzwerken Aufmerksamkeit erregen. Helfen hat gar nichts mit der Höhe deines Einkommens zu tun, sondern alles mit der Einstellung. Wir als Schülerinnen und Schüler, als Jugendliche, als zukünftige Erwachsene sollten uns vornehmen, bewusster mit Lebensmitteln umzugehen. Wir müssen aufhören, Essen als etwas Selbstverständliches zu sehen, das man einfach wegwerfen kann. Jede Mahlzeit ist wertvoll, und jeder noch so kleine Schritt zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung macht einen Unterschied.

Wir wollen den Menschen klar machen, wie schlimm die weltweite Hungersituation wirklich ist. Gleichzeitig wollen wir Sie auffordern, besser auf ihren eigenen Umgang mit Lebensmitteln zu achten, damit weniger Essen im Müll landet. Denn wenn wir uns bewusst machen, was unser Verhalten global bedeutet, können wir uns gemeinsam für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einsetzen.



133 Kilogramm Lebensmittel werden in Österreich pro Jahr, pro Haushalt weggeworfen.

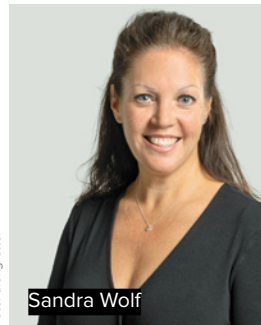
www.adobe.com

Ein Jugendkonto, das mehr kann

FRÜH LERNEN, VERANTWORTUNGSVOLL MIT GELD UMZUGEHEN

Unsere Welt verändert sich rasant, der Umgang mit Smartphone, Online-Shopping und digitalen Zahlungsmethoden ist selbstverständlich. Deshalb ist ein gutes Verständnis für Geld und Verantwortung wichtig. Mit dem Raiffeisen Jugendkonto gelingt der Einstieg in die Finanzwelt.

Foto: alexgretter



Sandra Wolf



Lisa Hauser



Laura Tratter, Philipp Aschacher, Jennifer Meyer

Foto: Sunny Moments Photography



Denis Gasteiger

Julian Lechthaler

Foto: Sun Designs Fotografie

Kostenlos, sicher, verantwortungsvoll

Die Kontoführung sowie Online- und Mobile Banking sind beim Jugendkonto gratis – bis zum 24. Geburtstag. Mit „Mein ELBA“ lernen Jugendliche, ihre Finanzen zu managen – transparent, übersichtlich und sicher.

Digital & flexibel

Ob Taschengeld, Lehrlingsgehalt oder das erste eigene

Abo: Mit der Raiffeisen Club-Debitkarte kann man weltweit Geld beheben, kontaktlos oder mobil bezahlen und online shoppen.

Vorteile, die Spaß machen

Über das Konto hinaus profitieren Jugendliche automatisch vom Raiffeisen Club – mit exklusiven Vorteilen und Ermäßigungen. So verbindet Raiffeisen finanzielle Bildung mit coolen Erlebnissen.

Ein Geschenk, das den richtigen Ton trifft

Zur Kontoeröffnung gibt es jetzt den neuen JBL Tune 520BT Bluetooth-Kopfhörer für ungetrübten Musikgenuss gratis dazu – solange der Vorrat reicht.

Interessiert? Dann vereinbare jetzt einen Termin bei den Raiffeisen Club Betreuer:innen im Bezirk für deinen besten Start in die finanzielle Zukunft.

DEINE ZUKUNFT. DEIN KONTO.

Gratis Jugendkonto eröffnen
und JBL Kopfhörer holen.



Dein
Club-Konto
bis 24 Jahre
gratis!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Für Jugendliche ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht. Weitere Bedingungen und wichtige Einschränkungen, insbesondere zu den Entgeltvergünstigungen, sind über den QR-Code abrufbar.



www.club-tirol.at

Business.HAK Kitzbühel: Neue Schwerpunkte für die Zukunft

ZWEI NEUE SCHWERPUNKTE STARTEN IM KOMMENDEN SCHULJAHR

Die Business.HAK Kitzbühel erweitert ihr Bildungsangebot und setzt verstärkt auf Zukunftskompetenzen. Ab dem kommenden Schuljahr können Schüler ab der dritten Klasse zwei neue Ausbildungsschwerpunkte wählen: „Nachhaltiges Wirtschaften & Zukunftskompetenz“ sowie „Onlinemarketing & Content Management“. Diese begleiten sie mit sechs Wochenstunden bis zur Matura.



Direktor Fritz Eller betont: „Unsere Jugendlichen wachsen in eine sich ständig verändernde Welt hinein. Wir vermitteln ihnen praxisnah und modern die Kompetenzen, die sie dafür brauchen.“

Nachhaltiges Wirtschaften & Zukunftskompetenz

Dieser Schwerpunkt vermittelt Wissen zu globalen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Schüler lernen, wie Nachhaltigkeit als strategisches Leitprinzip in Unternehmen integriert wird – von verantwortungsbewussten Produkten bis hin zu Innovationen wie erneuerbaren Energien und Smart Cities.

Onlinemarketing & Content Management

Hier dreht sich alles um digitale Kommunikation. Die Ausbildung umfasst Social Media (Instagram, TikTok & Co.),



Die neuen Schwerpunkte starten im Herbst und ergänzen das zukunftsorientierte Ausbildungsangebot der Business.HAK.

Fotos: Eva Reifmüller

professionelle Content-Produktion (Foto/Video) sowie datenbasierte Online-Werbung und SEO. „Digitale Kompetenzen sind heute der entscheidende Erfolgsfaktor“, so Eller. „Wir geben den Jugendlichen das Know-how, das in der Wirtschaft wirklich verlangt wird.“

Ein starker Bildungsstandort für die Region

Mit der Erweiterung verbindet die Business.HAK wirtschaftliche, ökologische und digitale Anforderungen. Gemeinsam mit der DigBiz.IT.HAK und der Praxis.HAS festigt die Schule ihre Rolle als zukunftsorientiertes Bildungszentrum in der Region Kitzbühel.

Gold und Bronze für das Gymnasium St. Johann

MIT TEAMGEIST ZUM LANDESSIEG: BURSCHEN QUALIFIZIEREN SICH FÜR DAS BUNDESFINALE – AUCH MÄDCHEN AUF DEM PODEST.

Im Februar fanden am Glungezer die diesjährigen Landesschulmeisterschaften Ski Alpin statt. Insgesamt gingen in der Unterstufe je 18 Schulen bei den Mädchen- und Burschenbewerben an den Start. Knapp 200 junge Rennfahrer:innen zeigten bei perfekten Pistenbedingungen ihr Können. Die Teams des Gymnasiums Sankt Johann in Tirol glänzten am Glungezer mit tollen Läufen und beeindruckenden Leistungen. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Pistenverhältnissen herrschte den ganzen Tag über eine coole Stimmung. Besonders erfolgreich ver-

lief der Bewerb für die Burschen der Unterstufe, die sich mit konstant starken Fahrten den 1. Platz sichern konnten. Damit haben sie sich für die Teilnahme an den Bundesmeisterschaften von 3. bis 6. März in Hochficht (OÖ) qualifiziert. Auch die Mädchenmannschaft überzeugte mit starken Leistungen und erreichte den hervorragenden 3. Platz im Landesvergleich. Die gesamte Schulfamilie gratuliert den Teilnehmer:innen Lena Rupprechter, Rosa Schott, Lisa und Tina Cuche, Lisa Lanzinger sowie Lennard Rimml, Daniel Scharnigg, Carl und Ted Naglich und Leo Rothböck.



Das erfolgreiche Skiteam des BORG St. Johann bei den Landesmeisterschaften am Glungezer.

Foto: BORG

JETZT FAMILIENURLAUB FÜR DEN SOMMER SICHERN – SONNE, SPASS UND GEMEINSAME ZEIT!

MENORCA AB/BIS MÜNCHEN z.B. 12.07.-19.07.26
ROYAL SON BOU FAMILY CLUB****, Appartement mit Halbpension
 für 2 Erwachsene und 2 Kinder ab **€ 3.912,00**

FUERTEVENTURA AB/BIS MÜNCHEN z.B. 16.07.-23.07.26
SOTAVENTO BEACH CLUB****, Appartement mit Halbpension
 für 2 Erwachsene und 2 Kinder ab **€ 3.278,00**

**Sonja's
Reisetipp**



MOBILE REISEBERATUNG BEZIRK KITZBÜHEL & LANDKREIS TRAUNSTEIN
 Sonja Schuhbeck: +43 664 81 66543 sonja.schuhbeck@christophorus.at



CHRISTOPHORUS
 SICHER MEHR ERLEBEN

Mobile Reiseberatung im Bezirk Kitzbühel

PROFESSIONELLE BERATUNG SORGT FÜR MASSGESCHNEIDERTE REISEERLEBNISSE.

Sonja Schuhbeck bietet mobile Reiseberatung mit über 30 Jahren Erfahrung – flexibel und persönlich ganz nach den Wünschen ihrer Kunden. Ob im Homeoffice, im Lieblingscafé oder direkt beim Kunden daheim.

Warum ist Reiseberatung heute wichtiger denn je: Reiseberatung gewinnt zunehmend an



Foto: Sonja Ritterbach

Bedeutung, da Kunden heute mehr Sicherheit, Expertise und individuelle Lösungen erwarten. Professionelle Beratung schützt vor Risiken und sorgt für maßgeschneiderte Reiseerlebnisse. In einer Welt vol-

ler Angebote, Unsicherheiten und Online-Vergleiche schafft eine persönliche Beratung Vertrauen, gibt Orientierung und macht Reisen sicherer, spannender und einzigartig.

Urlauben Sie los und vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin bei Sonja unter Tel. 0664 8166543 oder per E-Mail unter sonja.schuhbeck@christophorus.at



Wir reparieren:

- Kratzer und Dellen
- Hagel- und Unfallschäden
- Steinschläge im Lack oder in der Scheibe

**Jetzt Schaden online melden:
schnell und unkompliziert**



unfall-spezialist.at

Unfall Spezialist
 Karosserie, Lack und Schadensabwicklung



PORSCHE
 INTER AUTO

Birkenstraße 18
 6380 St. Johann in Tirol
 Telefon +43 505 91171
www.porscheinterauto.at

Interview mit einem „Cyborg“

CHRISTOPH HOLZ HAT SICH 2016 EINEN MIKROCHIP IMPLANTIEREN LASSEN. WIE ER IHN NÜTZT, UND WAS NOCH ALLES KOMMEN KÖNNTE ...

Unfassbar eigentlich, dass mir Christoph Holz, Informatiker und Keynote-Speaker aus St. Johann, erst im Jänner dieses Jahres davon berichtet, dass er einen implantierten Chip in seinem Körper trägt. Einige Male haben wir uns schon getroffen und über Gott und die Welt geredet – nur nicht über den kleinen Computer, der längst Teil seines Körpergefühls geworden sei, wie er es beschreibt. Er schiebt das winzige Ding – es ist zehn Millimeter lang und einen guten Millimeter breit und befindet sich in der Mulde zwischen Zeigefinger und Daumen seiner linken Hand – hin und her. „Das habe ich mir angewöhnt, wie andere Leute vielleicht gedankenverloren am Ohrläppchen zupfen“, gesteht Christoph schmunzelnd. Nur sehr ungern würde er darauf verzichten wollen. „Haustiere haben sowas ja schon lange. Ich wollte endlich auf Augenhöhe mit meiner Katze sein“, scherzt er. Unsere Haustiere sind also längst „Cyborgs“, Mischwesen aus biologischem Organismus und Maschine. So, wie Christoph und ein paar tausend andere Menschen auf diesem Planeten auch.

Piercing der besonderen Art

Er ließ sich den Chip 2016 in Hannover bei der „CEBIT“, ehemals eine der weltweit größten Messen für Informationstechnik, implantieren. Es sei eine Impulshandlung gewesen, erzählt der 59jährige. „Hätte ich darüber geschlafen, hätte ich es wahrschein-



Christoph Holz

Foto: christophholz.com

lich nicht gemacht“, gesteht er. Implantiert wurde der Chip von einem Piercer. So gesehen ist der Chip also nichts anderes als ein Piercing, das „subkutan“, also in das Bindegewebe direkt unter der Haut, platziert wird, von wo aus es nicht in die Blutgefäße wandern und Arterien oder Venen verstopfen kann. Hat es weh getan? „Der Chip sitzt in der Kanüle einer Spritze mit zwei Millimeter Durchmesser. Der Moment, wenn sie den Widerstand der Haut überwindet und in das Gewebe eindringt, ist nicht angenehm, es fühlt sich wie ein Wespenstich an. Aber man kann das leicht aushalten“, versichert er. Der Adrenalinstoß, den das Piercing auslöst, habe sogar ein paar Stunden lang für ein Hochgefühl gesorgt. „Als Reaktion auf den kurzen, intensiven Schmerz schüttet der Körper Endorphine und Adrenalin aus, das kommt auch bei anderen Piercings vor. Ich war wie high.“ Emotionen löste das besondere Piercing auch bei Christophs Frau, einer Ärztin, aus – allerdings weniger positive. Sie habe kein Verständnis und gefragt, wer das Ding irgendwann wieder entfernen solle, erzählt Christoph. „Das soll

dann natürlich SIE machen“, meint er mit einem spitzbübischen Lächeln. Noch aber ist es nicht soweit. Denn Christoph Holz will sich nicht von dem Stück Maschine in seinem Körper trennen.

Technik kompensiert Defizite

Eine Maschine oder ein Computer in den menschlichen Körper zu implantieren, diese Idee ist nicht neu, sondern gelebte Praxis: Der kleinste Computer, der in Österreich eingesetzt wird, ist so groß wie eine Zwei-Euro-Münze. Er wird bei Babys über einen Schnitt in der Kopfhaut über die Schädeldecke geschoben und mittels Drähten mit dem Gehirn verbunden. „Das ist das Cochlea-Implantat. Gehörlose Babys lernen damit hören und sprechen, es ermöglicht ihnen ein soziales Leben“, erklärt Christoph. Die Maschine kompensiert damit menschliche Defizite. Aber sie ist kein „Upgrade“ für Babys, sie verleiht ihnen keine übermenschlichen Fähigkeiten. Könnten Babys damit besser hören, als es je einem Menschen möglich ist, würde man von Transhumanismus sprechen. Transhumanismus ist eine philosophische Strömung

und politische Ideologie, deren Anhänger die Grenzen menschlicher Möglichkeiten – sei es intellektuell, physisch oder psychisch – durch den Einsatz technologischer Mittel erweitern wollen. Ziel ist es, biologische Grenzen wie Krankheiten, Alterung und schließlich den Tod zu überwinden. Ein spannendes Thema, das wir in einer der nächsten Ausgaben ausführlicher mit Christoph behandeln. Aber fürs Erste zurück zu seinem Mikrochip. Wie nützt er ihn?

Digitale Visitenkarte

„Hast du einen NFC Reader auf deinem Handy?“, stellt Christoph eine Gegenfrage. Ich habe keine Ahnung, wovon er spricht. Doch als ich auf seine Aufforderung hin mein Mobiltelefon ganz nah an seine linke Hand halte, erscheint auf dem Screen die „LinkedIn-Seite“ und zeigt mir Christophs Kontakt. „So kann ich meine Daten weitergeben“, sagt er lässig. Der Chip habe 800 Bits Speicherkapazität, die er jedoch kaum nütze. „Aber er ist besser als ein USP-Stick. Denn wenn die Hand weg ist, merke ich das sofort“, sagt er mit einer guten Portion trockenem Humor.

Als er noch sein Büro in Innsbruck betrieb, habe er mit dem Chip den Türcode geöffnet. Gesundheitsdaten würden sich auf dem Mini-Computer noch nicht befinden, „das wäre aber wünschenswert“, so seine Ansicht. Bei einem Unfall könnten so innerhalb von Sekunden wichtige Informationen geteilt werden über Blutgruppe, aktuelle Medikation, eventuelle Allergien und so fort. Das sind sensible Daten, die auch in falsche Hände geraten könnten. Wie ist Christophs Meinung zum Datenschutz? „Datensicherheit ist machbar! Ich bin der Meinung, dass auf jede Handhülle auf die Rückseite ein

Auf dem Röntgenbild ist der Mikrochip gut zu sehen.



Kleber angebracht gehört mit der Botschaft ‚Datenschutz kann Ihre Gesundheit gefährden‘. Jeder kann das halten, wie er will, ich für meinen Teil will einem neuen Arzt meine Gesundheitsdaten nicht vor-enthalten, wenn man das so lösen kann.“

Ein Update steht an

Christoph hofft, irgendwann mit seinem Mikrochip an der Bankomatkasse bezahlen und viele weitere Möglichkeiten nutzen zu können. Dafür braucht es wahrscheinlich ein Update der Hardware. Das komme dann, versichert er, aber man sieht ihm an, dass ihm die Aussicht auf das Entfernen des alten und Implantieren des neuen Mikrochips doch etwas Unbehagen bereitet – vielleicht will er aber auch nur seiner Frau die Schadenfreude nicht gönnen, die wohl nur allzu gewiss ist.

Eine weitere Gewissheit ist jene, dass Mikrochips nicht mit einer gewöhnlichen Spritze, wie sie etwa für Impfungen

verwendet wird, eingepflanzt werden können. Während der Pandemie ist dies dort und da behauptet worden. „Dafür ist die Nadel viel zu dünn, das ist unmöglich“, bestätigt Christoph. Der kleinste erhältliche Mikrochip sei auch heute noch zehn Millimeter lang und bestehe zu 90 Prozent aus einer Antenne. „Die muss diese Mindestlänge haben, um funktionieren zu können.“ Manche Dinge müsse man einfach ausprobieren, so Christoph. Das gelte im Besonderen für die Digitalisierung und künstliche Intelligenz: „Es ist wie Sex: Du kannst jede Menge darüber lesen, irgendwann musst du es probieren.“ Wir versuchen auf jeden Fall, demnächst etwas Klarheit in das Thema Transhumanismus zu bringen. Ist es zum Beispiel verwerflich, die eigene körperliche Leistung beim Bergwandern mithilfe eines „Hyper Shells“ Exoskeletts um 30 Prozent zu steigern? Lest bald mehr darüber! *Doris Martinz*



Hier entsteht das Raiffeisen Quartier St. Johann

**Raiffeisen
Immobilien**



Büro & Praxisflächen

- Mietfläche ab ca. 57 m² bis 140 m²
- HWB 33,20
- fGEE 0,75
- Fertigstellung: Sommer 2027
- Mietpreise auf Anfrage



Ihre Ansprechpartnerin

Immobilientreuhänderin
Christine Unterrainer
+43 664 627 2283
c.unterrainer@rit.tirol



Zur Immobilie

Die „Schneekatze“ meistert jedes Terrain

SUZUKI STELLT SEIN ERSTES E-MODELL VOR, DEN E-VITARA – WIR SIND ÜBERRASCHT UND ANGETAN.



Normalerweise bringt mich der Gedanke an eine Schneefahrbahn eher zum Verzweifeln. Als wir jedoch den neuen Suzuki E-Vitara testen durften, das 135 kW/183-PS-Modell mit Allrad, da hätte ich mir Schnee gewünscht. Um zu erleben, wie sich das Auto unbeirrbar durch den Winter pflügt, selbst bei matschig-rutschiger Fahrbahn bergauf aus dem Stand wieder anfährt und einem das gute Gefühl gibt, dass ihn überhaupt nichts aus der Spur bringen kann. Aber: Nichts. Kein Schnee, nur Kälte. Spaß machte es trotzdem mit dem E-Vitara.

Schon sein Äußeres überraschte uns. Wir waren auf eine Weiterentwicklung des bewährten Verbrenner-Modells eingestellt – und nicht auf ein völlig neues, cooles, sportliches Fahrzeug, das mit dem Vitara, den man kennt, nichts mehr zu tun hat. Für uns hat er fast etwas Raubkatzenhaftes, ist kompakt wie ein Luchs – oder ein Schneeleopard. Weil er sich im Schnee pudelwohl fühlt dank der hervorragenden Allrad-Technik, für die Suzuki bekannt ist.



Das Design des ersten Suzuki E-Vitara unterscheidet sich sehr vom Verbrenner-Modell. Wir sind begeistert!

Fotos: St. Johanner Zeitung

Der E-Vitara ist das erste E-Modell von Suzuki, es gibt ihn mit einer kleineren und einer größeren Batterie (49 bzw. 61 kWh). Wer Allrad fahren will, entscheidet sich für die größere mit einer Reichweite bis knapp 400 Kilometer laut WLTP*. Im kalten Jänner dieses Jahres kamen wir weniger weit, aber das ist normal

– obwohl eine Wärmepumpe zur Reichweitensteigerung bei winterlichen Temperaturen sogar in der Basisausstattung inbegriffen ist.

Toller Innenraum

Der Blick ins Innere bescherte uns ein weiteres Überraschungsmoment. Was hier geboten ist, geht weit über

Zweckmäßigkeit hinaus: Die Innenausstattung unseres Testmodells ist zweifarbig in schwarz/braun gehalten und sieht richtig edel aus. Cockpit und Infotainment sind in einem breiten, schmalen Screen angeordnet – modern und cool! Was mich schon beim Hinschauen entspannt, sind die „echten“ Tasten zur Regu-



Legt man die Sitze um, ist ausreichend Platz vorhanden.

lierung der Klimaanlage und der Drehknopf für die Lautstärke. Ich habe überhaupt kein Problem damit, wenn beides digital zu managen ist, ich bin daran gewöhnt. Und freue mich umso mehr, wenn es etwas zu Tippen und Drehen gibt.

Apropo: Tippen und Drehen heißt es auch beim Wählknopf für die verschiedenen Fahrstufen – passt, der Knopf liegt gut in der Hand. Am besten gefällt mir aber die Taste zum Einstellen der Sitzhöhe, die mich hoch hinauf schweben lässt. So hoch über der Straße bin ich schon länger nicht



Im Alltag ist die Reichweite völlig OK.

mehr gegessen, ich genieße den Rundumblick und fühle mich wie eine Königin auf ihrem Thron. Auf einem gemütlichen Thron, denn man sitzt super bequem im E-Vitara. Auch auf der Rückbank, die man nach vorne schieben kann, um den Kofferraum zu vergrößern. Die Neigung der Rückenlehne ist verstellbar, das ist der pure Luxus in der zweiten Reihe. Haben wir so noch nicht gesehen. Kinder werden begeistert sein, weil auch sie erhöht sitzen und von einem guten Ausblick profitieren.



Der zweifarbige Innenraum sieht edel aus.



In Sachen Digitalität erfüllt der Suzuki E-Vitara alle Erwartungen: Das Handy ist innerhalb Sekunden mit dem Auto verbunden, Android Auto und Apple Car Play sind selbstredend verfügbar. Die 360-Grad-Kamera zeigt auf den Millimeter an, wo das Auto aufhört und die Zaunlatte anfängt. Das Glasdach kann man zwar nicht öffnen, aber man kann die Jalousien zuziehen, wenn es zu heiß wird.

Der Kofferraum des Suzuki E-Vitara ist nicht unbedingt groß, aber 300 Liter haben Platz, und meine zwei Einkaufskisten, die ich am Wochenende randvoll fülle, ganz locker auch. Legt man die Sitzbank um, kommt man auf bis zu 900 Liter. Was mir gut gefällt: Die Ladefläche ist eben, ich muss die schweren Kisten nicht herausheben, sondern kann sie herausziehen und dann anheben.

Parken ist mit dem E-Vitara ebenfalls ein Kinderspiel. Weil das Auto zwar mit 1,80 Meter ein klein wenig breiter ge-

worden ist als der Verbrenner bisher, es aber immer noch zu den Schmalen gehört, die überall reinpassen. Und weil der e-Vitara extrem wendig ist, das macht richtig Spaß! Wer mit dem Suzuki E-Vitara Lasten ziehen möchte, kann bis zu 750 Kilogramm bewegen. Der Pferdeanhänger geht sich also nicht aus, aber mit dem Anhänger zum Baumarkt – kein Problem.

Super für kürzere Strecken

Das Laden beispielsweise an der Wallbox daheim dauert bei der größeren Batterie fast fünf Stunden, bei der kleineren viereinhalb. Das ist OK. Was beim Suzuki E-Vitara vergleichsweise lange dauert, ist das Schnellladen. Von zehn auf 80 Prozent lädt der Japaner in 45 Minuten, da sind andere schneller. Wenn es also in den Urlaub geht, zum Beispiel >

Daten und Fakten: Suzuki e-Vitara

Der Suzuki e-Vitara ist in zwei Ausstattungsvarianten verfügbar. Dabei haben Sie die Wahl zwischen Vorder- und Allradantrieb sowie zwei verschiedenen Batteriegrößen.

e-Vitara, 49 kWh-Batterie, Vorderradantrieb ab 33.590,-
e-Vitara, 61kWh-Batterie, Vorderradantrieb ab 36.590,-
e-Vitara Allgrip-e, 61kWh-Batterie, Allrad ab 39.990,-

Ausstattung des Testwagens

e-Vitara „flash“ Allgrip-e

LED-Scheinwerfer, Glasdach, Privacy Glass, Frontscheibe teilbeheizt, Regensensor, 10,25" Fahrerdisplay + 10,1" Zentralsdisplay, 3 Fahrmodi, Einpedal-Modus-Schalter, Bergan- und abfahrhilfe, Premium Soundsystem, 12-V-Steckdose, USB-Anschluss, Smartphone-Ladegerät (induktiv), Lenkradheizung, Sitzheizung, Fahrersitz elektrisch verstellbar, Klimaanlage, Keyless-System (schlüssellose Zentralverriegelung, Suzuki Connect App (inkl. 3 Jahre), Wegfahrsperre, Alarmanlage, Funkfernbedienung, Notbremsassistent, akustische Warnung für Fußgänger, adaptiver Tempomat, Verkehrszeichenerkennung, Geschwindigkeitsbegrenzer, 360° Kamera, Einparkhilfe, Allgrip,

inkl. MwSt. € 43.940,-

Preis bis Ende März 2026
in der **Einführungsaktion**

inkl. MwSt. € 40.940,-



Schnee, Eis, rutschige Fahrbahn?
Der Suzuki E-Vitara in der Allrad-Ausführung
meistert jede Situation.



Viel Platz, auch auf der
bequemen Rückbank

nach Kroatien, muss eine ausgedehnte Kaffee- oder Mittagspause eingeplant werden. Daheim, im Alltag, mit Wallbox, ist das aber kein Problem. Man hängt das Auto einfach abends an, wie man das Handy über Nacht auflädt. Ich fahre seit vier Jahren ein E-Auto mit vergleichbarer Reichweite und Ladezeit und musste noch nie eine öffentliche Ladesäule ansteuern, obwohl ich viel – in der Region – unterwegs bin.

Mit dem Suzuki E-Vitara war ich ein paar Tage lang auch viel unterwegs, und ich genoss jeden Kilometer. Das Auto fährt leise und beschleunigt ordentlich. Von null auf einhundert schafft es der E-Vitara in 7,4 Sekunden. Wie immer, habe ich es nicht ausprobiert, aber ein Tritt auf das Gaspedal sagt alles: Er hat Power, auch bergauf stürmt er mühelos. Am Wochenende probierte ihn mein Mann aus, er jagte ihn

im Sportmodus den Angerberg hinauf und grinste.

Den vielen Vitara-Fahrerinnen und Vitara-Fahrer, denen ich an den Testtagen begegnete, stand vor allem Erstaunen im Gesicht, sie verdrehten sich den Kopf nach dem „Neuen“. Tja, da hilft nur eines: Testfahren!

Fazit: Für uns ist der Suzuki E-Vitara das perfekte Auto für alle, die vor allem daheim unterwegs sind und im Som-

mer wie im Winter Steigungen meistern müssen. Viel Komfort und ein tolles Fahrgefühl machen diesen Alltagskumpel zum Quell der Freude.

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

Auto Sparer

6380 St. Johann in Tirol
Innsbrucker Straße 21
Tel. +43 05352 62385
www.auto-sparer.at

bezahlte Einschaltung

100%

Elektrisch. Gelände.

**Jetzt Premierenbonus bis zu
€ 3.600 + € 500 Ladekarte!¹⁾**

Der neue vollelektrische e VITARA.
Schon ab € 29.990¹⁾, optional mit ALLGRIP Allrad-System.

Sei mutig, entdecke die neue Freiheit echter SUV-Performance. Der vollelektrische, innovative Suzuki e VITARA ist ein echtes Multitalent: vielseitig im Gelände, sicher auf allen Wegen und wendig in der Stadt. Sein markantes Design überzeugt, das optionale ALLGRIP Allrad-System sorgt für souveräne Sicherheit. Jetzt mit bis zu € 3.600 Premierenbonus und Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Mehr auf www.suzuki.at

CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km²⁾
 Stromverbrauch kombiniert: 14,9 – 16,6 kWh/100 km²⁾, Reichweite kombiniert: 344 – 426 km²⁾ (Modell-/Ausstattungsabhängig)

1) € 29.990 Kaufpreis für den e VITARA 49 kWh clear bereits reduziert um € 3.600 Premierenbonus. Zusätzlich Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Aktion gültig für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.03.2026. Bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern.
 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler.

← Gleich eine
Probefahrt
vereinbaren

Auto Sparer GmbH
 Innsbrucker Straße 21
 6380 St. Johann in Tirol

Auto Sparer

WEGE DER MOBILITÄT »

Freude am Fahren

THE M5 TOURING



UNTERBERGER
/// Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 0 53 52/62 3 89, Fax 0 53 52/62 3 89-260
office.stj@unterberger.bmw.at
www.unterberger.cc

BMW M5 Touring: Kraftstoffverbrauch, kombiniert WLTP in l/100 km: 1,7–2,0; CO₂-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 39–45; Verbrauch elektrisch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 25,8–27,6; Elektrische Reichweite, WLTP in km: 61–66. Abbildung: Symbolfoto.

Toyota Gewerbewochen Frühjahr 2026

JETZT HEISST ES SCHNELL SEIN!



Foto: Toyota

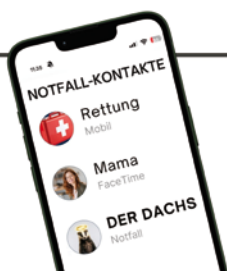
Einmalige Konditionen, wie es sie nur jetzt gibt: Bis zu 43% Flottenrabatt auf Corolla HB/TS, bZ4X und bZ4X Touring sowie die Proace Modelle – und das ab 3,99% Fixzinssatz im Leasing. Damit wird der Umstieg auf moderne Mobilität nicht nur einfach, sondern auch besonders günstig und das sorgenfrei mit bis zu 10 Jahren Garantie.

Ob kompakter Allrounder, dynamischer SUV oder vielseitiger Transporter – für jeden Anspruch ist etwas dabei. Doch Achtung: Diese Top-Angebote gibt es nur während der Gewerbewochen und solange der Vorrat reicht. Wer sich die Chance auf unschlagbare Konditionen sichern möchte, sollte nicht lange warten und direkt im Autohaus Seiwald vorbeischaauen.

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

NACH EINEM UNFALL

JEDER ANRUF ZÄHLT



- 1 ✓ Rettung
- 2 ✓ Mama
- 3 → DACHS

Wir setzen Ihre Ansprüche durch.
Von der Unfallversicherung bis zur Auszahlung.

JETZT ERSTGESPRÄCH VEREINBAREN!

+43 664 88 62 15 66 www.schadensbuero.at

Mag. Herbert Dachs Kitzbüheler Str. 33, 6370 Reith b. K.

TOYOTA GEWERBEWOCHEN 01.03 – 15.04



SMARTER TRANSPORT. STARKES BUSINESS

Z.B. PROACE CITY AB

€ 16.990,-**
exkl. USt.

3,99% Fixzins**
Für Proace Nutzfahrzeuge

€ 0,- Anzahlung**



10 TOYOTA
RELAX
GARANTIE**
JAHRE DES
FAHRZEUGALTERS

VOLLELEKTRISCH
& DIESEL VERFÜGBAR

**Unverbindlicher Aktionspreis exkl. USt. gültig für den Toyota Proace City L1 Duty 1,2l 110PS. Aktion gültig für Gewerbekunden bei Kaufvertragsabschluss bis 15.04.2026 oder solange der Vorrat reicht. Angebot freibleibend. Normverbrauch kombiniert: 5,2 – 6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 137 – 154 g/km. Gemessen nach WLTP. Ausstattungsincl. Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Angebot für Operatingleasing. Berechnungsbeispiel am Modell Proace City Electric Kastenwagen, 50 kWh Duty, L1 Kurz, 4-Jährig. Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 31.400,00 abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungssubstanz (Rabatt) von € 12.500,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 18.900,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 0,00; 48 monatliche Leasingraten à € 179,00, basierend auf einer Kilometerleistung von 15.000 km/Jahr, einmalige Bearbeitungsgebühr: € 141,67; Rechtsgeschäftsgebühr: € 121,30; Laufzeit: 48 Monate; fixer Sollzins 3,99%. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 15.04.2026. Angebot ausschließlich für Unternehmer im Sinne des KSchG. Angebot freibleibend. Keine Barabgabe möglich. Ausstattungsincl. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive MwSt und exkl. USt. Normverbrauch kombiniert: 18,5 – 19,3 kWh/100km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Gemessen nach WLTP.

Autohaus Seiwald GmbH

Salzburgerstraße 35, 6380 St. Johann in Tirol
Tel. 05352/62150, www.seiwald.org

Sind Umsatz und Gewinn wirklich alles?

THOMAS POINTNER AUS SCHWENDT HAT MIT KNAPP 50 JAHREN SEINEN TOP-JOB AUFGEGBEN, UM PFLEGER ZU WERDEN.

25 Jahre lang war er bei EGGER beschäftigt, er war Personalleiter für die drei österreichischen Standorte und zuletzt als Teamleiter verantwortlich für die Themen Personalentwicklung, Employer Branding, Lehrlingsausbildung und das Gesundheitsmanagement. Es war eine gut bezahlte Stelle, ein interessantes Aufgabenfeld, und seinem ehemaligen Arbeitgeber stellt Thomas ein gutes Zeugnis aus: „EGGER ist mir immer entgegengekommen, man hat mich stets unterstützt, es war eine gute Zeit.“ Und doch konnte ihm das Industrieunternehmen letztendlich nicht bieten, wonach er suchte.

Ins Rollen kam alles nach einem Schicksalsschlag in der Familie, der ihm aufzeigte, wie schwierig es ist, alte Menschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen entsprechend zu versorgen und unterzubringen. Plötzlich sah sich der Schwendter mit dem Thema Pflege konfrontiert. „Das hat etwas in mir verändert, mit meiner Ein-



Thomas Pointner

stellung zum Leben. Ich stelle mir die Frage, ob ich in den nächsten Jahren, bis zu meiner Pensionierung, wirklich rein für maximalen Gewinn arbeiten will – was ein Unternehmen natürlich tun muss – oder ob ich vielleicht



Spaß muss sein – auch bei der Ausbildung.

Fotos: Claudia Egger Fotografie

etwas komplett Neues beginnen wollte“, erinnert sich Thomas. Der Gesundheitsbereich habe ihn immer schon interessiert, auch deshalb, weil der Sport seine Leidenschaft ist. „Bei einigen Sportunfällen hatte ich wirklich Glück, sie sind immer glimpflich ausgegangen. Überhaupt hatte ich in meinem Leben schon ganz viel Glück und ich verspürte das Bedürfnis, mich persönlich weiterzuentwickeln. Eventuell kann ich nun jenen etwas zurückgeben, die eine schwierige Phase durchleben. Ich wollte etwas Sinnstiftendes tun.“

Thomas entschloss sich, ein Jahr lang in Bildungskarenz zu gehen und begann per Fernstudium ein Masterstudium der Wirtschaftspsychologie, das er weiterhin verfolgt. Zugleich hörte er sich letztes Jahr um und führte eine Unterhaltung mit Medicubus-Direktor Helmut Wallner. Der erste Eindruck war überaus positiv: „Ich hatte gleich ein gutes Gefühl, das Gespräch war offen und in

keiner Weise beschönigend. Man riet mir dazu, die Ausbildung zum ‚Bachelor of Science in Health Studies‘ zu machen, und dann habe ich mich dazu entschlossen. Denn Kinder und ältere Menschen brauchen Unterstützung, und es braucht auch mehr Männer in den Pflegeberufen.“

Vom Chef zum Studenten

Das erste von sechs Semestern liegt inzwischen hinter Thomas. Die ersten zwei Monate seien eine echte Challenge gewesen, gesteht er: „In einer Gruppe nicht mehr der Chef, sondern Student zu sein, auch das Lernen an sich, das völlig neue Umfeld, das war alles ganz schön fordernd“, gibt er lächelnd zu. Aber die ersten Prüfungen seien alle gut gelaufen, die Gruppe sei „volle lässig“ und bunt gemischt mit Leuten im Alter zwischen 20 und 50 Jahren, die sich mit viel Wertschätzung begegnen. Sein erstes Praktikum wird Thomas im Sozialzentrum Kössen-Schwendt absolvieren. „Im Pflegebereich geht es generell darum, Menschen

zu stärken und in interdisziplinären Teams zu arbeiten, mit Ärzten, Therapeuten, Psychologen und mehr. Der Mensch muss für mich wieder im Mittelpunkt stehen und nicht nur als Ressource dienen.“

Gemeinsam etwas zu bewirken und dafür zu sorgen, dass es Menschen besser gehe, darauf freue er sich, sagt er, und in seiner Stimme spiegelt sich diese Freude ganz unverkennbar wider.

Ist Geld alles?

Für Berufstätige, die in den Pflegeberuf wechseln wollen, gebe es attraktive Förderungen und Beihilfen, weiß Thomas. Da er jedoch gut verdient habe, sei der finanzielle Einschnitt für ihn nun doch spürbar. Ein Problem hat er damit nicht. Auch seine Frau, die ihn auf seinem Weg unterstützt, sei berufstätig, die Familie finanziell abgesichert. „Ist Geld alles?“, diese Frage stellt er mir nur rhetorisch. Tochter Isabella, elf Jahre alt, sei jedenfalls stolz auf ihn, sie finde es gut, dass ihr Papa in die Pflege geht. Auch Pflege-tochter Elif, sechs Jahre, ist begeistert.

Es gab und gibt aber auch kritische Stimmen im Umfeld der Familie. Leute, die nicht verstehen können, dass Thomas einen so guten und lukrativen Job einfach hingeworfen hat. „Ich habe gar nicht verlangt, dass es wer versteht. Es muss für mich und meine Familie passen. Aber es wäre schön, wenn die Menschen in unserem Umfeld es akzeptieren und mitgehen. Jeder muss selbst wissen, was für ihn wichtig ist.“

Viele Menschen fragen ihn, warum er sich den beruflichen Wechsel im „fortgeschrittenen“ Alter von 50 Jahren überhaupt noch antut. Seine Antwort laute dann immer, dass er immerhin wohl noch mindestens 15 Jahre der Berufstätige

tigkeit vor sich habe und sich für jene eine neue Herausforderung gewünscht habe, so Thomas.

Er sagt, nach den ersten Einblicken bewundere er die Leistungen der Pflegefachkräfte in den Gesundheitseinrichtungen umso mehr. „Was diese Leisten, das wird von der Öffentlichkeit viel zu wenig gewürdigt!“ Wohin es ihn nach Abschluss der Ausbildung ziehen wird – ins Pflegeheim, in die Onkologie-Abteilung des Krankenhauses oder vielleicht in eine Reha-Einrichtung – das

sei noch offen. „Es gibt so viele Fachbereiche, in denen man sich spezialisieren kann. Ich stehe jetzt ja erst am Anfang, und es gibt noch viel zu lernen.“

Zuerst einmal gelte es, Prüfungen und Praktika „sauber“ hinzukriegen. „Ich will alles von der Pike auf lernen, an den Aufgaben wachsen und mich persönlich weiterentwickeln. In der Folge werde ich mir dann überlegen, welche Spezialisierung vielleicht in Frage kommt.“ Das klingt nach einem guten Plan.

Doris Martinz

Geschlossenheit zum 60-jährigen Jubiläum

AUSBlick AUF JUBILÄUMSFEST



Foto: privat

Im Jänner starteten die Schützen des Viertel Unterland, zu dem die Bezirke Kitzbühel, Kufstein und Schwaz gehören, mit ihrer Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen feierlich in das 60. Jahr ihres Bestehens. Nahezu alle Kompanien des Viertels waren bei dieser richtungsweisenden Sitzung vertreten – ein starkes Zeichen für Geschlossenheit und gelebte Kameradschaft. Im Zuge der Versammlung wurde der Viertelausschuss neu gewählt. Zum neuen Viertelkommandant-Stellvertreter wurde Oberleutnant Fabian Woloschyn aus dem Bataillon Schwaz gewählt. Als besonderes Zei-

chen der Wertschätzung gegenüber den Marketenderinnen wurde zudem die Mitgliederzahl der Frauen im Ausschuss erhöht.

Ein Höhepunkt der Sitzung war die Vorstellung des Projekts der neuen Viertelfahne. Diese wird beim großen 60-Jahr-Jubiläumfest des Viertel Unterland am 27. Juni 2026 in Schwaz durch Viertelkurat Pfarrer Martin Schmid feierlich geweiht. Berichtet wurde zudem, dass sowohl die Jugendzahlen als auch die Zahl der Marketenderinnen in allen Bataillonen weiter steigen – ein deutliches Zeichen für eine lebendige und zukunftsfähige Schützengemeinschaft.

Süße Himbeer-Tacos

Zutaten (für 9 Tacos)

2 Eier, getrennt
30 g Zucker
1 Prise Salz
25 g Öl
30 g Milch
30 g Mehl
1 Msp. Backpulver
1 TL Vanillepaste
½ TL Zitronenzesten

Fülle

250 ml Sahne
1 Pkg. Vanillezucker
frische Himbeeren oder Erdbeeren



Foto: Küchenhexe

Zubereitung:

Zuerst den Backofen auf 150 °C Heißluft vorheizen. Das Eiweiß mit dem Salz und dem Zucker steif schlagen. Öl, Milch und Dotter mit dem Schneebesen gut verrühren.

Das Mehl mit dem Backpulver und der Vanillepaste einrühren, die Zitronenzesten ebenso. Den Eischnee vorsichtig unterheben. Die Masse in einen Spritzbeutel mit Lochtülle (1 cm) füllen und 9 große Tupfen mit etwas Abstand auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech dressieren. Im vorgeheizten Backofen ca. 18 bis 20 Minuten backen.

In der Zwischenzeit die Sahne mit dem Vanillezucker steif schlagen und in einen Spritzbeutel mit einer großen Sterntülle füllen.

Die fertigen Tacos etwas auskühlen lassen, dann mit der Hand leicht zusammendrücken und mit viel süßer Sahne füllen. Mit Himbeeren oder Erdbeeren großzügig garnieren.

Mein Tipp

Vorsicht! Die Tacos sollten hellgolden, aber nicht zu dunkel werden – sonst brechen sie beim Formen sehr leicht.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch eure Küchenhexe Anni



Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf www.youtube.com



St. Johann in Tirol

März

Öffnungszeiten

Mi. und Do. 18 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
Fr. und Sa. 17 bis 21 Uhr
Offener Treff ab 12 Jahren
Das JUZ ist vom 29. März bis
7. April im Betriebsurlaub.

Veranstaltungen

- 7.3. ab 9 Uhr: **MötnzTreff**, für
Mädchen ab 11 Jahren:
Backen
7.3. 15 Uhr: **Lauschen & Plau-**
schen im JUZ – Konzert für
Babys und Kleinkinder
14.3. ab 17 Uhr: **PS5 Spielturnier**
22.3. 8 bis 12 Uhr: **Baby- und Kin-**
derflohmarkt im Kaisersaal
27.3. ab 17 Uhr: **Spieleabend**
28.3. **Ostereierschießen**

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Schüler:innen der Volksschule
(3./4. Schulstufe) mit Anmeldung
4.3. **Pflanzen vorziehen**
11.3. **Osterbasteln**
18.3. **Bewegungsspiele**
25.3. **Palmbrezen backen**

JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr
für Schüler:innen Mittelschule und
Gymnasium, 1. bis 4. Klasse
mit Anmeldung
5.3. **Pflanzen vorziehen**
12.3. **Osterbasteln**
19.3. **Bewegungsspiele**
26.3. **Palmbrezen- & Osterhasen**
backen

Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im Jugendzentrum

- Familienberatung, dienstags, 15
bis 19 Uhr und nach Vereinbarung,
Tel.: 0660/8282691, fbz@a1.net

Jahreshauptversammlung

TRACHTENVEREIN EDELRAUTE EHRT MITGLIEDER

Am Samstag, den 7. Februar, fand die Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins Edelraute statt. Obmann Josef Huter konnte zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder begrüßen. Nach der Eröffnung der Versammlung und dem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr standen die Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Michael Hauser geehrt. Der Verein dankte ihm für seine langjährige Treue und sein Engagement.

Eine besondere Ehrung erhielt Hannelore Gründhammer für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Der Obmann bedankte sich im Namen des Vereins für die außergewöhnliche Verbundenheit zum Verein sowie die Verdienste und den Ein-



Vielen Dank an die geehrten Mitglieder
für die jahrelange Unterstützung

Foto: Stefanie Wechselberger

satz über sechs Jahrzehnte hinweg.

Die Anwesenden würdigten beide Geehrten mit einem großen Applaus.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung klang der Abend in geselliger Runde aus. Bei gemeinsamen Essen und anschließendem Tanz nutzten

die Mitglieder die Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen und die Unterstützung des Vereins.

Nadine Steinwender

4 neue Parkverbote in St. Johann



- Parkverbot im Bereich „Wau-Wau-Treff – St. Johanner Hundewiese“
- Parkverbot im Bereich Bahnhof Taxistandplätze
- Parkverbot im Bereich BTV-Parkplatz und Erweiterung der Fußgängerzone im Bereich Postamt – BTV-Parkplatz



Fotos: St. Johanner Zeitung

40-Jahr-Jubiläum Volleyballclub St. Johann

ZAHLREICHE MITGLIEDER UND EHRENGÄSTE FEIERTEN AM 30. JÄNNER MIT DEM VEREIN IN DER AULA UND DEM FOYER DER MITTELSCHULE ST. JOHANN IN TIROL

Obmann Peter Wallner konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. St. Johanns Bürgermeister Stefan Seiwald, die beiden Direktoren der MS 1 und MS 2 St. Johann, Martin Kofler und Klaus Wechselberger und aus dem St. Johanner Gemeinderat Claudia Pali, Brigitte Schellhorn, Susa Hartrumpf, Hans-Peter Ellmerer. Eine besondere Ehre war die Anwesenheit von gleich zwei Präsidenten des Tiroler Volleyballverbandes. Ing. Hans Kotek, der aktuelle Präsident und Wolfgang Maurer, der zum Zeitpunkt des Beitrittes des VC St. Johann die Präsidentschaft des TVV innehatte.

Michael „Much“ Falkner, Sportlicher Leiter beim TVV, Macher und Mastermind bei TI-volley und großes Vorbild der St. Johanner kam auch eigens aus Innsbruck nach Sainthans. Der Obmann des befreundeten VC Klafs Brixental feierte ebenfalls das Jubiläum mit den St. Johannern.

Eine besondere Freude war die Anwesenheit des ersten Trainers, der den Verein in den 90er Jahren aus dem Hobbybereich Richtung Tiroler Landesliga geführt hat: Mag. Georg Posch nahm den langen Weg aus Vorarlberg auf sich, um sich mit ehemaligen Freunden und Mitspielern zu treffen.

Am Anfang stand die 34. Generalversammlung mit Neuwahlen auf dem Programm. Obmann Peter Wallner verwies in einem kurzen Saisonrückblick auf die Erfolge der bisherigen Saison. Nach der Präsentation der Kassaberichte 2024 und 2025 wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Die Neuwahlen des Vorstandes wurden unter der Leitung von TVV Präsident Ing. Hans



Jubilare 40 Jahre: Monica Wallner D'Andre, Peter Wallner, Hans Obermoser, Josef Rass (Vereinsgründer) mit Gitti Wallner und Wolfgang Maurer (ehemaliger Präsident TVV)

David Pletzer + Philipp Kemmler

Ex-Bundesligaspielerin Krissi Kasperski erstmals den Meistertitel in der höchsten Tiroler Liga (LLA) nach St. Johann.

Den Abschluss der Veranstaltung in der Aula bildete die Ehrung langjähriger Mitglieder (10, 20, 30 und 40 Jahre). Nach ca. eineinhalb Stunden wurde dann ins Foyer der Mittelschule gewechselt, wo die Nachwuchsband „Kattana“ aus dem Gymnasium St. Johann für Begeisterungstürme sorgte.

Ein reichhaltiges Buffet, kühle Getränke und tolle Kellnerinnen aus der Nachwuchsabteilung des VC sorgten für einen gemütlichen Abend und Ausklang der würdigen Feier.

Kotek durchgeführt: Obmann – Peter Wallner, Stellvertreterin – Celina Zauner, Schriftführerin – Jasmin Jassmen Achorner, Stellvertreterin – Eva Tappeiner, Kassier – Hans Obermoser, Stellvertreter – Petar Mitrovic, Jugendkoordinatorin – Mag. Monica Wallner D'Andre, Kassaprüfung – Markus Ennemoser und Jasmin Hochfilzer

Danach folgte ein heiterer Rückblick auf 40 Jahre Volleyball in St. Johann untermalt mit nostalgischen Bildern aus der Anfangszeit. Die Anfänge der Jugendarbeit gehen auf die Sparkasse Volleyball Schülerliga in den 90er Jahren zurück.

Mit der Errichtung der JoeRASSic Beacharena am Goinger Badensee im Jahre 2006 konnte der Verein gemeinsam mit dem Goinger Bürgermeister Josef Pirchl eine der schönsten Sportstätten Österreichs verwirklichen. Ein wichtiger Schritt Richtung Professionalisierung erfolgte im Jahr 2016 mit den beiden Profis aus Griechenland: Tassos Theodorakopoulos und Ria Diamanti holten gemeinsam mit der deutschen



**Druck aus dem Bezirk.
Für die Region.
Für euch.**

Wir sind Problemlöser & Experten im Bezirk Kitzbühel.

Von der Idee bis zum Versand – alles aus einer Hand.
Seit 60 Jahren Jobs für die Region.

**Wir drucken nicht irgendwo.
Wir drucken hier – für euch.**

HUTTER
DRUCKMEDIEN

www.hutterdruck.at



netz- artiges Gewebe	Luft- sportart	↘	Bleistift-, Kugel- schreiber- einlage	besitz- anzei- gendes Fürwort	↘	benoten (Punkt- richter)	↘	hölzerne Wand- täfelung	griechi- scher Liebes- gott	Heiligen- erzäh- lung	↘	Grün- fläche im Dorf	enthalt- same Lebens- weise	griechi- sche Göttin	Ausbil- dungs- phase	↘	Manns- bild, Bursche
Stein mit eingeschnittenem Bild	↘					erhöhen, aus- zeichnen						sich wohlig aus- strecken (sich ...)					
handeln	↘							alpha- betisches Ver- zeichnis	↘				10				ein Schiff stürmen
Scheitel- punkt	↘					Lobrede	↘					vorderer Halsteil	↘				
↘						Gebirge zwischen Europa u. Asien		Süd- slawe	↘		16			un- zuver- lässig, illoyal		selbst- süchtiger Mensch	
fromme Gestalt bei W. Busch	Wider- hall		Verpa- ckungs- gewicht	un- fähige Person (ugs.)	↘			Flachs- faser; Gewebe- art		ital. Barock- maler (Guido)		Gegen- stand e. Dichtung (franz.)	↘		6		
Burg in der Eifel	↘				land- schaft- lich: Molkerei		zeitliches Abstim- men von Abläufen	Boden- ent- wässer- ung	↘								
Geheim- dienst der USA (Abk.)	↘			Vor- mittags- veranstal- tung	↘							Schiffs- zubehör	alt-nordi- scher Donner- gott	↘			2
großes Wiesel	↘				15			seltener, knapp	törichte Frau	↘							
↘				Kehr- reim (Musik)		Zauber- rer der Artus- sage	↘					un- gekocht		salopp: wütend, verärgert		genau; sorg- fältig	
Entspan- nungs- technik	Ausruf der Ver- wunderung		Netzhaut des Auges	↘					Umlauf- bahn eines Satelliten	Brot- rinde	↘			3			
↘		13				lut- schen		Reiter- schau der Cowboys	↘				Stock- werk		Urein- wohner Neusee- lands		
kurzer, leichter Galopp (Reiten)		einerlei; gleich- artig	Radkranz	↘				Vogel- beer- baum		Glieder- reißen			8				
↘	5						Renn- schlitten				Neuheit	Vorname des Film- stars Astaire	wert- volles Möbel- holz	↘			11
Denk- ansatz; Lehr- meinung	fasanen- artiger Vogel		Sahne		kuban. Politiker: ... Guevara	↘		unsicht- bare Wärme- strahlen	↘								
zum Nenn- wert (Bankw.)	↘				Zer- brech- lichkeit	Hub- schrau- ber- flügel	↘				12		Sinnes- organ		Gesangs- paar		günstig, vorteil- haft
↘	1					franzö- sischer Maler (Paul)		die Wärme betref- fend	Lagen- stadt in Italien	↘							
Gewächs		Abfall, Kehricht		Furcht- gefühl	↘				Gebirge auf Kreta	↘				kirch- licher Würden- träger		Geld- schrank; Bank- fach	
↘					Schmuck- stein, Chalze- don	↘						Hohn, Verach- tung	↘				
Sorge, Seelen- schmerz	ein Mineral		Fluss zum Rhein	Kasten- möbel	↘					Blut- gefäß	↘				Über- bringer		kleines marder- artiges Raubtier
Abkür- zung für senior	↘			Senke im Gelände		germa- nischer Wurf- spieß	↘		9	lang- schwän- ziger Papagei		linker Neben- fluss des Neckars	an einer höher ge- legenen Stelle	↘			
Hoch- ebene	↘				4		süd- amerika- nischer Tee	↘					geküns- telte Haltung, Gebärde	↘			
↘	7					Fluss zur Donau	↘				greiser griech. Sagen- könig	↘			17		
großer Knorpel- fisch		dt. TV- Mode- rator	↘					Brust- stück an Hose, Kleid				14	Fecht- hieb	↘			

Viel Spaß
beim Rätseln!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

STOCK & ENDSTRASSER

RECHTSANWÄLTE

6370 Kitzbühel

Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt
eine Sekretärin / einen Sekretär

Dieses Inserat richtet sich auch an Berufseinsteiger:innen
und Wiedereinsteiger:innen.

Arbeitszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 bis 17 Uhr

Mittagspause jeweils 12 bis 13 Uhr

Freitag: 8 bis 12 Uhr

Ihr Profil:

Teamfähig, engagiert,
sehr gute Deutsch- und Rechtschreibkenntnisse,
sehr gute MS-Office-Kenntnisse

Ihre Aufgaben:

Akten-, Termin- und Fristenverwaltung,
Telefonbetreuung, administrative Tätigkeiten

Bezahlung über Kollektivvertrag

Bewerbung bitte direkt an office@kitzlaw.at



Wir brauchen Verstärkung und suchen DICH als

Büromitarbeiter/-in oder Reiseberater/-in

(Vollzeit)

Du bist ein Organisationstalent, kommunikativ und selbstständig, hast Spaß am Thema Reisen, sprichst Englisch und fühlst dich sicher im Umgang mit MS Office? Dann freuen wir uns schon, dich in unserem Team willkommen zu heißen.

Es erwartet dich eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team, ein offenes Betriebsklima, Reisen zu vergünstigten Konditionen, Inforeisen und eine Entlohnung gemäß Qualifikation und Erfahrung.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.



Bewerbung bitte an: PROFI TOURS Reisebüro GmbH
Sebastian Erber • Austraße 2a • 6352 Ellmau
sebastian.erber@profitours.com • www.profitours.com

Hier arbeitest du krisensicher.

Hier bist du der SPAR.

SPAR

Wir suchen dich für unser Team!

Wir freuen uns
auf deine Bewerbung:

Online unter: www.spar.at/karriere



spar.at/karriere

Jetzt
QR-Code
scannen &
bewerben!
Vollzeit & Teilzeit
Ab sofort!

Zur Verstärkung unseres jungen Team's
suchen wir zum sofortigen Eintritt:

Techniker/in

Aufgabenbeschreibung:

- Planung von Haustechnikanlagen und Erstellung von Ausführungsplänen
- Ausarbeitung von Angeboten
- Projektbetreuung

**Entlohnung nach Qualifikation sowie
Bereitstellung eines Firmenfahrzeuges**

Auch Einarbeitung von Neueinsteiger möglich!

Lehrling

als Installations- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Aufgabenbeschreibung:

- Durchführung von Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsinstallationen

Lehrlingsgehälter gemäß Kollektivvertrag

KRACHER

Bad & Heizung

A-6382 Kirchdorf/Tirol • Tel. 05352/77087
www.kracher-installationen.at

Alpenverein St. Johann blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

RÜCKBLICK, EHRUNGEN UND AUSBLICK BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG.

Unter der Leitung von Obmann Harry Aschacher blickte die Sektion Wilder Kaiser des Österreichischen Alpenvereins auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Neben beeindruckenden Statistiken standen vor allem die Ehrung langjähriger Wegbegleiter und der Zusammenhalt der Sektion im Mittelpunkt.

Emotionaler Auftakt und Gedenken

Die Versammlung begann mit einem Moment des Innehaltens. Besonders gewürdigt wurde das verstorbene Ehrenmitglied, Altbobmann Horst Eder, dessen wertvolle Arbeit und umfassendes Wissen die



Obmann Harry Aschacher, Ehrenmitglied Wolfgang Lackner und Herbert Aschacher

Sektion über Jahrzehnte geprägt haben. Weiters begrüßte Obmann Aschacher die

Ehrengäste und freute sich besonders über Clemens Matt, Generalsekretär und Leiter der Geschäftsleitung des Österreichischen Alpenvereins. Um den Gemeinschaftsgeist der rund 800 aktiven Mitglieder zu unterstreichen, setzte Obmann Aschacher ein Zeichen der Wertschätzung: Die Anwesenden wurden eingeladen, mit einem „Sche du do bist“ auf die Nachbarschaft und das Miteinander anzustoßen.

Ereignisreiches Jahr 2025

Die Tourenberichte der Sparten Jugend, Erwachsene, Senioren und E-Bike zeigten die enorme Vitalität des Vereins. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 57 Veranstaltungen durchgeführt, an denen 123 Jugendliche und 672 Erwachsene teilnahmen. Ermöglicht wurde dieses Programm durch den ehrenamtlichen Einsatz von 117 Funktionären. Auch die Berichte über das Kletterteam, die Boulderhalle und das „Cafe Chalk“ durch Luggi Überall unterstrichen die professionelle Arbeit der Sektion. Besonders geehrt wurden die Nachwuchstalente Hanna Pali und Julian Wimmer für ihre sportlichen Leistungen.

Investitionen in die Infrastruktur 2025

Auch baulich war die Sektion aktiv. An der Wildangerhütte wurde unter der Leitung von Hüttenwart Herbert eine neue, 180 Meter lange Wasserleitung inklusive Wassertank installiert. Zudem informierte Bruno Reiter über die Arbeit der ARGE Wegwarte: 19 Wegewarte betreuen ein Netz von rund 340 Kilometern in den Gemeinden St. Johann, Kirchdorf, Going, Ellmau, Scheffau und Söll. Geplante Projekte wie neue Winterwanderwege stehen bereits in den Startlöchern.

Wolfgang Lackner zum Ehrenmitglied ernannt

Ein Höhepunkt des Abends war die Ernennung von Wolfgang Lackner zum neuen Ehrenmitglied. Seit seinem Eintritt im Jahr 1968 hat Lackner die Sektion maßgeblich mitgestaltet – unter anderem als Jungmannschaftsführer und HG-Obmann. Mit insgesamt rund 600 geführten Touren für verschiedene Sparten leistete er einen außergewöhnlichen Beitrag für die Bergsportgemeinschaft. Ebenfalls geehrt wurden zahlreiche Mitglieder für ihre Treue zwischen 25 und 75 Jahren. Anwesend war Lorenz Linsinger, er wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Ausklang und Dank

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes schloss die Versammlung mit einer berührenden Bildpräsentation zum Lied „Zfria sei“. Bei Weißwürsten und angeregten Gesprächen ließen die Mitglieder den Abend ausklingen. Erstmals wurde ein Gästebuch aufgelegt, das die Stimmen und Geschichten der Mitglieder für die Zukunft festhalten soll.

Obmann: Harry Aschacher

TIPP

Kirchdorf in Tirol

APARTMENT- bzw. MEHRPARTEIENHAUS

- Top Preis-Leistung: € 3.443/m² Wohnfläche
- 4 Wohnungen mit insgesamt 387 m²
- Große Gartenfläche – 1.941 m² Grundstück
- 11 Parkplätze, sehr geräumiger Keller
- Erweiterbar
- Renditestarkes Objekt

€ 1.332.500

Infos unter: 05352 21 696

neuner immo

BERATUNG & VERKAUF

Thomas Neuner · Kaiserstraße 5 · 6380 St. Johann in Tirol
info@neuner.immo · www.neuner.immo · M: 0664 15 69 130

SOUND | ESCAPE

20. ——— 22. März 2026

KITZBÜHEL
BOUTIQUE
FESTIVAL

ESCAPE NOW



CLAPTONE

and more artists to be announced



KitzSki



FORD GEWERBE WOCHEN



TRANSIT CUSTOM

Ab € 24.290,-¹

Bis zu € 1.500,- Lagerbonus sichern!²

Durchdacht. Zuverlässig. Wirtschaftlich.

READY SET *Ford*™

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 11,3 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 160 – 238 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

Autopark

KIRCHDORF
Feldweg 3
Tel. 0 53 52 - 645 50
WWW.AUTOPARK.AT



Ihr Verkaufsberater:
Roman Mörtenhuber
Tel. 05352 - 64550-813
r.moertenhuber@autopark.at

Symbolfoto | 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis bzw. Leasingrate exkl. USt, beinhaltet bereits Händler- und Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Angebot ausschl. für Unternehmer bei Operating Leasing über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Laufzeit 48 Monate; 20.000 Kilometer/Jahr; Anzahlung 30 % vom Aktionspreis; zzgl. Gesetz. Vertragsgebühr (1,1% der geleisteten Zahlungen). Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. 2) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter vom Listenpreis abzuziehender Nachlass (exkl. USt und NoVA), gültig auf ausgewählte, lagernde Ford Nutzfahrzeug Modelle. Referenzmodell: Ford Ranger Doppelkabine Wildtrak 2,0l EcoBlue 151kW (205PS) Automatik e-4WD. Aktion gültig für Modelle mit Kaufvertrag ab 01.02.2026 und Zulassung bis zum 31.03.2026. Solange der Vorrat reicht.